Kreisausschuss
Fachbereich Familie, Jugend und Soziales

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

Bericht zur Schulsozialarbeit

im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Schuljahr 2021/2022

Impressum:

Herausgeber:	Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg
Zusammengestellt:	Fachbereich Familie, Jugend und Soziales
Redaktion:	Fachdienst Berichtswesen und Controlling
Titelfoto:	© Fotolia - Christian Schwier
Porträt Landrat:	© Markus Farnung

Marburg, Dezember 2022

Vorwort

Liebe Leser*innen,

im Laufe des Schuljahres 2021/2022 lag der Schwerpunkt der Schulsozialarbeit vor allem darin, die Folgen des Distanzunterrichts und der pandemiebedingten Abstandsgebote aufzufangen. Es galt vor allem zunächst wieder mit den jungen Menschen in Kontakt zu kommen, Begegnungen zu ermöglichen und den Austausch untereinander zu fördern.

Zu den außergewöhnlichen Herausforderungen der Corona-Pandemie, die besonders für Kinder und Jugendliche schwer zu stemmen waren, kam Ende Februar 2022 die Nachricht über den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. In der Folge wurden auch durch Schüler*innen zahlreiche Unterstützungsangebote auf den Weg gebracht, Aktionen und Veranstaltungen für den Frieden organisiert und viele Gespräche geführt, bei denen sich Kinder und Jugendliche mit eingebracht haben.

Gerade in Zeiten solcher Herausforderungen gegenüber uns als Gesellschaft, aber eben insbesondere gegenüber jungen Menschen, will ich, dass Kindern und Jugendlichen die größtmöglichen Chancen zur Gestaltung ihrer Zukunft und ihrer gesellschaftlichen Teilhabe geboten wird.

Die Schulsozialarbeit und ihr präventiver Ansatz unterstützt sie dabei: Bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit, dem Finden eigener Interessen und dabei, angemessen ihre Meinung zu äußern und lösungsorientiert zu handeln. Damit schafft Schulsozialarbeit, indem sie Teilhabe-, Erfahrungs- und Gestaltungsräume öffnet, nicht zuletzt Grundlagen zur Entwicklung unserer lebendigen Demokratie. Grundlagen, auf denen sich das Vertrauen in unser politisches System und die Möglichkeiten einer aktiven Mitwirkung gründen. Und damit nicht zuletzt unseren Zusammenhalt sicher und solidarisches Handeln fördern.

Um diesem Anspruch und der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden, müssen sowohl Schule als die Jugendhilfe systematisch aufeinander Bezug nehmen. Mit der vorliegenden Darstellung der Schulsozialarbeit seitens des Landkreises Marburg-Biedenkopf als öffentlicher Träger der Jugendhilfe soll ein Einblick in dieses Handlungsfeld gegeben werden.

Herzlich,
Ihr

Jens Womelsdorf
Landrat

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 5
2. Herausforderungen für die Schulsozialarbeit durch Krisen wie die Corona-Pandemie oder den Russland-Ukraine-Krieg 6
3. Standorte der Schulsozialarbeit 12
4. Kennzahlenbasierte Auswertung der Angebote von Schulsozialarbeit 14
4.1 Beratung 15
4.2 Einzelfallhilfe 22
4.3 Regelmäßige Gruppenangebote 27
4.4 Projekte 31
5. Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen – Das Spinnennetz als Wegbereiter zum Bildungserfolg 35
6. Qualitätssicherung 39
7. Resümee und Ausblick 40
8. Quellenverzeichnis 45
9. Anhang: Qualitative Darstellung der Schulsozialarbeit an den einzelnen Schulstandorten – Eine Dokumentation 46
1. Alfred-Wegener-Schule Kirchhain 46
3. Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf 52
4. Martin-von-Tours-Schule in Neustadt (Hessen) 53
5. Gesamtschule Niederwalgern 57
6. Wollenbergschule Wetter 61
7. Hinterlandschule Standort Biedenkopf 63
8. Hinterlandschule Standort Breidenbach 65
9. Hinterlandschule Standort Steffenberg 68
10. Mittelpunktschule Dautphetal 71
11. Mittelpunktschule Hartenrod 74
12. Mittelpunktschule Wohratal 76
14. Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf 80
15. Otfried-Preußler-Schule Gladenbach-Weidenhausen 81
16. Adolph-Diesterweg-Schule Gladenbach-Weidenhausen 83
17. Grundschule Biedenkopf 85
18. Grundschule I Stadtallendorf 86
19. Grundschule II Stadtallendorf 87
20. Berufliche Schulen Kirchhain 89
21. Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach 92

1. Einleitung

Der private, berufliche und schulische Alltag junger und erwachsener Menschen wird noch immer durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Homeschooling, Wechselunterricht, Aussetzen des Präsenzunterrichts sind nur ein paar Stichworte, die den Schulalltag in den letzten beiden Jahren skizzierte.
Nun durften die Schüler*innen, teilweise unter Einschränkungen, wieder in den nahezu vor-pandemischen Zustand zurückkehren. Dies wiederum stellte gerade im sozialen Miteinander für viele eine Herausforderung dar: Freundschaftsverhältnisse neu austarieren, andere wieder mit ihren Bedürfnissen wahrnehmen und die eigenen Bedürfnisse dabei angemessen in den Kontext stellen, einem geregelten Schulalltag nachgehen bei ggf. mangelnder Motivation, Perspektivlosigkeit und mangelnde Kraft sowie eine kontrollierte Nutzung sozialer Medien bewerkstelligen. All dies sind Themen, mit denen sich die Kinder und Jugendlichen sowie die Akteure an den jeweiligen Schulen im Schuljahr 2021/2022 auseinandersetzen mussten. Die nun zunehmend sichtbaren Nachwirkungen der Corona-Pandemie werden im folgenden Abschnitt unter anderem in den Blick genommen.

Auch in diesem Schuljahr hat sich gezeigt, wie wichtig es gerade in Krisenzeiten ist in Kontakt zu bleiben, sodass die jungen Menschen den Anschluss nicht verlieren. Neben verstärkter digitaler Kommunikation im letzten Schuljahr wurde 2021/2022 wieder vermehrt auf Begegnung gesetzt: Neben Klassenfindungstagen und Gruppenangeboten wurden an einigen Standorten „Corona-Survival-Packs“ für Schüler*innen gepackt, um sowohl mit den von Quarantäne betroffenen jungen Menschen als auch mit den Eltern bzw. Sorgeberechtigten in Kontakt zu bleiben. Die Schulsozialarbeit hat sich hier als positives Bindeglied zwischen den Akteuren erwiesen.
Im Rahmen der Einzelfallbegleitungen und Beratungen zeigte sich ein erhöhter Bedarf der Schülerschaft im therapeutischen Sinne. Hier unterstützten u.a. auch die Kolleg*innen der Schulsozialarbeit bei der Suche nach geeigneten Ansprechpartner*innen. Flächendeckend zeigte sich nach Aussagen der Fachkräfte eine Mangelversorgung bezüglich therapeutischer Plätze, sodass die besonderen Bedarfe der Kinder und Jugendlichen vermehrt von den Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften, Eltern und Schulpsycholog*innen aufgefangen werden mussten.

Neben der Auseinandersetzung mit Krisen und Unsicherheiten war ebenfalls zu beobachten, dass Raum für Persönlichkeitsentfaltung, Vielfalt, Berufsorientierung, Bewegungs- und Gesundheitsthemen insbesondere in Form von Gruppenprojekten der Schulsozialarbeit im Schuljahr 2021/2022 geschaffen wurde. Wie sich dies darstellte, lässt sich in den angehängten qualitativen Berichten unter Gliederungspunkt 7 näher nachlesen.

Dieser Bericht soll einen Einblick in die Qualität und Quantität der Bandbreite von Themen und Angeboten der Schulsozialarbeit geben, die eine Finanzierung durch den Landkreis erhalten.

Dies beinhaltet die Präsentation des Ist-Zustandes bezüglich der Handlungsfelder

- Beratung,
- Einzelfallhilfe,
- regelmäßige Gruppenangebote,
- Projekte.

Dieser kennzahlenorientierte Bericht über die Wirkungen und Angebote der Schulsozialarbeit steht in der Kontinuität der erstmals für das Schuljahr 2011/2012 vorgelegten Dokumentation der Arbeit. Für das Schuljahr 2021/2022 wurde die Anzahl der Schüler*innen an den Schulen statistisch als neue Ergänzung miterfasst.

2. Herausforderungen für die Schulsozialarbeit durch Krisen wie die Corona-Pandemie oder den Russland-Ukraine-Krieg

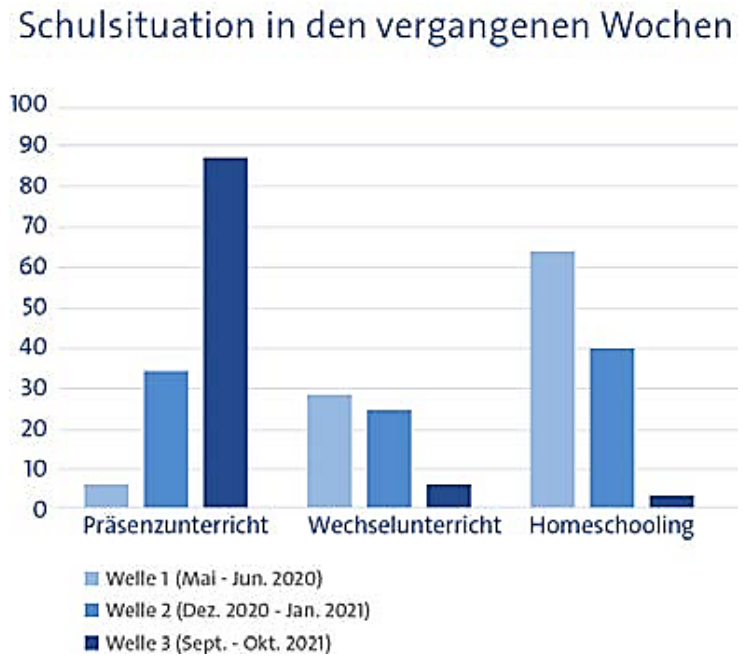
Schüler und Schülerinnen benötigen zunehmend begleitende Unterstützung in der Bewältigung ihrer Sozialisationsaufgaben sowie dem Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen bei zunehmender sozialer Schieflage. Die stetig geforderte Anpassungsleistung mit den sich immer wieder verändernden Regelungen für den Schulalltag seit Beginn der Corona-Pandemie hinterließ große Spuren bei den Kindern und Jugendlichen. Die entsprechenden Auswirkungen, besonders psychischer Natur, sind auch im vorliegenden Berichtsjahr spürbar.
In dem letzten Bericht über die Schulsozialarbeit im Schuljahr 2020/2021 wurden verschiedene Studien aufgezeigt, die sich mit der Situation junger Menschen in der Corona-Pandemie auseinandersetzten. Zentrale Ergebnisse waren dabei folgende:

- Besonders hohe psychische Belastung durch den Wegfall von sozialen Räumen und den Austausch mit Gleichaltrigen als Bewältigungsmöglichkeit[1]
- Dies wiederum führte zu vermehrter Unzufriedenheit, welche sich mit steigendem Alter jedoch verbesserte. Als Grund dafür wurde der im Gegensatz zu jüngeren Kindern verbesserte Zugang zu digitalen Kommunikationsmöglichkeiten vermutet[2]
- Zunehmende Verschlechterung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen unter der Pandemie[3]

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf veröffentlichte im Frühjahr 2022 die Ergebnisse der dritten Befragung der COPSY-Studie, welche von Frau Prof. Dr. Ravens-Sieberer geleitet wurde. Die letzte Befragung der bundesweiten Längsschnittstudie ergab, dass die psychische Belastung der Kinder und Jugendlichen weiterhin hoch sei, sich aber leicht rückläufig zeige[4]. Insbesondere Depressivität und Ängste schienen bei zunehmender Annahme von Bewegungs- und Freizeitangeboten und Stärkung durch familiäre Ressourcen abzunehmen. Die Schulsituation wurde von den Befragten als weniger anstrengend beschrieben. Gleichzeitig sprach Frau Prof. Dr. Ravens-Sieberer von „ähnlich häufiger Gereiztheit“ in der dritten Befragung verglichen mit den ersten beiden. Somatische Beschwerden wie Kopf- und Bauchschmerzen hätten sogar zum Teil noch zugenommen. Der entspanntere Alltag ab Spätsommer 2021 und der geregeltere Umgang mit der Pandemie im Vergleich zum Vorjahr trugen vermutlich zu einer Verbesserung der psychischen Gesundheit im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie bei (vgl. ebenda).
Laut der Studie seien besonders Kinder und Jugendliche negativ betroffen, die ein wenig stabilisierendes häusliches Umfeld erfahren und bereits unter mangelnden Teilhabemöglichkeiten leiden. Entsprechende Faktoren für erhöhtes Belastungsempfinden können dabei die finanzielle Situation einer Familie, der Fakt ob ein Migrationshintergrund vorliegt oder nicht, oder auch beengte Wohnverhältnisse sein, wie Frau Dr. Kaman, stellvertretende Leiterin der COPSY-Studie, aufzeigte. Sie führte weiter aus, dass neben den o.g. sozialen Bedingungsfaktoren auch Gegebenheiten wie die psychische Gesundheit der Elternteile bzw. eines Elternteils entscheidend dazu beitrage, wie belastet der junge Mensch sich fühle. Häufig präge sich sodann ebenfalls eine psychische Auffälligkeit mit Krankheitswert aus. Nach wie vor würden sich noch acht von zehn Kindern und Jugendlichen durch die Pandemie belastet fühlen (vgl. ebenda).

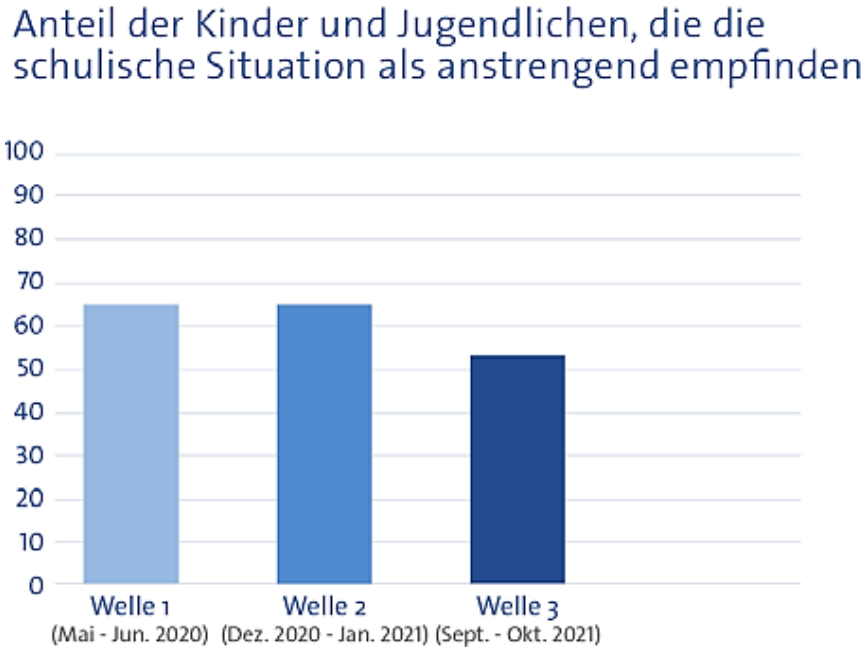
[1] Andresen et al. (2020): Die Corona-Pandemie hat mir wertvolle Zeit genommen. Jugendalltag 2020, Hildesheim, S.12.
[2] Andresen et al. (2020): Kinder, Eltern und ihre Erfahrungen während der Corona-Pandemie. Erste Ergebnisse der bundesweiten Studie KiCo, Hildesheim, S. 20.
[3] Ravens-Sieberer et al. (2021): Seelische Gesundheit und psychische Belastungen von Kindern und Jugendlichen in der ersten Welle der COVID-19-Pandemie – Ergebnisse der COPSY-Studie, S. 1513ff.
[4] Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (2022): Pressemitteilung: COPSY-Studie: Ergebnisse der dritten Befragungsrunde liegen vor.

Die folgende Grafik zeigt die zunehmende Rückkehr in den Präsenzunterricht und damit in den strukturierten Alltag zum Herbst 2021 auf:



Quelle: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (2022), S. 5

Mit Rückkehr in den Präsenzunterricht steigerte sich zunächst der Druck, verpasstes Wissen aufzuholen. Inzwischen scheinen sich der Leistungsanspruch und die Zukunftssorgen hinsichtlich der späteren beruflichen Situation[5] ein wenig akklimatisiert zu haben, wie die folgende Grafik ebenfalls darstellt:



Quelle: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (2022), S. 5

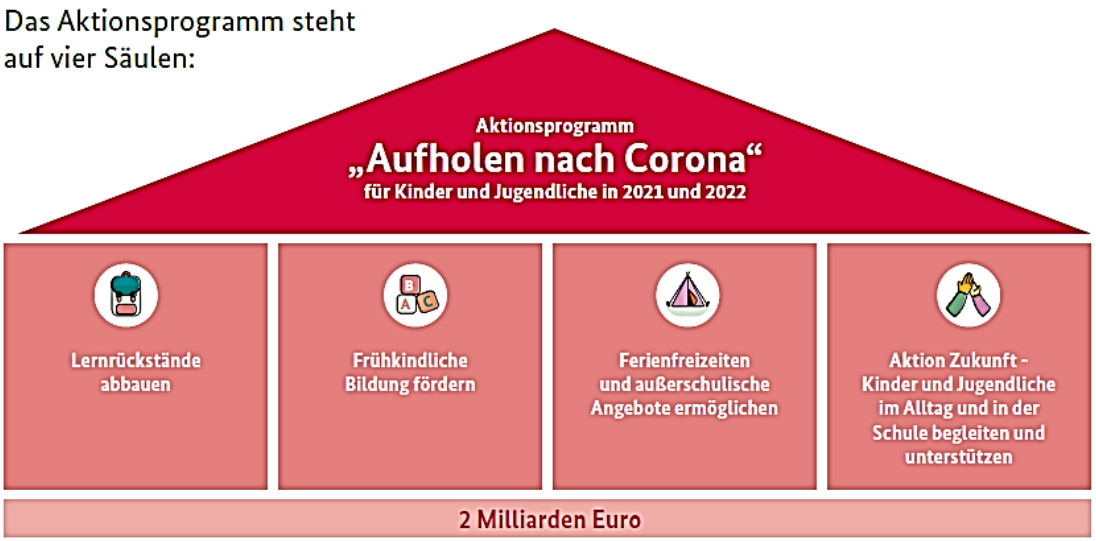
[5] Andresen et al. (2020): Die Corona-Pandemie hat mir wertvolle Zeit genommen. Jugendalltag 2020, Hildesheim, S.7f.

Dennoch zeigen sich die Belastungen in Schule und dem familiären Rahmen immer noch erhöht im Vergleich zu der Lage vor der Pandemie. Eltern schaffen es trotz der bestehenden Belastungen inzwischen wieder besser den Alltag zu strukturieren, wie 80% der insgesamt 1.600 Befragten angaben (vgl. ebenda).

Die Leiterinnen der Studie plädierten im Umgang mit der Pandemie und den Ergebnissen der zuletzt durchgeführten Befragung für einen Ausbau und die Förderung von (präventiven) Angeboten – möglichst gefördert durch die Bundesregierung – sowie zielgerichtete Unterstützung und innerfamiliäre Anerkennung.

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf nahm die Ergebnisse der verschiedenen Forschungen ernst und forderte mithilfe des „Zweiten Zukunftspaketes gegen die Auswirkungen der Corona-Pandemie“ Jugendverbände, Jugendgruppen einschließlich der anerkannten Jugendclubs sowie Träger der freien Jugendhilfe auf, neue Projekte zugunsten der jungen Menschen zu planen. Entsprechende Fördergelder über den Landkreis wurden in Aussicht gestellt. Es wurde ein teilautomatisiertes Antragsformular entwickelt, welches am 13.12.2021 via E-Mail und hinzugefügten Anschreiben an den Kreisjugendring, die Städte und Gemeinden im Landkreis, die freien Jugendhilfeträger sowie den Arbeitskreis Kommunale Jugendarbeit (AKJ) versandt wurde. Der Förderantrag wurde auf der Website des Landkreises zusätzlich digital zur Verfügung gestellt und mit Pressemitteilung Nr. 817/2021 sowie per Social-Media-Posting am 22.12.2021 nochmals explizit beworben. Gefördert wurden hierbei außerschulische Angebote im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit, um den Folgen der Isolierung während der „Lockdowns“ entgegenzutreten. Letztlich kamen die Förderungen den Kindern und Jugendlichen zu Gute, die gleichzeitig auch Schülerinnen und Schüler sind. In den folgenden Berichten der einzelnen Schulstandorte wird teilweise darauf Bezug genommen.

Die Bundesregierung hat ebenfalls reagiert und das Programm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ auf den Weg gebracht, welches in vier Säulen strukturiert wurde:



Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2021): Aufholpaket

Für diesen Bericht ist die Säule 4 relevant, welche Jugend- und Schulsozialarbeit finanziell unterstützt. Unter dem Motto „Wieder in den Rhythmus kommen“ rief die Kreisverwaltung Anfang April 2022 alle freien Jugendhilfeträger dazu auf, neue Projekte für Kinder und Jugendliche zu schaffen,

die sich durch einen der folgenden Aspekte auszeichnen mussten:

- Zusammenarbeit mit örtlichen Musikschulen/initiativen
- Integration künstlerischer Elemente durch die Zusammenarbeit mit Kunst- und Kulturschaffenden
- Einbezug erlebnis- und naturpädagogischer Elemente oder
- Medienpädagogischer Angebote

Darüber hinaus sollten die Angebote auch die Querschnittsthemen Klimaverträglichkeit und Diversity beinhalten. Die Umsetzung der bewilligten Maßnahmen kann bis zum 30.06.2023 erfolgen.

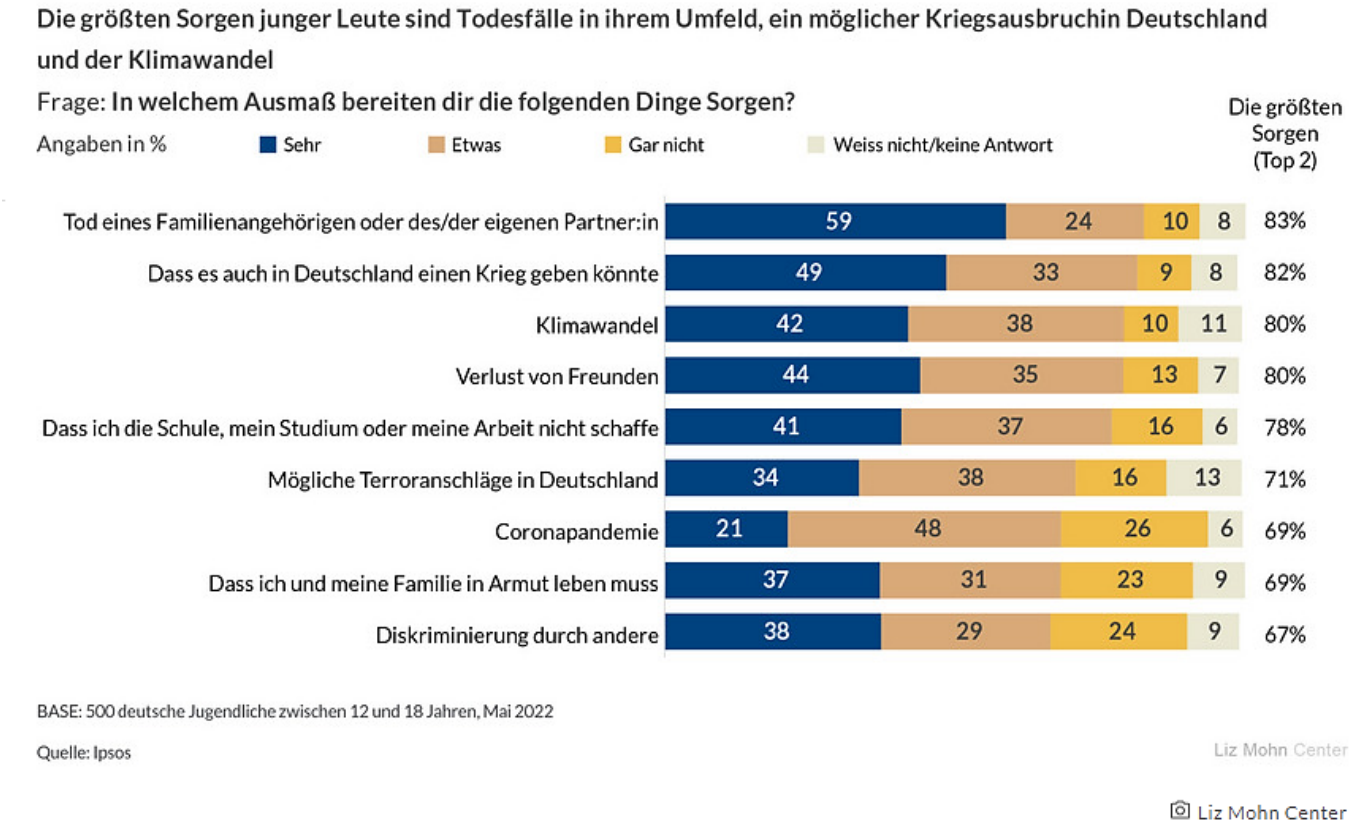
Im Rahmen des politischen Umgangs mit der Corona-Pandemie kritisierten viele junge Menschen bundesweit, lediglich als Schüler*innen von Politiker*innen wahrgenommen worden zu sein und „eher nicht“ oder „gar nicht“ den Eindruck zu haben, dass ihre Sorgen in der Politik gehört werden[6]. Unter dem Titel „Hört uns zu! Wie junge Menschen die Politik in Deutschland wahrnehmen. Eine Befragung im Auftrag der Vodafone Stiftung Deutschland“ veröffentlichte die Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH im März 2022 ihre durchgeführte Befragung junger Menschen und junger Politiker*innen und vertiefte dabei die o.g. Kritik. Befragt wurden dabei 2.124 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren. Ergebnisse der Studie waren u.a., dass

- 86% der Befragten Sorge um ihre Zukunft haben und eine Hoffnungslosigkeit besteht, dass sich die Situation für die nächste Generation verbessern könnte,
- für 50% der Befragten die Politik in Deutschland schlecht nachvollziehbar sei,
- das Interesse für Politik mit sinkendem Bildungsstand abnimmt,
- sich eine deutliche Zunahme der Unzufriedenheit zwischen den Befragungen in den Jahren 2019 und 2021 zeigt,
- eine hohe Unzufriedenheit, das Gefühl mangelnder Selbstwirksamkeit und eine hohe Skepsis gegenüber der Demokratie bei der deutschen Jugend vorherrschen.[7]

Diesen ernüchternden Ergebnissen möchte auch die Schulsozialarbeit im Rahmen ihrer Verantwortung insoweit entgegen gehen, dass Kinder und Jugendliche früh den Sinn einer Demokratie erlernen, somit ihr Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsrecht gefördert und die eigene Meinungsbildung gestärkt wird. Letztlich sind dies die Grundpfeiler für eine individuelle Persönlichkeitsentwicklung bei gleichzeitigem Funktionieren einer Gesellschaft. Dieses Verständnis sollte weiter gefördert werden und setzt im Landkreis Marburg-Biedenkopf in aller Regel bereits in den Kindertagesstätten unter dem Partizipationsprinzip an.

Neben der Corona-Pandemie beschäftigt unsere Gesellschaft auch der Klimawandel und das Leid der Menschen, die anlässlich des Angriffskriegs durch Russland auf die Ukraine im Februar 2022 flüchten mussten. Zu dem Schluss, dass diese Themen insbesondere die Jugendlichen inzwischen mehr beschäftigen als die Pandemie, ist auch eine kürzlich veröffentlichte Jugendbefragung der Bertelsmann-Stiftung unter dem Titel „Einstellungen und Sorgen der jungen Generation Deutschlands“ [8]gekommen:

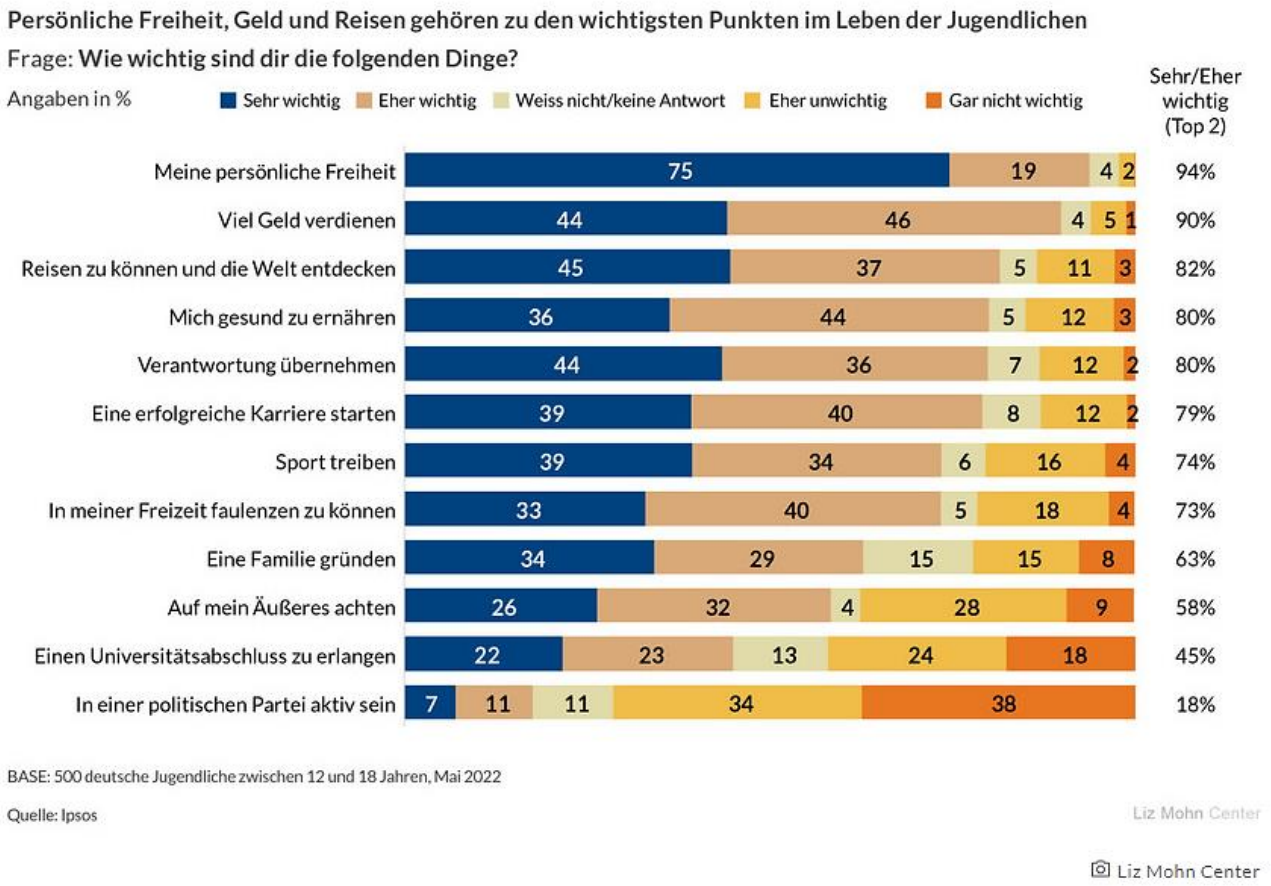
[6] Andresen et al. (2020): Die Corona-Pandemie hat mir wertvolle Zeit genommen. Jugendalltag 2020, Hildesheim, S.10f..
[7] Vodafone Stiftung Deutschland (2022): Hört uns zu! Wie junge Menschen die Politik in Deutschland und die Vertretung ihrer Interessen wahrnehmen., S. 1ff.
[8] Habich, J. (2022): Krieg und Klimawandel machen den Jugendlichen in Deutschland mehr Sorgen als Corona.



Quelle: Bertelsmann Stiftung, Habich 2022

Die o.g. Grafik spiegelt sich auch im Alltag der Schulsozialarbeiter*innen, der UBUS-Kräfte und der Lehrkräfte wider, wie in den folgenden standortbezogenen Sachberichten zu lesen ist. Bei der Vielzahl an Krisen, mit denen die junge Generation konfrontiert ist – neben den eigentlich zu bewältigenden typischen Entwicklungsaufgaben – benötigen sie Unterstützung. Einmal mehr wird deutlich, dass die Themen, die Kinder und Jugendliche haben, eine Verzahnung von Schule und Jugendhilfe unabdingbar machen, um die Resilienz der jungen Menschen mithilfe von Beziehungsangeboten in und außerhalb des Schulsystems zu stärken.

Wie die Meinungsumfrage ebenfalls zeigte, ist 75% der Befragten die persönliche Freiheit am wichtigsten:



Quelle: Bertelsmann Stiftung, Habich 2022

Passend zu dem Thema „persönliche Freiheit“ öffnen sich nun auch zunehmend Räume, in denen das Erleben von Diversität – beispielsweise der eigenen sexuellen Orientierung oder der geschlechtlichen Identität – in der Gruppe diskriminierungsfrei möglich ist. So entstand der „Queerpoint.“, ein Kooperationsprojekt zwischen lebensweltbezogener Schulsozialarbeit an den Beruflichen Schulen in Kirchhain und der Alfred-Wegener-Schule Kirchhain, um eine Begegnungsstätte zu schaffen sowie weitere queere Treffpunkte, die einen geschützten Raum für die Jugendlichen bieten.
Schule stellt gleichzeitig einen Lebensort für Schülerinnen und Schüler dar, an dem sie mit all ihren Persönlichkeitsmerkmalen akzeptiert und gefördert werden sollten. Die Kinder- und Jugendhilfe versucht entsprechend dazu beizutragen, die Kinder und Jugendlichen bei dem Heranreifen zu einer „selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (vgl. §1 SGB VIII) zu unterstützen.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG) im Juni 2021 wurde § 9 SGB VIII dahingehend ergänzt, dass bei der Ausgestaltung der Aufgaben und Erfüllung der Leistungen der Jugendhilfe u. a. auch die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen zu berücksichtigen sind. Benachteiligungen sind abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter ist stattdessen zu fördern.

3. Standorte der Schulsozialarbeit

In Abhängigkeit zu der jeweiligen Neufassung des Konzeptes für die Schulsozialarbeit im Landkreis Marburg-Biedenkopf erfolgt in regelmäßigen Abständen eine Abfrage bezüglich des Bedarfes an Schulsozialarbeit. Je nach Schulgröße und schulisch bereits vorhandenen Angeboten erfolgt nach Antragsstellung die Stundenzuteilung und finanzielle Förderung durch den Landkreis. Im Folgenden sind alle Gesamt- und Mittelpunktschulen sowie die Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen, soziale und emotionale Entwicklung aufgeführt, die über ein wöchentliches Stundenkontingent von Schulsozialarbeitsressourcen verfügen.

Schule	Träger des Angebots
Gesamtschulen	
Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	bsj Marburg
Gesamtschule Ebsdorfergrund	bsj Marburg
Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach	Schule und bsj Marburg *
Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf	Landkreis und Förderverein LES
Martin-von-Tours-Schule Neustadt	bsj Marburg *
Gesamtschule Niederwalgern	bsj Marburg
Wollenbergschule Wetter	bsj Marburg
Mittelpunktschulen	
Hinterlandschule (Standort Biedenkopf)	St. Elisabeth-Verein
Hinterlandschule (Standort Breidenbach)	bsj Marburg *
Hinterlandschule (Standort Steffenberg)	bsj Marburg *
Mittelpunktschule Dautphetal	bsj Marburg *
Mittelpunktschule Hartenrod	bsj Marburg *
Mittelpunktschule Wohratal	JUKO Marburg e.V. und bsj Marburg *
Förderschulen	
Burgbergschule Friedensdorf	bsj Marburg
Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf	Förderverein LES
Otfried-Preußler-Schule Weidenhausen	bsj Marburg e.V.
Grundschulen	
Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen	bsj Marburg *
Grundschule Berglandschule Bad Endbach	bsj Marburg
Burgwaldschule Wetter	bsj Marburg
Grundschule Biedenkopf	St. Elisabeth-Verein und bsj Marburg *
Grundschule Lindenschule Cölbe	bsj Marburg
Grundschule Gansbachtalschule Angelburg	bsj Marburg
Grundschule I Stadtallendorf	Landkreis und bsj Marburg *
Grundschule II Stadtallendorf	JUKO Marburg e.V. und bsj Marburg *
Grundschule Lohra	bsj Marburg
Grundschule Mengsberg-Momberg	bsj Marburg
Grundschule Schönstadt	bsj Marburg
Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden	bsj Marburg
Grundschule Wichtelhäuserschule	bsj Marburg

Sterzhausen	
Grundschule Kirchhain	bsj Marburg
Grundschule Großseelheim	bsj Marburg
Grundschule St. Martin Amöneburg-Mardorf	bsj Marburg
Grundschule Niederklein	bsj Marburg
Grundschule Holzhausen	bsj Marburg
Berufliche Schulen	
Berufliche Schulen Kirchhain	bsj Marburg

*An diesen Schulen wird noch zusätzlich Schulsozialarbeit an den Grundschulen durch den bsj Marburg durchgeführt. Für nähere Informationen verweisen wir an dieser Stelle auf die Ausführung „Konzeptionelle und strukturelle Ausrichtung der Schulsozialarbeit des Landkreises Marburg-Biedenkopf einschließlich der Fördergrundsätze ab 2020“, welche auf der Website des Landkreises Marburg-Biedenkopf digital hinterlegt ist.

4. Kennzahlenbasierte Auswertung der Angebote von Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeiter*innen initiieren Projekte zu unterschiedlichen Themen auf Basis der Interessen der Schüler*innen und gestalten Gruppenangebote. Gleichzeitig sind sie auch Ansprechpartner*innen für einzelne Anliegen von Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften. Dabei kann es sich um einmalige Beratungen oder einen Beratungsprozess handeln, der sich aus mehreren Gesprächen ergibt. Unter der Einzelfallhilfe wiederum wird die Begleitung einzelner Schüler*innen verstanden, die von sozialen, familiären, schulischen oder persönlichen Problemen betroffen sind. Die Einzelfallhilfe ist oft Ergebnis einer Krisenintervention und zeichnet sich gegenüber der Beratung dadurch aus, dass sie über einen längeren Zeitraum angeboten wird. Die Schulsozialarbeiter*innen erfassen die Angebote in einer zentralen Statistik, die von der Kreisverwaltung abgefragt wird, um das Angebot der Schulsozialarbeit an den Bedarfen der jungen Menschen auszurichten und die Fachkräfte möglichst zu unterstützen. Auf den folgenden Seiten werden die Statistiken für das Schuljahr 2021/2022 ausgewertet und präsentiert.

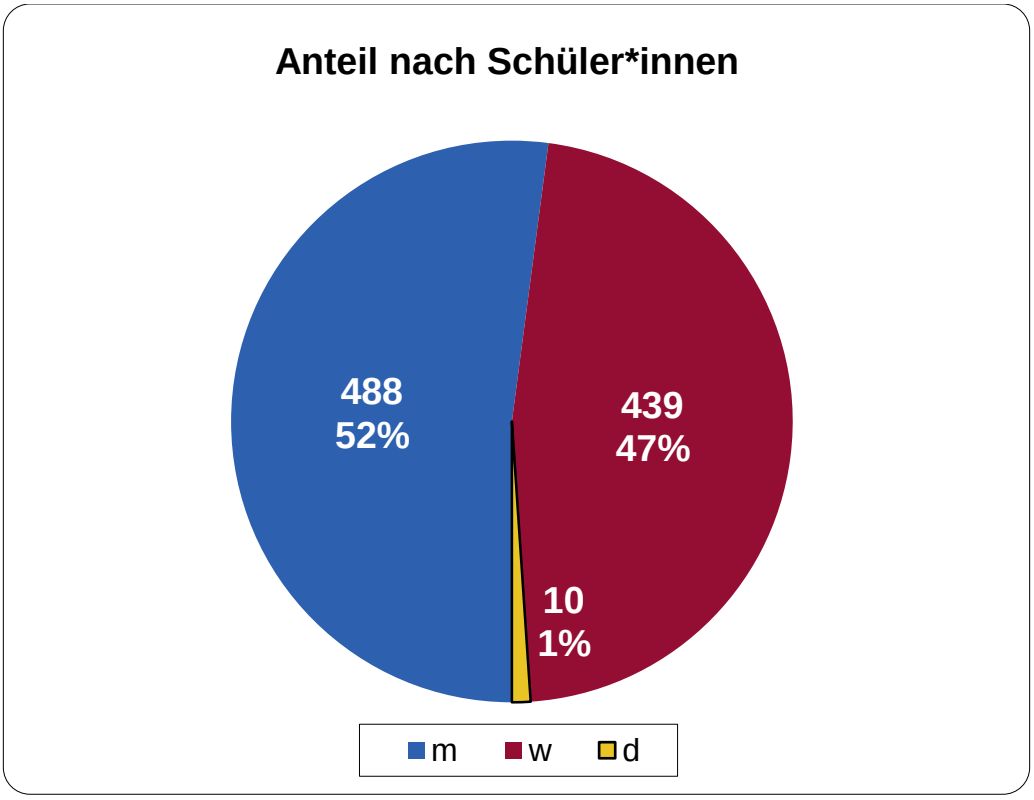
Die kennzahlenbasierten Daten beinhalten Angebote von Schulsozialarbeit im Rahmen bereitgestellter personeller Stundenressourcen, Angebote durch eine Projektförderung sowie das Angebot „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen – Das Spinnennetz als Wegbereiter zum Bildungserfolg“. Die Schulen verfügen über unterschiedliche Stundenkontingente, die den Schulsozialarbeiter*innen zur Verfügung stehen, sodass ein quantitativer Vergleich nicht möglich ist. Die vom Landkreis finanzierten Ressourcen und die Grundausrichtung der Schulsozialarbeit sind für die Schulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf an das Konzept der Schulsozialarbeit gebunden. Mit Aktualisierung des Konzeptes alle drei Jahre erfolgt anschließend eine erneute Bedarfsabfrage und Zuteilung von Ressourcen. Darüber hinaus besteht an einigen Standorten die Co-Finanzierung durch die Schulen und/oder Dritte. Im Folgenden wurden nur die Angebote ausgewertet, die durch den Landkreis finanziert bzw. mitfinanziert wurden.

Neu in der kennzahlenbasierten Auswertung ist die Rubrik „divers“ bei der geschlechtlichen Ausdifferenzierung, um auch den Rückmeldungen aus dem (Schul-)Alltag Rechnung zu tragen, dass einige Jugendliche sich weder mit der Zuschreibung „Junge“ oder „Mädchen“ identifizieren können oder möchten.

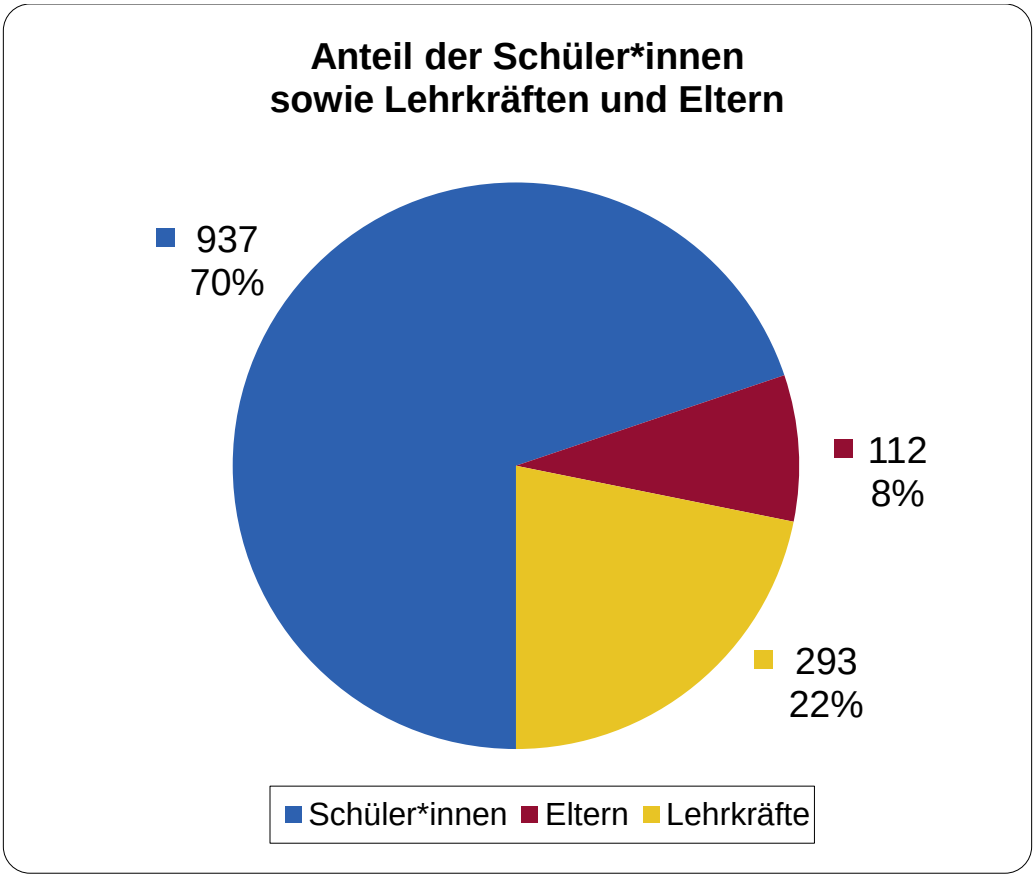
4.1 Beratung

	Personenbezogene Daten													Veranstaltungsbezogene Daten			Einbezug weiterer Einrichtungen
	Schüler*innen				Alter (in Jahren)						Eltern	Lehrer *innen	Err. Personen gesamt	Einmal-beratung	Mehrfach-beratung	Anz. der Gespräche	
	m	w	d	g	<10	10-11	12-13	14-15	16-17	18+							
Summen insgesamt:	**488**	**439**	**10**	**937**	**53**	**109**	**256**	**354**	**157**	**8**	**112**	**293**	**1.342**	**639**	**241**	**1.241**	**45**
Gesamtschulen																	
Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	26	45	4	**75**	-	15	20	24	15	1	8	31	**114**	41	33	142	2
Gesamtschule Ebsdorfergrund	86	72	1	**159**	-	-	31	123	5	-	36	83	**278**	159	-	159	9
Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf	106	89	-	**195**	-	-	96	66	32	1	15	28	**238**	74	8	90	-
Martin-von-Tours-Schule Neustadt	9	26	1	**36**	-	11	16	6	3	-	7	19	**62**	44	34	129	6
Gesamtschule Niederwalgern	15	10	-	**25**	-	6	11	3	5	-	4	12	**41**	6	25	81	4
Wollenbergschule Wetter	14	9	1	**24**	-	5	6	12	1	-	6	10	**40**	43	11	65	-
Mittelpunktschulen																	
Hinterlandschule (Standort Biedenkopf)	15	22	-	**37**	-	14	12	8	3	-	-	4	**41**	8	12	32	2
Hinterlandschule (Standort Breidenbach)	14	17	-	**31**	-	4	10	12	5	-	2	7	**40**	39	5	49	2
Hinterlandschule (Standort Steffenberg)	22	11	-	**33**	-	3	5	14	11	-	-	26	**59**	21	11	43	-
Mittelpunktschule Dautphetal	17	21	1	**39**	-	17	6	14	2	-	4	15	**58**	33	4	41	2
Mittelpunktschule Hartenrod	22	15	-	**37**	-	9	17	8	3	-	-	5	**42**	16	5	26	-
Mittelpunktschule Wohratal	22	24	-	**46**	2	2	3	37	2	-	5	15	**66**	34	25	105	-
Förderschulen																	
Burgbergschule Friedensdorf	4	4	1	**9**	-	1	3	5	-	-	2	2	**13**	4	9	22	-
Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf	24	16	-	**40**	7	6	8	9	10	-	14	11	**65**	24	19	62	8
Otfried-Preußler-Schule Weidenhausen	35	12	-	**47**	9	9	12	13	4	-	-	-	**47**	5	8	21	10

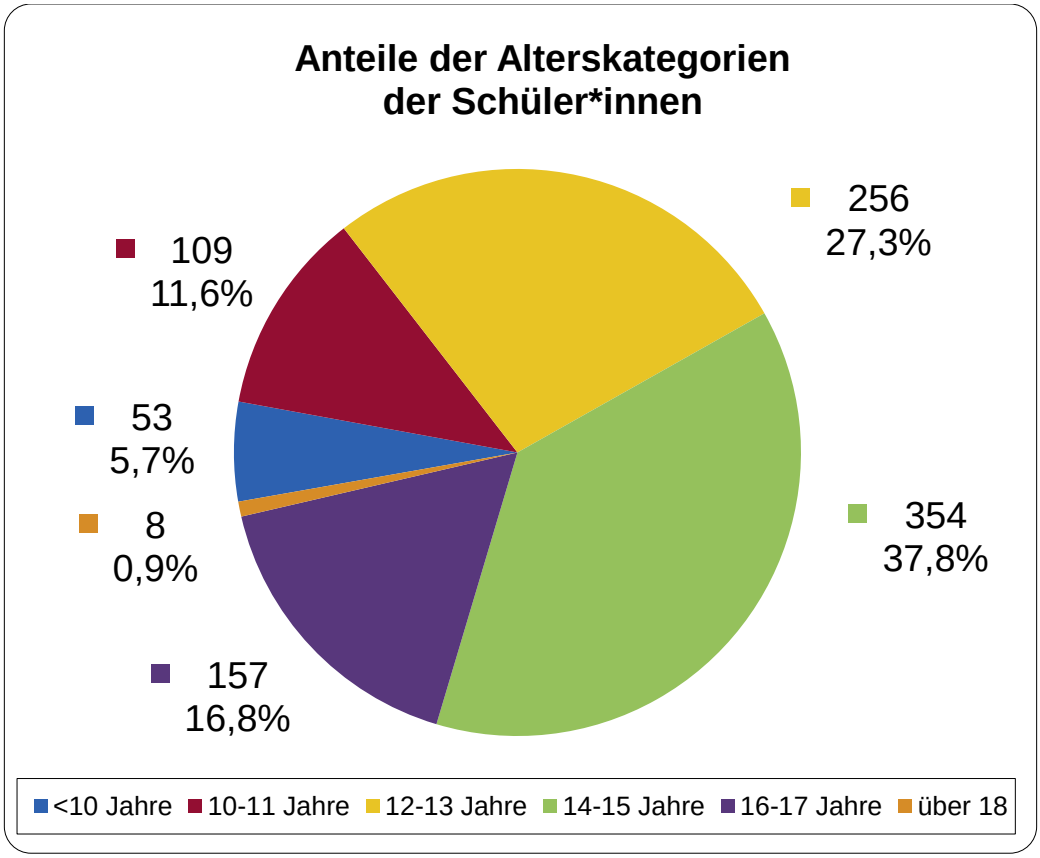
Fortsetzung Beratung	Personenbezogene Daten													Veranstaltungsbezogene Daten			Einbezug weiterer Einrichtungen
	Schüler*innen				Alter (in Jahren)						Eltern	Lehrer *innen	Err. Personen gesamt	Einmal-beratung	Mehrfach-beratung	Anz. der Gespräche	
	m	w	d	g	<10	10-11	12-13	14-15	16-17	18+							
Grundschulen																	
Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Berglandschule Bad Endbach	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Burgwaldschule Wetter	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Grundschule Biedenkopf	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Grundschule Cölbe	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Grundschule Gansbachtal Gönnern	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Grundschule Großseelheim	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Grundschule Holzhausen	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Grundschule I Stadtallendorf	3	3	-	**6**	3	3	-	-	-	-	-	-	**6**	6	8	22	-
Grundschule II Stadtallendorf	20	16	-	**36**	32	4	-	-	-	-	9	20	**65**	42	11	76	-
Grundschule Kirchhain	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Grundschule Lohra	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Grundschule Mengsberg-Momberg	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Grundschule Niederklein	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Grundschule Schönstadt	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Grundschule St. Martin Amöneburg-Mardorf	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Wichtelhäuserschule Sterzhausen	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-
Berufsschulen																	
Berufliche Schulen Kirchhain	34	27	1	**62**	-	-	-	-	56	6	-	5	**67**	40	13	76	-



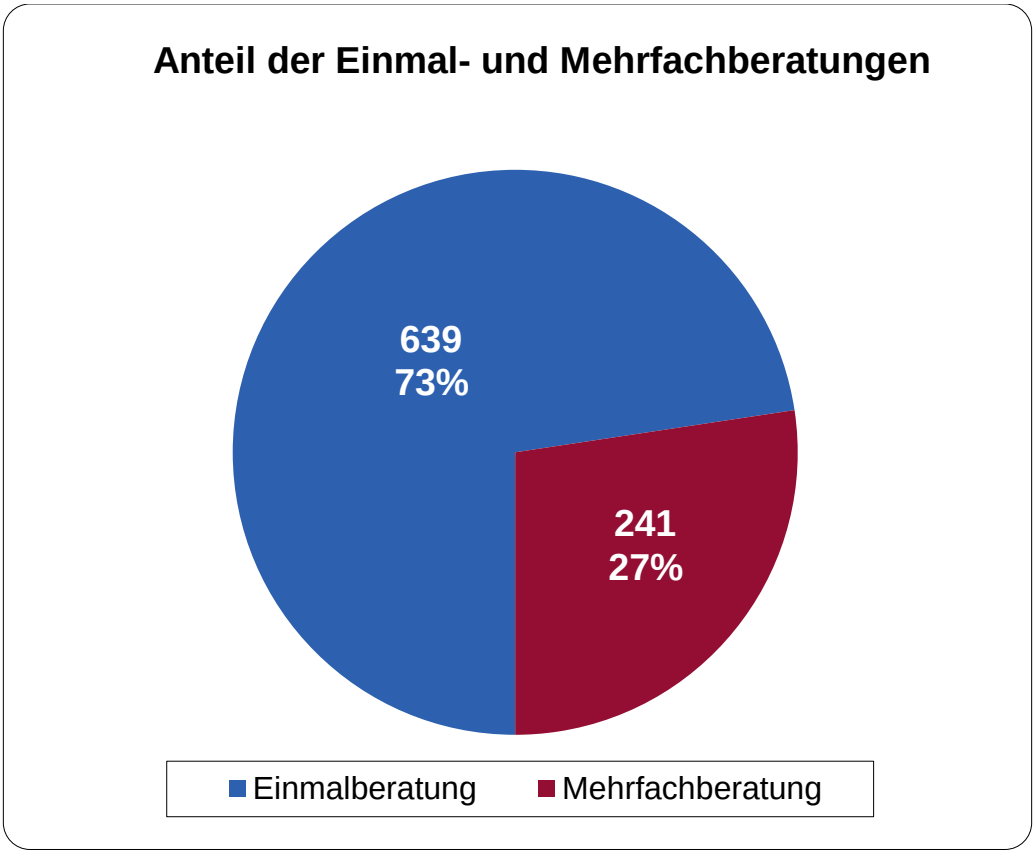
Bei den im ausgewerteten Schuljahr 2021/2022 beratenen 937 Schüler*innen überwog der Anteil der Jungen mit 52%. Insgesamt konnten 1.342 Personen mithilfe der Beratung erreicht werden. Im Vergleich zum Vorjahr blieb das Geschlechterverhältnis zwischen Jungen und Mädchen, die Beratungsleistungen in Anspruch genommen haben, gleich bei jeweiligem Anstieg. Die 10 diversen Schüler*innen, die sich beraten ließen, machten 1% der beratenen jungen Menschen aus.



Mit Blick auf die Verteilung der Beratungsleistungen zwischen Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern zeigte sich, wie im vergangenen Schuljahr auch, dass der überwiegende Teil der Beratungen durch Schüler*innen in Anspruch genommen wurde.



Den höchsten Anteil der beratenen Schüler*innen nahm die Altersgruppe der 14 bis15-Jährigen mit 354 Personen ein (2020/2021: 237). Im Schuljahr 2020/2021 suchten mehr Schüler*innen im Alter von 12 bis 13 Jahren mit 31,5% die Beratung im Vergleich zum aktuellen Schuljahr auf. Weitere Veränderungen zum vorangegangenen Schuljahr waren auch in den Altersklassen „jünger als 10 Jahre“ (+ 34 Kinder) und den 10 bis 11- Jährigen (-65 Kinder) zu verzeichnen. Gleichzeitig ergab sich ein deutlicher Anstieg der in Anspruch genommenen Beratungen bei jungen Menschen im Alter zwischen 16 und 17 Jahren von 91 auf 157 Personen.



In fast drei Viertel der Fälle fanden die Beratungen als Einmalberatung statt.

Anlässe und Einbezug weiterer Einrichtungen:

In diesem Bericht sind nicht nur die jeweiligen drei Hauptanlässe in den verschiedenen Handlungsfeldern aufgezeigt, sondern alle Anlässe. Diese sind sicherlich nicht immer alle deutlich voneinander abgrenzbar, sollen aber die Vielfalt der Beratungsanlässe verdeutlichen.

Bei den Beratungsanlässen überwogen:

- Konfliktklärungen/Mediation
- Familiäre und schulische Schwierigkeiten
- Berufsorientierung

Weitere Anlässe waren:

- Schulangst
- Präventionsarbeit
- Aggressive Verhaltensweisen gegenüber Mitschüler*innen
- Schulabsentismus
- Kollegiale Beratung mit Lehrkräften
- Zwischenmenschliche Beziehungen (Streit, Liebe, Umgang miteinander)
- Praktikum
- Umgang mit Social Media

Hauptsächlich einbezogen wurden folgende Einrichtungen:

- Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD
- Beratungs- und Förderzentren (BFZ)
- Schulpsychologischer Dienst

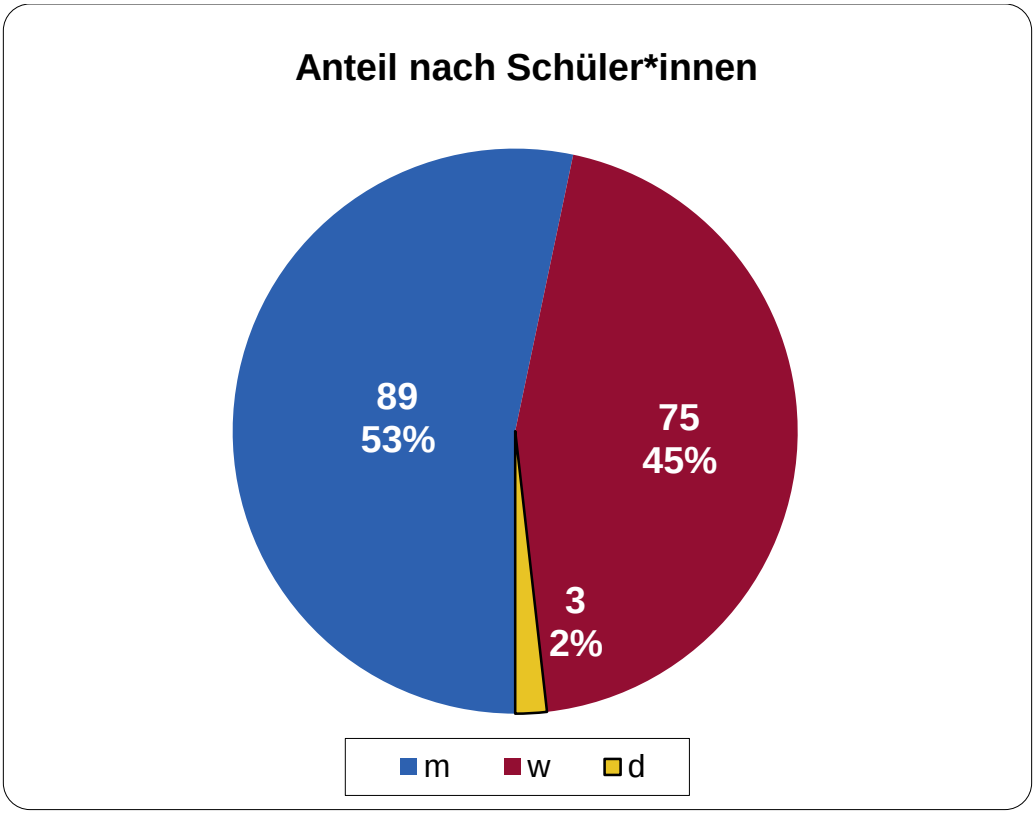
Und weiterhin die folgenden Einrichtungen:

- Erziehungsberatungsstelle
- UBUS-Fachkräfte
- Wohngruppen
- Beratungszentrum LOK Stadtallendorf
- Agentur für Arbeit
- Polizei
- Therapeuten
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF)

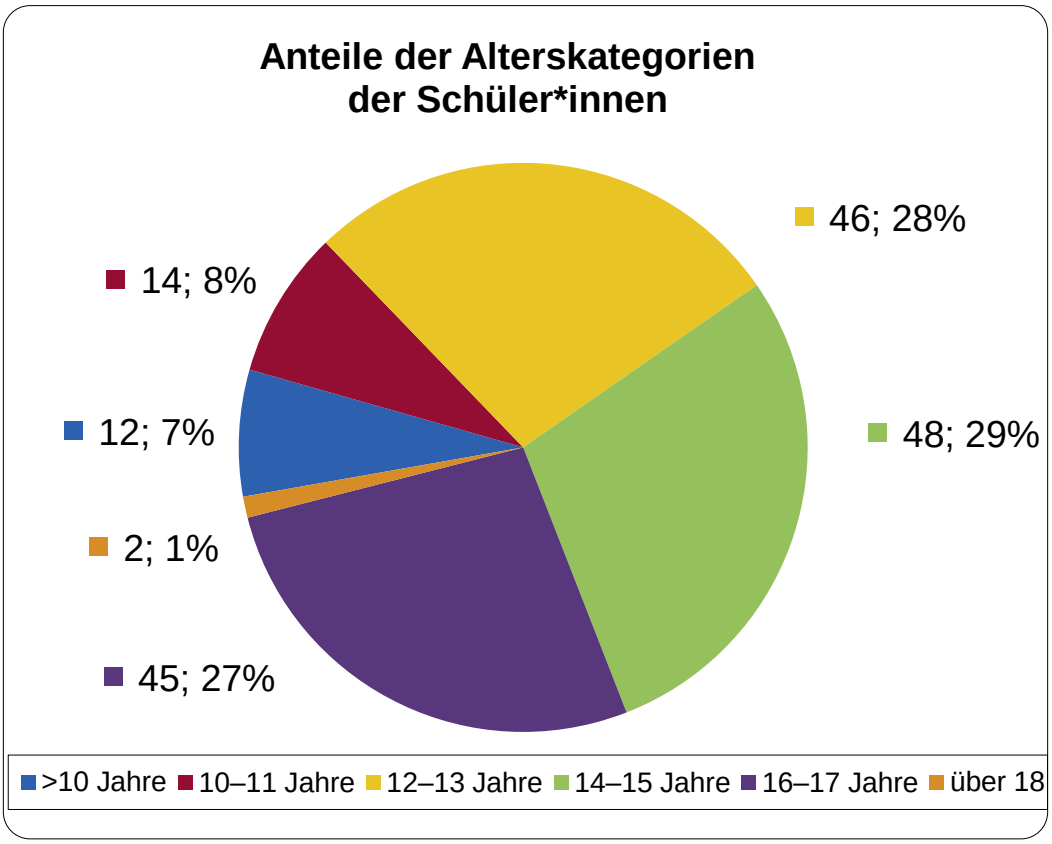
4.2 Einzelfallhilfe

	Personenbezogene Daten										Veranstaltungsbezogene Daten				
	Schüler*innen				Alter (in Jahren)						Anzahl der Treffen	Dauer (in Monaten)			
	m	w	d	g	<10	10 - 11	12 - 13	14 - 15	16 - 17	18+		<2	3-4	5-6	>6
Summen insgesamt:	**89**	**75**	**3**	**167**	**12**	**14**	**46**	**48**	**45**	**2**	**847**	**26**	**58**	**43**	**40**
Gesamtschulen															
Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	4	8	-	**12**	-	-	2	5	5	-	59	5	1	3	3
Gesamtschule Ebsdorfergrund	2	1	1	**4**	-	-	-	3	1	-	23	-	1	2	1
Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf	8	3	-	**11**	-	-	8	2	1	-	62	7	2	-	2
Martin-von-Tours-Schule Neustadt	3	3	-	**6**	-	1	2	3	-	-	31	1	1	2	2
Gesamtschule Niederwalgern	2	2	1	**5**	-	-	2	2	1	-	32	-	2	1	2
Wollenbergschule Wetter	17	10	1	**28**	-	-	7	10	11	-	95	2	10	9	7
Mittelpunktschulen															
Hinterlandschule (Standort Biedenkopf)	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hinterlandschule (Standort Breidenbach)	6	4	-	**10**	-	-	6	2	2	-	58	2	2	5	1
Hinterlandschule (Standort Steffenberg)	3	7	-	**10**	-	-	1	5	4	-	42	1	-	4	5
Mittelpunktschule Dautphetal	3	8	-	**11**	-	3	3	2	3	-	99	-	2	5	4
Mittelpunktschule Hartenrod	5	3	-	**8**	-	3	2	2	1	-	31	2	5	1	-
Mittelpunktschule Wohratal	-	5	-	**5**	-	-	2	3	-	-	105	-	3	1	1
Förderschulen															
Burgbergschule Friedensdorf	3	2	-	**5**	-	-	1	3	1	-	17	2	3	-	-
Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf	11	7	-	**18**	2	2	5	5	4	-	85	-	4	6	8
Otfried-Preußler-Schule Weidenhausen	8	3	-	**11**	2	2	5	1	1	-	20	-	11	-	-

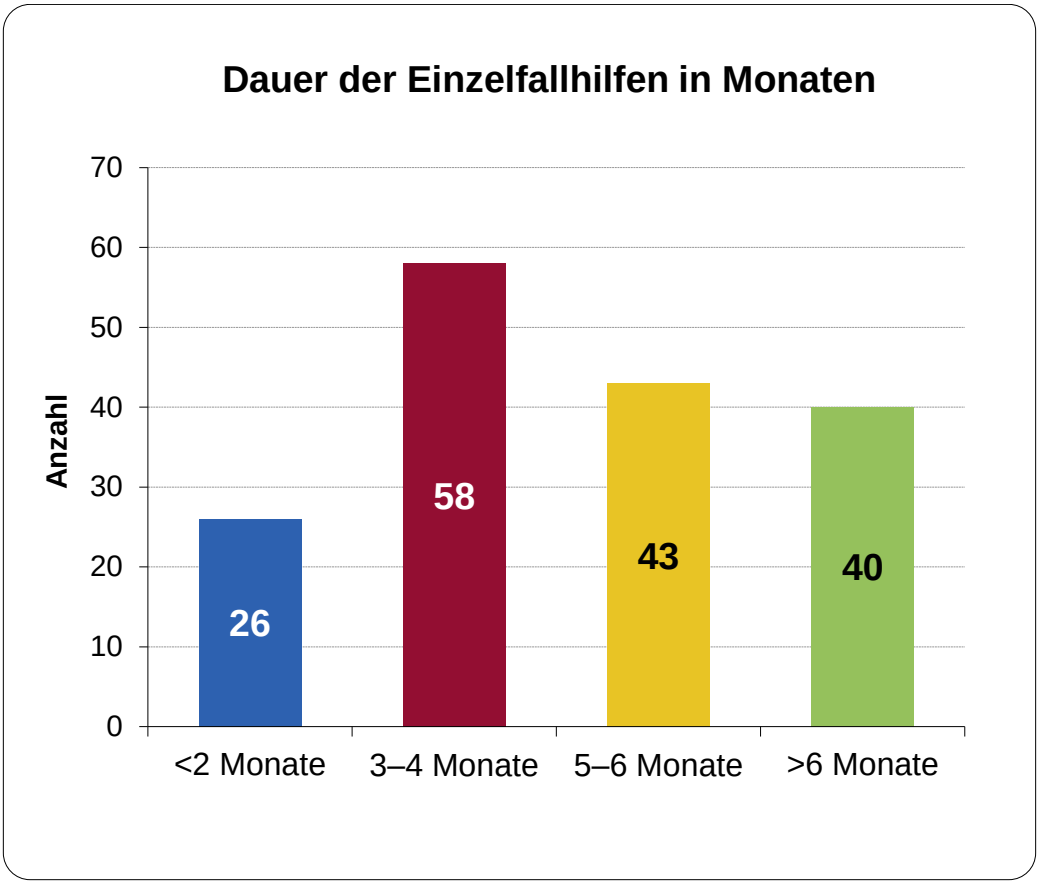
Fortsetzung Einzelfallhilfe	Personenbezogene Daten										Veranstaltungsbezogene Daten				
	Schüler*innen				Alter (in Jahren)						Anzahl der Treffen	Dauer (in Monaten)			
	m	w	d	g	<10	10 - 11	12 - 13	14 - 15	16 - 17	18+		<2	3-4	5-6	>6
Grundschulen															
Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berglandschule Bad Endbach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Burgwaldschule Wetter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundschule Biedenkopf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundschule Cölbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundschule Gansbachtal Gönnern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundschule Großseelheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundschule Holzhausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundschule I Stadtallendorf	4	3	-	**7**	4	3	-	-	-	-	-	3	4	-	-
Grundschule II Stadtallendorf	3	1	-	**4**	4	-	-	-	-	-	43	1	1	-	2
Grundschule Kirchhain	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundschule Lohra	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundschule Mengsberg-Momberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundschule Niederklein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundschule Schönstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Grundschule St. Martin Amöneburg-Mardorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wichtelhäuserschule Sterzhausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufsschulen															
Berufliche Schulen Kirchhain	7	5	-	**12**	-	-	-	-	10	2	45	-	6	4	2



Bei den insgesamt 167 erfolgten Einzelfallhilfen überwog der Anteil der Jungen.



Zu fast jeweils einem Viertel erhielten Schüler*innen aus der Gruppe der 12 bis 13-Jährigen, der 14 bis 15-Jährigen und der 16 bis 17-Jährigen eine Einzelfallhilfe. Im Schuljahr 2021/2022 stieg die Zahl der Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 15 Jahren im Vergleich zum vorherigen Schuljahr an, die eine Einzelfallhilfe erhielten und deutlich weniger 10 bis 11-Jährige nahmen das Angebot im Vergleich zum Schuljahr 2020/2021 an (-20 Personen).



Im aktuell ausgewerteten Schuljahr 2021/2022 dauerte ein Großteil der Einzelfallhilfen zwischen drei und vier Monate an. In 49,7% der Fälle dauerte die Einzelfallhilfe länger als 5 Monate an.

Anlässe und Einbezug weiterer Einrichtungen:

Im Bereich der Einzelfallhilfen wurden als die drei führenden Anlässe folgende genannt:

- Persönliche/familiäre Probleme und Krisen
- Schulische Situation
- Psychische Belastungen und Auffälligkeiten

Weiterhin wurden bei der Einzelfallbegleitung folgende Themen bearbeitet:

- Konfliktbearbeitung
- Gewalt in sozialen Medien
- Berufsorientierung, Bewerbungen und Anschlussmöglichkeiten
- Soziales Lernen
- Aggressionsbewältigung
- Dissoziatives Verhalten

- Depressives Verhalten
- Integration
- Transgender-Thematik
- Sexuelle Orientierung

Bei den Einzelfallhilfen wurden hauptsächlich folgende Einrichtungen einbezogen:

- Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)
- Beratungs- und Förderzentren (BFZ)
- Schulpsychologischer Dienst

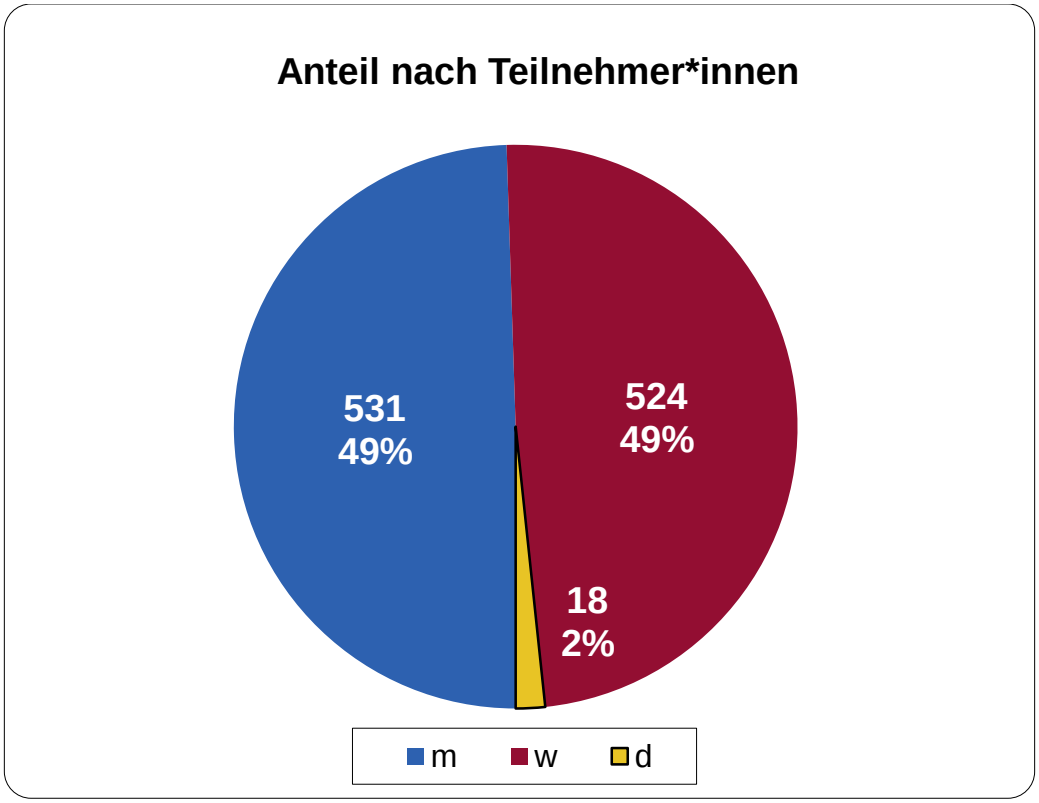
Und außerdem:

- Kinderpsychotherapeut*innen
- Erziehungsberatungsstelle
- 2. Chance – Schulverweigerung
- Agentur für Arbeit
- Wohngruppen

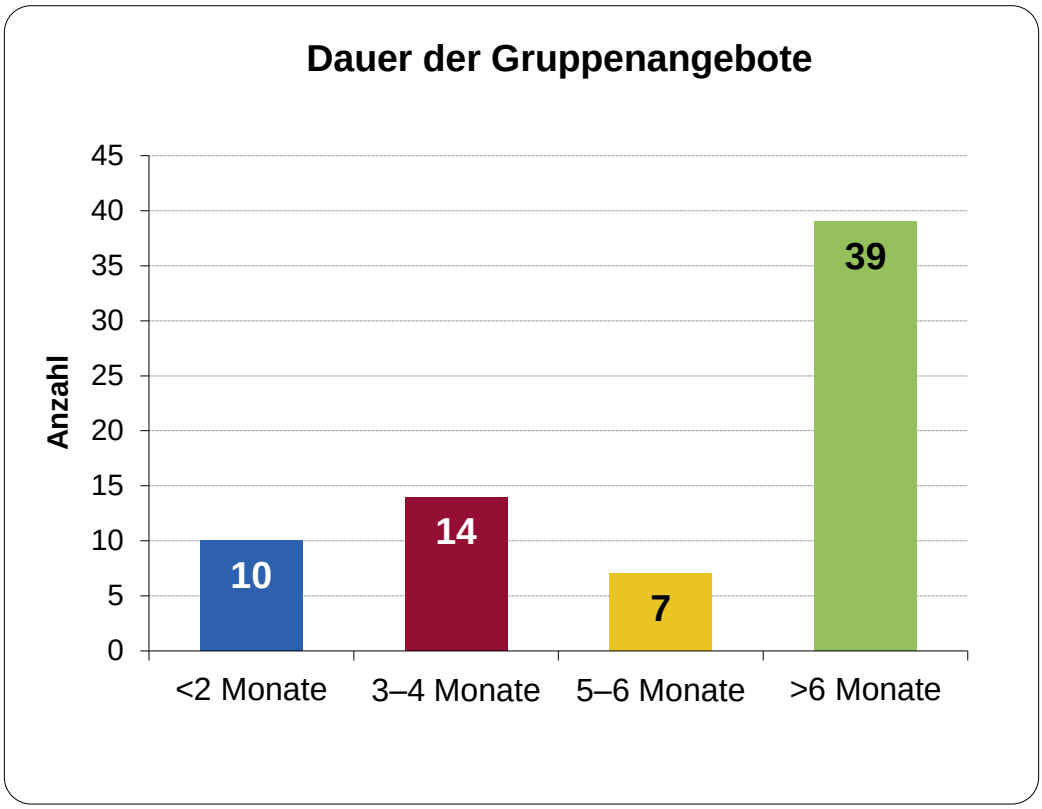
4.3 Regelmäßige Gruppenangebote

	Personenbezogene Daten				Veranstaltungsbezogene Daten					
	Teilnehmer*innen				Anzahl der Gruppen-angebote	Anzahl der Treffen	Dauer (in Monaten)			
	m	w	d	g			<2	3-4	5-6	>6
Summen insgesamt:	**531**	**524**	**18**	**1.073**	**70**	**984**	**10**	**14**	**7**	**39**
Gesamtschulen										
Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	13	28	6	**47**	3	63	-	-	-	3
Gesamtschule Ebsdorfergrund	56	45	1	**102**	5	172	-	1	-	4
Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf	2	4	-	**6**	1	24	-	-	-	1
Martin-von-Tours-Schule Neustadt	60	70	1	**131**	10	181	1	1	1	7
Gesamtschule Niederwalgern	56	62	-	**118**	6	82	1	-	1	4
Wollenbergschule Wetter	11	11	-	**22**	3	-	1	1	-	1
Mittelpunktschulen										
Hinterlandschule (Standort Biedenkopf)	64	73	-	**137**	5	42	2	2	-	1
Hinterlandschule (Standort Breidenbach)	30	21	-	**51**	3	27	-	1	2	-
Hinterlandschule (Standort Steffenberg)	29	22	-	**51**	4	28	-	1	-	3
Mittelpunktschule Dautphetal	18	21	1	**40**	4	23	-	1	2	1
Mittelpunktschule Hartenrod	9	6	-	**15**	1	44	-	1	-	-
Mittelpunktschule Wohratal	55	34	-	**89**	5	123	2	-	-	3
Förderschulen										
Burgbergschule Friedensdorf	17	18	1	**36**	3	-	-	1	1	1
Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf	27	14	-	**41**	3	46	1	-	-	2
Otfried-Preußler-Schule Weidenhausen	19	6	-	**25**	4	15	-	4	-	-

Anzahl Gruppenangebote	Personenbezogene Daten: Teilnehmer*innen m	w	d	g	Veranstaltungsbezogene Daten: Anzahl der Gruppen-angebote	Anzahl der Treffen	Dauer (in Monaten) <2	3-4	5-6	>6
Grundschulen										
Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen	18	14	-	**32**	2	6	2	-	-	-
Berglandschule Bad Endbach	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Burgwaldschule Wetter	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Grundschule Biedenkopf	2	4	-	**6**	1	36	-	-	-	1
Grundschule Cölbe	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Grundschule Gansbachtal Gönnern	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Grundschule Großseelheim	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Grundschule Holzhausen	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Grundschule I Stadtallendorf	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Grundschule II Stadtallendorf	32	37	-	**69**	5	30	-	-	-	5
Grundschule Kirchhain	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Grundschule Lohra	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Grundschule Mengsberg-Momberg	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Grundschule Niederklein	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Grundschule Schönstadt	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Grundschule St. Martin Amöneburg-Mardorf	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Wichtelhäuserschule Sterzhausen	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-
Berufsschulen										
Berufliche Schulen Kirchhain	13	34	8	**55**	2	42	-	-	-	2



Insgesamt nahmen 1.073 junge Menschen an den 70 zur Verfügung stehenden Gruppenangeboten teil. Damit konnten 221 mehr Schüler*innen im Schuljahr 2021/2022 erreicht werden als noch im vorherigen Schuljahr.



Die meisten Gruppenangebote dauerten länger als ein halbes Jahr an.

Anlässe:

Bei den Gruppenangeboten überwogen deutlich diese Themen:

- (Gewalt-) Präventionsangebote
- Klassenrat/Demokratiebildung
- Pausenangebote und Gestaltung des Pausenraums

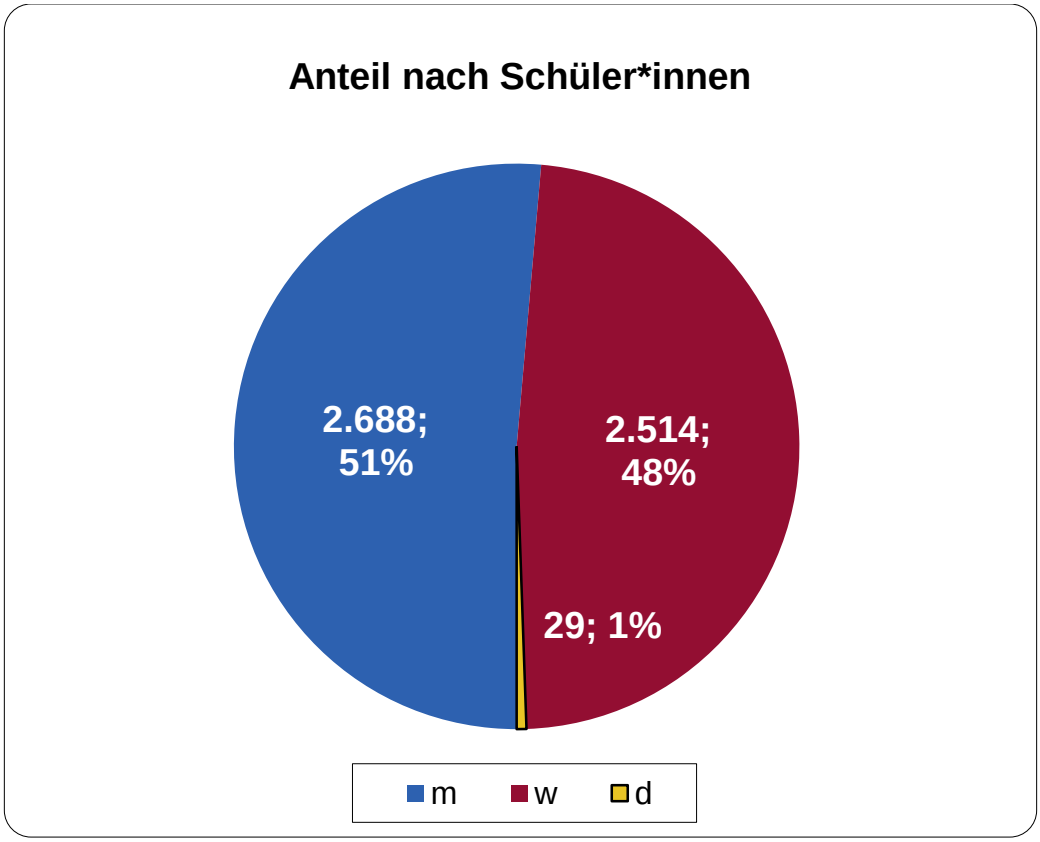
Weitere Themengebiete waren:

- Körper, Bewegung und Sport
- Angebot für queere Jugendliche/Angebot für Anime-Fans
- Körper und Bewegung
- Soziales Lernen
- Freiwillig Aktiv – Corona Edition
- AG Reiten
- Sportangebote, Abenteuerpädagogik
- Begleitung Projekt der Schulpsychologie (Safe Place)
- Klassenrat und Klassenfindung
- Jugendarbeit
- Rassismus Prävention
- Berufsorientierung
- Bauprojekte
- Schüler*innen helfen Schüler*innen
- Aktion Mensch: Come 2 Dance

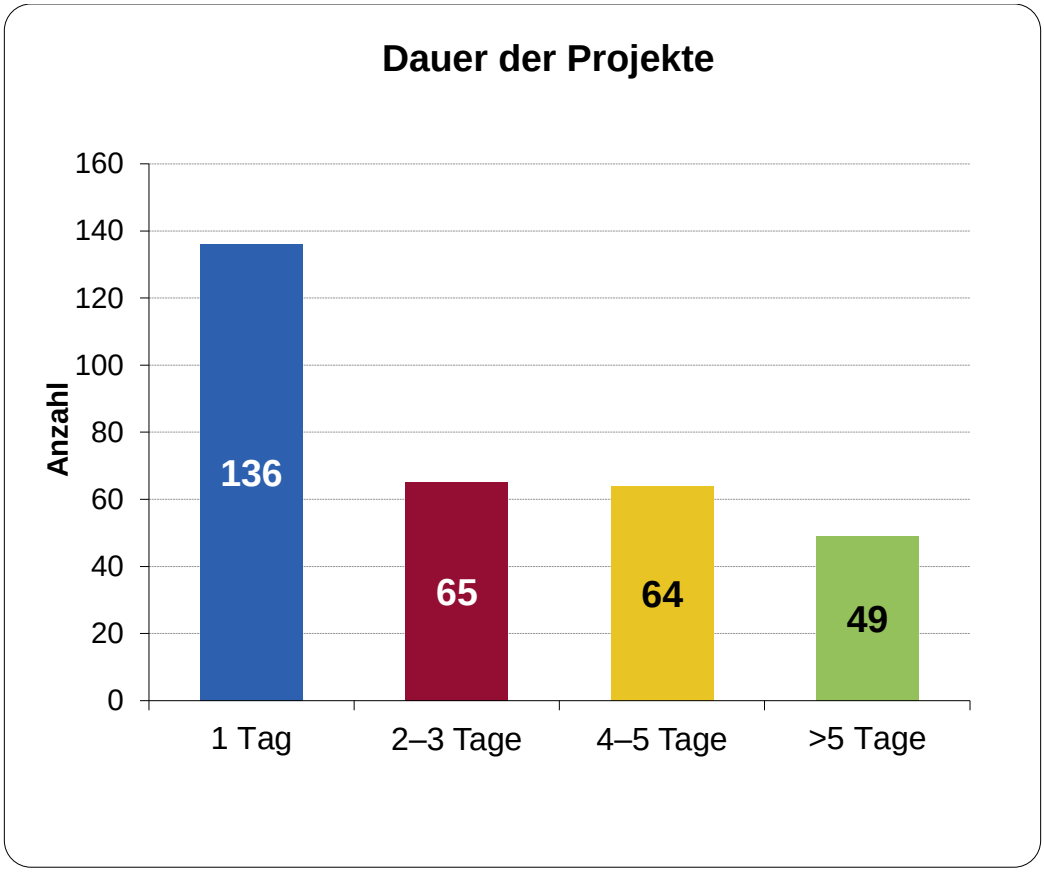
4.4 Projekte

	Personenbezogene Daten												Veranstaltungsbezogene Daten				
	Schüler*innen				Eltern				Erreichte Personen gesamt				Anzahl der Projekte	Dauer (in Tagen)			
	m	w	d	g	m	w	d	g	m	w	d	g		1 Tag	2-3 Tage	4-5 Tage	>5 Tage
Summen insgesamt:	**2.688**	**2.514**	**29**	**5.231**	**8**	**16**	**-**	**24**	**2.696**	**2.530**	**29**	**5.255**	**314**	**136**	**65**	**64**	**49**
Gesamtschulen																	
Alfred-Wegener-Schule Kirchhain	240	276	11	**527**	-	-	-	**-**	240	276	11	**527**	28	16	8	3	1
Gesamtschule Ebsdorfergrund	157	101	11	**269**	6	14	-	**20**	163	115	11	**289**	19	16	2	-	1
Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach	29	23	-	**52**	-	-	-	**-**	29	23	-	**52**	3	-	-	3	-
Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-
Martin-von-Tours-Schule Neustadt	161	171	1	**333**	-	-	-	**-**	161	171	1	**333**	27	12	6	7	2
Gesamtschule Niederwalgern	169	151	2	**322**	-	-	-	**-**	169	151	2	**322**	18	12	1	3	2
Wollenbergschule Wetter	122	113	-	**235**	2	2	-	**4**	124	115	-	**239**	26	19	5	2	-
Mittelpunktschulen																	
Hinterlandschule (Standort Biedenkopf)	84	73	-	**157**	-	-	-	**-**	84	73	-	**157**	9	3	3	2	1
Hinterlandschule (Standort Breidenbach)	257	224	-	**481**	-	-	-	**-**	257	224	-	**481**	25	6	7	12	-
Hinterlandschule (Standort Steffenberg)	222	234	-	**456**	-	-	-	**-**	222	234	-	**456**	30	11	15	1	3
Mittelpunktschule Dautphetal	147	106	-	**253**	-	-	-	**-**	147	106	-	**253**	13	6	2	-	5
Mittelpunktschule Hartenrod	126	144	-	**270**	-	-	-	**-**	126	144	-	**270**	18	11	5	2	-
Mittelpunktschule Wohratal	47	32	-	**79**	-	-	-	**-**	47	32	-	**79**	4	2	-	-	2
Förderschulen																	
Burgbergschule Friedensdorf	25	18	1	**44**	-	-	-	**-**	25	18	1	**44**	8	6	-	-	2
Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf	52	31	-	**83**	-	-	-	**-**	52	31	-	**83**	5	3	2	-	-
Otfried-Preußler-Schule Weidenhausen	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-

Fortsetzung Projekte	Personenbezogene Daten												Veranstaltungsbezogene Daten				
	Schüler*innen				Eltern				Erreichte Personen gesamt				Anzahl der Projekte	Dauer (in Tagen)			
	m	w	d	g	m	w	d	g	m	w	d	g		1 Tag	2-3 Tage	4-5 Tage	>5 Tage
Grundschulen																	
Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen	14	28	-	**42**	-	-	-	-	14	28	-	**42**	2	-	-	2	-
Berglandschule Bad Endbach	10	23	-	**33**	-	-	-	-	10	23	-	**33**	2	-	-	2	-
Burgwaldschule Wetter	64	56	-	**120**	-	-	-	-	64	56	-	**120**	6	-	-	6	-
Grundschule Biedenkopf	25	19	-	**44**	-	-	-	-	25	19	-	**44**	3	-	-	-	3
Grundschule Cölbe	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-	-	-	**-**	-	-	-	-	-
Grundschule Gansbachtal Gönnern	24	21	-	**45**	-	-	-	-	24	21	-	**45**	2	-	-	2	-
Grundschule Großseelheim	14	13	-	**27**	-	-	-	-	14	13	-	**27**	2	-	-	-	2
Grundschule Holzhausen	26	16	-	**42**	-	-	-	-	26	16	-	**42**	3	-	-	3	-
Grundschule I Stadtallendorf	31	37	-	**68**	-	-	-	-	31	37	-	**68**	4	-	4	-	-
Grundschule II Stadtallendorf	276	253	-	**529**	-	-	-	-	276	253	-	**529**	11	3	3	-	5
Grundschule Kirchhain	48	37	-	**85**	-	-	-	-	48	37	-	**85**	4	-	-	-	4
Grundschule Lohra	35	57	-	**92**	-	-	-	-	35	57	-	**92**	5	-	-	5	-
Grundschule Mengsberg-Momberg	42	27	-	**69**	-	-	-	-	42	27	-	**69**	3	-	-	-	3
Grundschule Niederklein	22	23	-	**45**	-	-	-	-	22	23	-	**45**	3	-	-	3	-
Grundschule Schönstadt	6	7	-	**13**	-	-	-	-	6	7	-	**13**	1	-	1	-	-
Grundschule St. Martin Amöneburg-Mardorf	35	31	-	**66**	-	-	-	-	35	31	-	**66**	4	-	-	-	4
Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden	47	49	-	**96**	-	-	-	-	47	49	-	**96**	8	-	-	-	8
Wichtelhäuserschule Sterzhausen	37	25	-	**62**	-	-	-	-	37	25	-	**62**	4	-	-	4	-
Berufsschulen																	
Berufliche Schulen Kirchhain	94	95	3	**192**	-	-	-	-	94	95	3	**192**	14	10	1	2	1



Insgesamt konnten 5.202 Schüler*innen mithilfe von Projekten erreicht werden. Davon haben 3% mehr Schüler als Schülerinnen teilgenommen und 29 Personen mit diverser Geschlechtsidentität. Ca. 43% der insgesamt 314 Projekte stellten eintägige Veranstaltungen dar.



Anlässe:

Bei den Projekten standen folgende Angebote im Vordergrund:

- Klassenfindung/Klassengemeinschaft stärken
- Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen
- Sport und Bewegung

Wobei auch hier wie in allen Handlungsfeldern erwähnt werden muss, dass die Themen nicht immer voneinander abgrenzbar sind.
Die weiteren Themen waren:

- Berufsorientierung/Übergang Schule – Beruf
- Präventionsangebote (Mobbing, Medien, Gewalt, Diskriminierung, Rassismus, Sucht)
- Mädchen*projekte/Empowernment für Mädchen*
- Soziales Lernen
- Integration
- Stärkung der Alltagskompetenzen
- Sportangebote für Prävention
- Girls‘ Day/Boys‘ Day
- Mädchen- und Jungenprojekt
- Integration
- Sexualpädagogik

5. Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen – Das Spinnennetz als Wegbereiter zum Bildungserfolg

Das Angebot „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“ im Landkreis Marburg-Biedenkopf wird seit 2015 durch den Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit (bsj Marburg) umgesetzt. Analog zu dem bestehenden Konzept für die Schulsozialarbeit im Landkreis Marburg-Biedenkopf ist die Laufzeit für die Projekte zunächst bis Ende des Schuljahres 2022/2023 befristet.

Das Projekt ist ein mehrtägiges (in der Regel eine Schulwoche) ergebnisoffenes Angebot, welches während den Schulzeiten stattfindet und sich an den Bedürfnissen und Ressourcen der Grundschulkinder orientiert. Die Lebenswelten der Kinder stehen im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit.

Die Leitziele bestehen darin, dass Kinder sich als selbstwirksam erfahren, ihrer Neugier nachgehen, Wagnisse eingehen und sich mit der Natur vertraut machen können. Dabei werden sie in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung durch die Mitarbeiter*innen des bsj Marburg unterstützt. Auch die Auseinandersetzung in der Gruppe und das Verhandeln von Werten und Normen kann in diesem Projekt erprobt werden.

Themen bzw. daraus folgende Schwerpunkte im vergangenen Jahr waren u.a. Freundschaft, Gefühle und Befindlichkeiten anderer wahrnehmen, Mädchen – Jungen (Konflikte, aber auch Geschlechter-Bewusstsein), Umgang mit Grenzerfahrungen sowie mit eigenen Stärken und Schwächen, Umgang mit Regeln, Verantwortungsbewusstsein, Umgang mit unvorhersehbaren Begebenheiten, Eigenverantwortung und Selbstorganisation, Bewältigen kleiner individueller Herausforderungen und Krisen, Ausprobieren unterschiedlicher Rollen fernab des Schulkontextes, Konflikte aushandeln, Durchhaltevermögen, Konzentration, Partizipation und Teilhabe, Kommunikation untereinander. Diese zu beobachtenden Themen und Prozesse werden fortlaufend mit den Lehrkräften besprochen und reflektiert. In dem letzten Jahr haben sich für die Praxis folgende Themen ergeben:

Persönliche Themen:

- Sich selbst überwinden
- Eingehen auf sich stets ändernde Rahmenbedingungen aufgrund der momentanen Pandemielage
- Eigene Stärken und Schwächen erkennen
- Eigene Ideen entwickeln
- Neugier nachgehen können
- Umgang mit Regeln
- Selbstwirksamkeit erfahren
- Bewegungsmöglichkeiten ausloten
- Eigene Gefühle äußern
- Sich selbst als Teil einer Gruppe sehen
- Neue Rollen einnehmen
- Umgang mit Ängsten (auch Pandemiebedingte Ängste)

Gruppenthemen:

- Gefühle und Befindlichkeiten anderer wahrnehmen
- Aushandlungsprozesse führen
- Umgang mit Konflikten
- Verantwortung auch für andere übernehmen
- Wechselnde Rollen innerhalb der Gruppe
- Freundschaft
- Gerechtes Handeln

Umweltbezogene Themen:

- Natur erfühlen
- Tiere, Pflanzen, Pilze, etc. entdecken und bestimmen wollen
- Ästhetische Bildung – Wald gestalten
- Natürliche Herausforderungen – Kletter- und Balanciermöglichkeiten

Diese Themen werden während der ganzen Woche durch Gespräche mit der Lehrkraft sowie im Umgang mit den Kindern durch eine*n Mitarbeiter*in des bsj begleitet.

An dem Angebot haben Kinder aus allen Jahrgangsstufen 1 bis 4 teilgenommen. Insgesamt wurden 1.572 Kinder durch das projektbezogene Angebot „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“ erreicht, davon 797 Jungen und 775 Mädchen. Das Alter lag zwischen 6 und 11 Jahre. Die Bandbreite der beteiligten Gruppen deckt die Landschaft der Klassenstrukturen an Grundschulen des Landkreises entsprechend ab. In kleinen Dorfschulen wurde oftmals mit jahrgangsübergreifenden, geschlechtsspezifischen Gruppen oder kleineren Gruppen gearbeitet, an den größeren bzw. städtisch geprägten Orten zumeist im altersentsprechenden Klassenverbund. Zumeist wurden für ein Projekt fünf aufeinanderfolgende Tage gewählt. Für einige Gruppen war es inhaltlich sinnvoll die Projekttage auf einen längeren Zeitraum zu verteilen.

Im Rückblick kann festgehalten werden, dass die Kooperation mit den Schulen und den einzelnen Lehrkräften überwiegend gut verlief. Auch wenn festgestellt wurde, dass die Absprachen und Vorstellungen von Schule zu Schule sehr variieren und das reibungslose Gelingen des Projektes ebenfalls von der persönlichen Einstellung der Schulleitungen und Lehrkräfte sowie von den Hürden der Organisation (z.B. Freistellung, Vertretung) abhängen.

Die Corona-Pandemie hat die Projektumsetzung auch in diesem Schuljahr erschwert und zusätzliche Absprachen mit den Beteiligten notwendig gemacht. Zudem lässt sich beobachten, dass der Bedarf an Projekten zunimmt. Einzelne Kinder benötigen verstärkt Unterstützung in der sozio-emotionalen Entwicklung. Auch von Seiten der Lehrkräfte und Schulen nimmt die Nachfrage zu. Einige Schulen haben bereits die Anfrage nach einer Aufstockung der Projekte gestellt.

Abschließend lässt sich sagen, dass sich das Konzept von „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“ bewährt hat. Dies zeigen auch die Rückmeldungen der Schulen, die nach wie vor gerne an dem Projekt teilnehmen. Für das Schuljahr 2021/2022 haben folgende Grundschulen teilgenommen:

Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen (Schuljahr 2021/2022)					
Schule		**Anzahl der beteiligten Klassen/Gruppen**	**Anzahl der erreichten Schüler/innen**		
	geplante Projekte		**Männlich**	**Weiblich**	**Gesamt**
Gansbachtalschule Angelburg (Lixfeld und Gönnern)	6	6	55	70	**125**
Grundschule Berglandschule Bad Endbach	2	2	10	23	**33**
Hinterlandschule Breidenbach (Grundschule)	8	8	85	74	**159**
Grundschule Cölbe (Lindenschule)	3	3	25	19	**44**
Mittelpunktschule Dautphetal	5	5	40	42	**82**
Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach (Grundschule)	3	3	29	23	**52**
Grundschule Otto-Ubbelohde-Schule Goßfelden	8	8	47	49	**96**
Grundschule Großseelheim	2	2	14	13	**27**
MPS Hartenrod (Grundschule)	2	2	13	12	**25**
Grundschule Holzhausen	3	3	26	16	**42**
Grundschule Kirchhain	4	4	48	37	**85**
Grundschule Lohra	5	5	35	37	**72**
Grundschule Mardorf	4	4	35	31	**66**
Grundschule Mengsberg-Momberg	3	3	42	27	**69**
Grundschule Neustadt	3	3	30	27	**57**
Grundschule Niederklein	4	3	22	23	**45**
Grundschule Schönstadt	1	1	6	7	**13**
Grundschule I Stadtallendorf – Nordschule	4	4	31	37	**68**
Grundschule II Stadtallendorf	7	5	41	49	**90**
Hinterlandschule Steffenberg	3	2	25	22	**47**
Grundschule Wichtelhäuserschule Sterzhausen	4	4	38	37	**75**
Grundschule Adolph-Diesterweg-Schule Weidenhausen	2	2	14	28	**42**
Grundschule Burgwaldschule Wetter	6	6	64	56	**120**
MPS Wohratal (Grundschule)	2	2	22	16	**38**
Gesamt	**94**	**90**	**797**	**775**	**1.572**

Nach einem Einbruch der Anzahl der begleiteten Klassen im Schuljahr 2019/2020, der durch die Corona-Pandemie und die Schulschließungen bedingt war, zeigte sich in den letzten beiden Jahren wieder eine steigende Annahme der Angebote und der erreichten Schüler*innen. Gerade im letzten Schuljahr konnten im Vergleich zu den letzten Schuljahren noch einmal mehr Klassen und somit auch mehr Schüler*innen erreicht werden.

Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen Vergleich Schuljahre 2018/2019 bis 2021/2022				
Anzahl	**2018/2019**	**2019/2020**	**2020/2021**	**2021/2022**
Klassen	86	52	80	90
Schüler	796	515	775	797
Schülerinnen	747	446	694	775
Schüler*innen Gesamt	1.543	961	1.469	1.572

6. Qualitätssicherung

Mit dem Schuljahr 2011/2012 wurde das Berichtswesen für die Schulsozialarbeit als Qualitätssicherung und Basis zur Weiterentwicklung eingeführt. Zusätzlich trägt der vierteljährlich stattfindende Erfahrungsaustausch, welcher von Seiten des Landkreises Marburg-Biedenkopf organisiert wird, dazu bei, die Themen der Kinder und Jugendlichen im Blick zu behalten, gegenseitige Projektanregungen zu schaffen und themenbezogene Anreize und Vernetzungen herzustellen.

Die Teilnahme an den Reflexionsrunden im Plenum ist für die vom Landkreis finanzierten Fachkräfte der Schulsozialarbeit verpflichtend. Für die nicht vom Landkreis finanzierten Fachkräfte mit dem Aufgabengebiet Schulsozialarbeit ist eine Teilnahme wünschenswert. Die Austauschrunden fanden an folgenden Terminen mit unten aufgezeigten Inhalten statt:

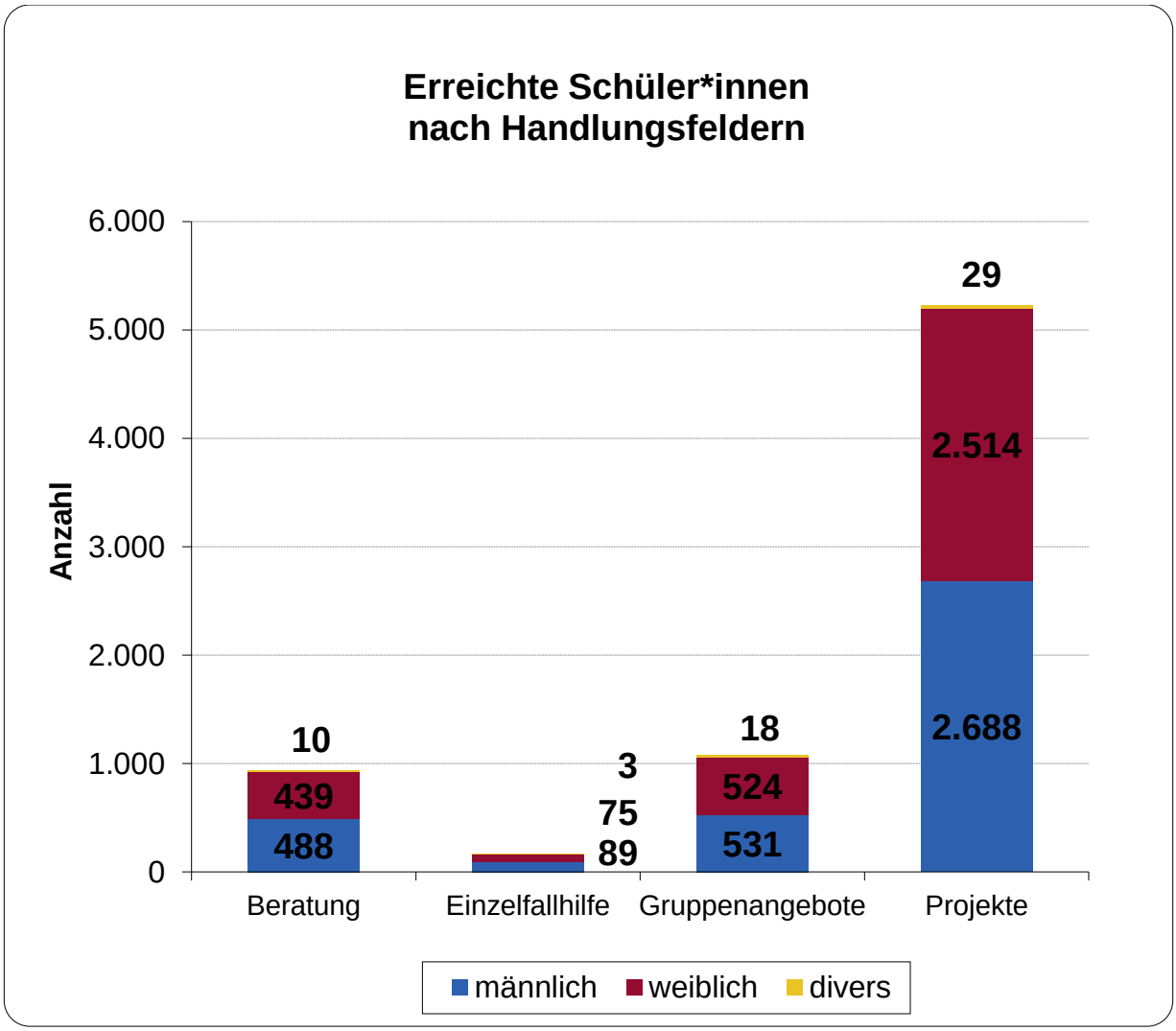
<u>29.09.2021</u>
- Vorstellung des Projekts "KOALA-Kooperationsverbund gegen Armut und Langzeitarbeitslosigkeit“, Praxis GmbH Herr Görgner
- Vorstellung der Fachstelle für Demokratieförderung und phänomenübergreifende Extremismusprävention (DEXT), Herr Hoffmann

<u>14.12.2021</u>
- Vorstellung des Berichts Schulsozialarbeit über das Schuljahr 2020/2021
- Erfahrungen einer Schulsozialarbeiterin mit der Digitalisierung an einer Gesamtschule
- Vorstellung der Bildungsangebote für Schulen seitens der Jugendförderung des Landkreises, Frau Bartholomes

<u>01.03.2022</u>
- Vorstellung des Queertreffs in Kirchhain – Konzept und Erfahrung aus der Praxis, Herr Kiefer und Frau Kühnert

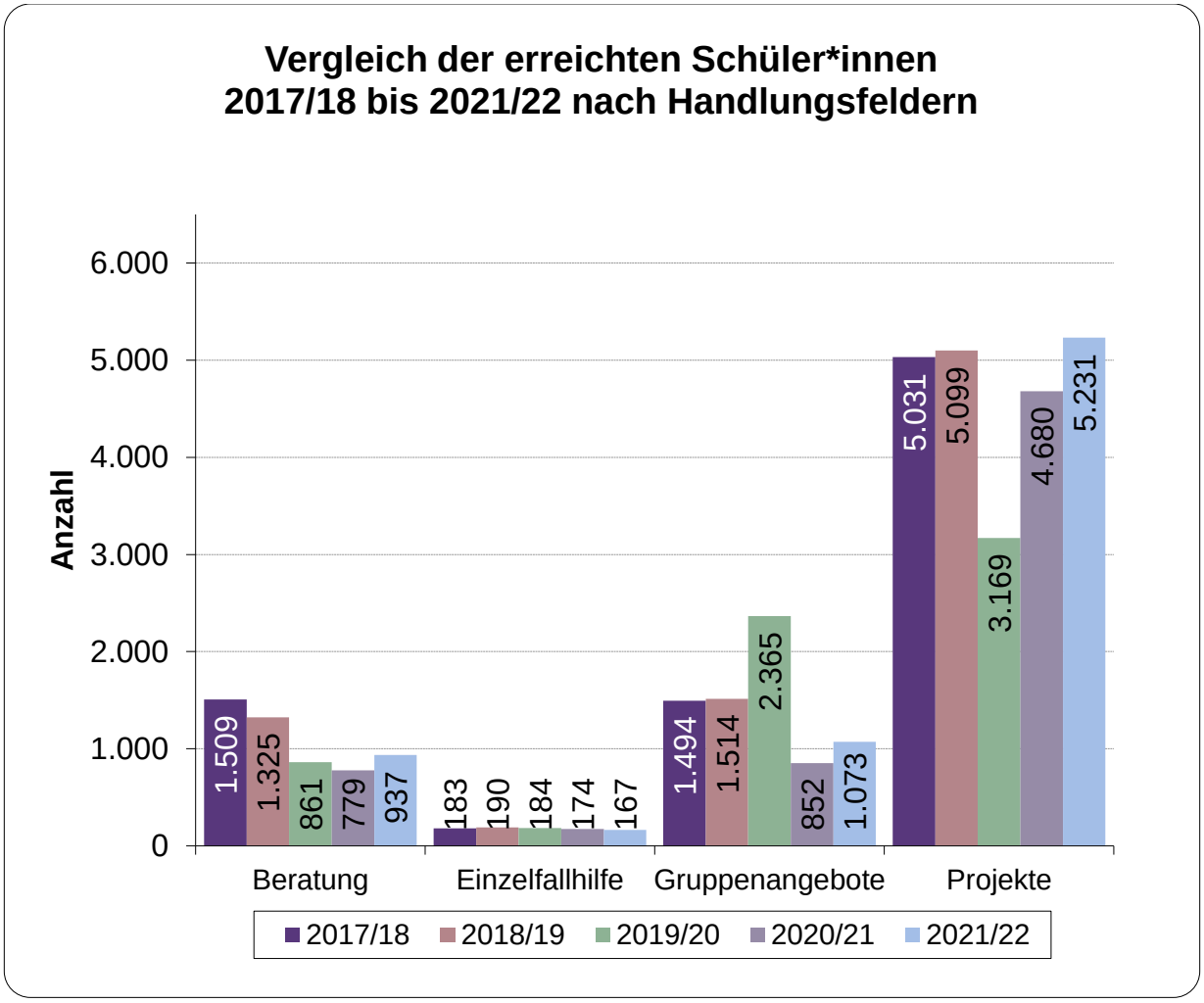
<u>05.07.2022</u>
- Vorstellung des schulpsychologischen Dienstes des staatlichen Schulamtes Marburg, Frau Weppler

7. Resümee und Ausblick



Insgesamt wurden in den ausgewerteten Bereichen 7.408 Schüler*innen erreicht.

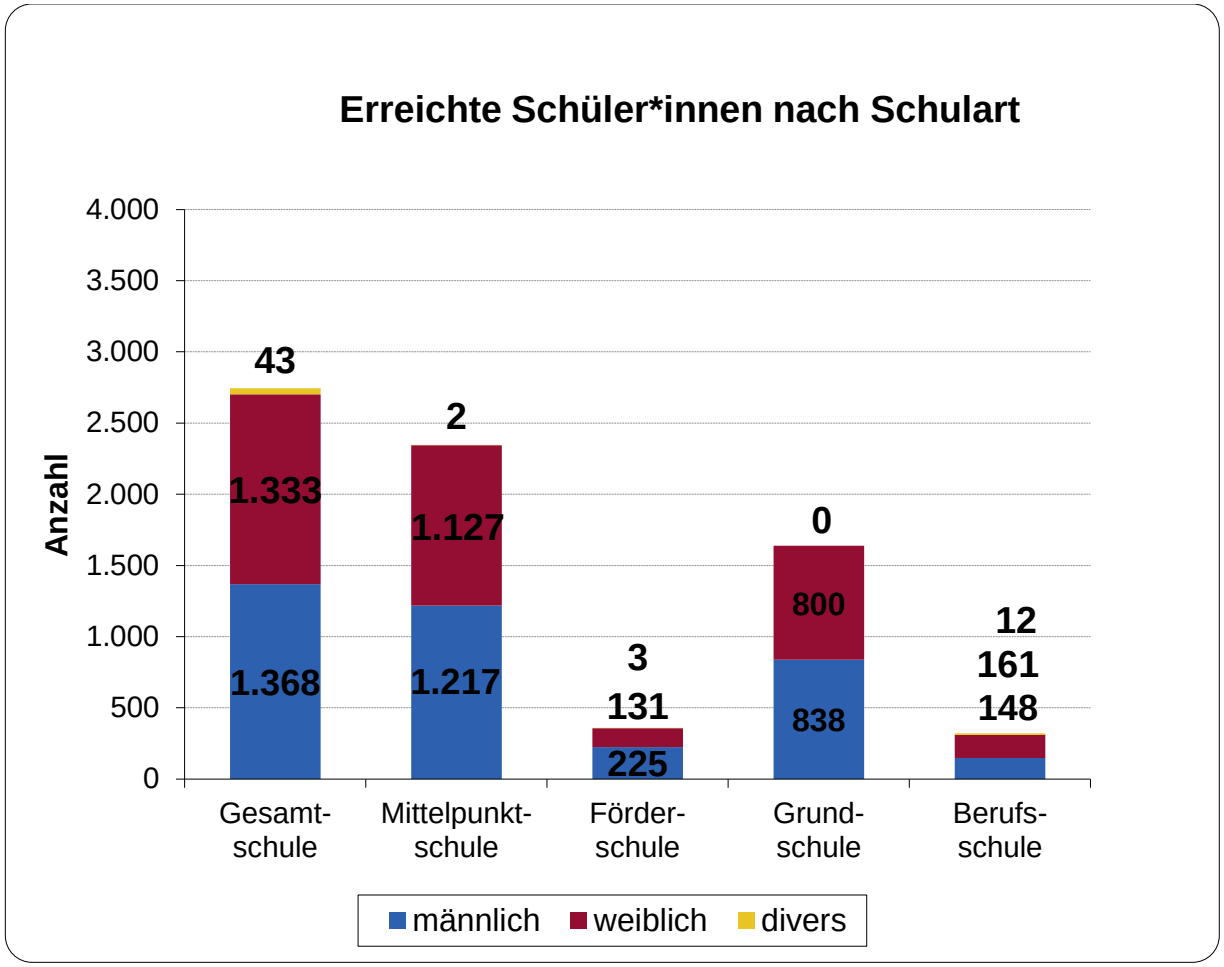
Bei der Anzahl muss berücksichtigt werden, dass einige Schüler*innen durch die Inanspruchnahme von Angeboten aus mehreren Handlungsfeldern auch mehrfach gezählt wurden. Gleiches gilt auch für die Eltern und Lehrkräfte. Im Vergleich zu dem vorangegangenen Schuljahr konnten insbesondere durch Projekte und durch Gruppenangebote mehr Personen erreicht werden. In der folgenden Grafik wird die Annahme der verschiedenen Angebote der letzten 5 Schuljahre im direkten Vergleich gezeigt.



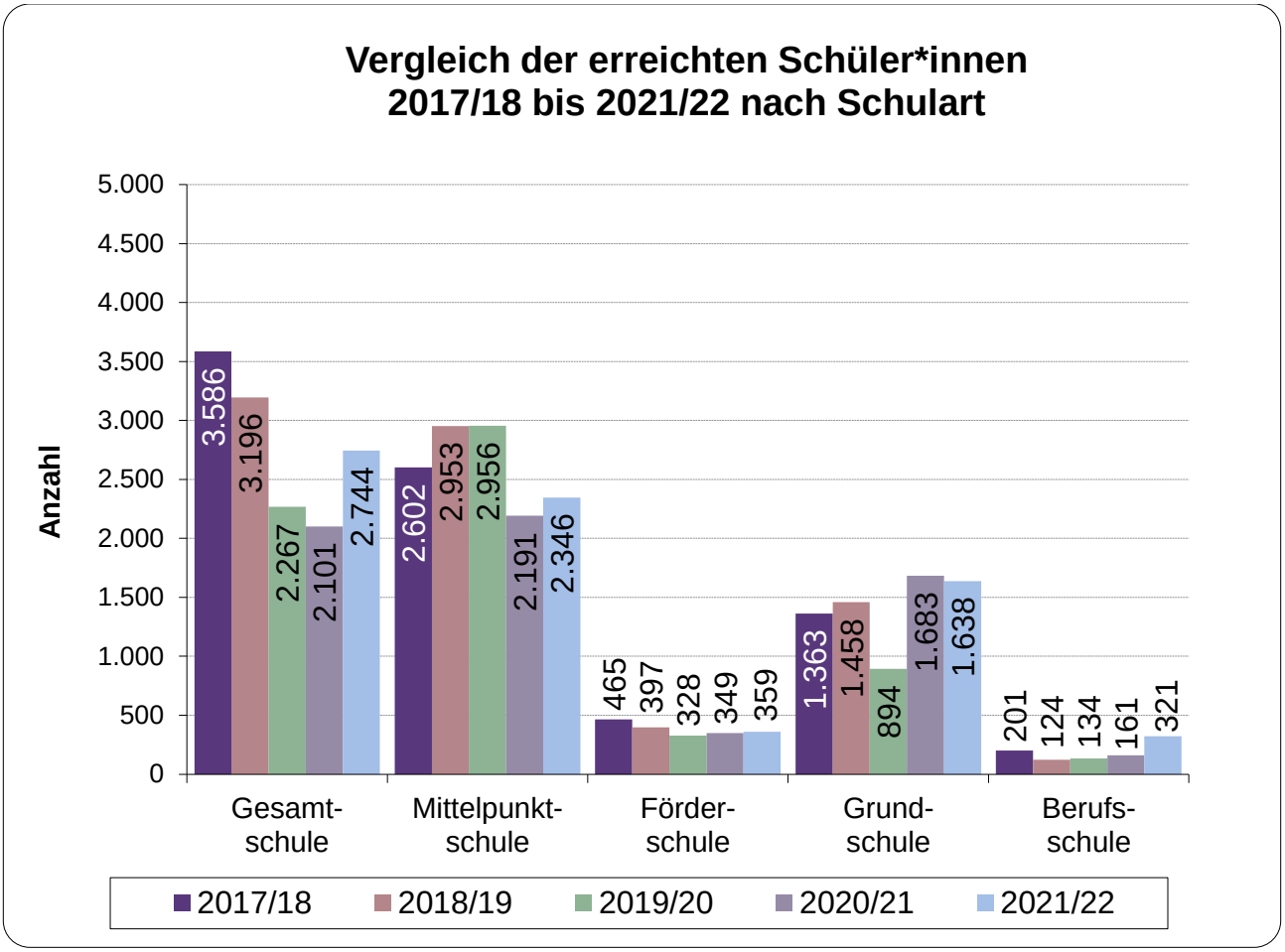
Im Schuljahr 2021/2022 stand nach den Lockdowns und dem mangelnden Präsenzunterricht besonders im Fokus, wieder mit den Schüler*innen in den Austausch zu kommen und das Miteinander aktiv zu gestalten, sodass die Projekte und Gruppenangebote deutlich zunahmen.

Auch die Beratungen stiegen wieder an. Inhaltlich zeigten sich nach wie vor hohe Belastungen durch persönliche und familiäre Krisen, aber auch im Umgang mit Gleichaltrigen.

Die Anzahl der Schüler*innen mit Einzelfallhilfebedarf zeigte sich seit dem Schuljahr 2018/2019 kontinuierlich rückläufig.



Im Vergleich zum Schuljahr 2020/2021 nahmen im Schuljahr 2021/2022 in allen Schulformen mehr Schüler*innen Angebote der Schulsozialarbeit wahr. Die meisten Schüler*innen konnten im Landkreis an Gesamtschulen erreicht werden. Hier nahmen auch die meisten Personen mit diverser Geschlechtsidentität Angebote der Schulsozialarbeiter*innen in Anspruch. Die Anzahl der männlichen erreichten Schüler überwog im Vergleich zu den weiblichen. Lediglich im Bereich der Berufsschule nahmen mehr weibliche als männliche Schüler*innen Angebote der Schulsozialarbeit wahr.



Im Schuljahr 2021/2022 konnten an den Gesamtschulen deutlich mehr Schüler*innen erreicht werden als in den letzten beiden Schuljahren. An den Berufsschulen hat sich die Anzahl der erreichten Schüler*innen im Vergleich zum Vorjahr sogar knapp verdoppelt.

Schulsozialarbeit dient der Förderung junger Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und dem sozialen Miteinander. Teilhabegerechtigkeit soll mithilfe der Schulsozialarbeit ermöglicht und unterstützt werden. Hierfür benötigt es Teilhabemöglichkeiten sowie ein Verständnis für demokratische Prozesse, welche ebenfalls praktisch vermittelt werden sollen. Die Ausgestaltung persönlicher Stärken kann beispielsweise durch die Verknüpfung des Schulalltags und des Sozialraumes erfolgen und Raum bieten, die eigene Identität weiter zu formen. Die Pädagog*innen eröffnen in Schule und Lebenswelt Zukunftschancen und treten für mehr Gerechtigkeit beim Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ein und bieten entsprechende Präventionsangebote an. Die Verwirklichung von sozialer Gerechtigkeit im Sinne von Teilhabegerechtigkeit ist ein zentrales Handlungsprinzip der Schulsozialarbeit.

Der Präventionsgedanke ist ebenso tragend und muss auch früh ansetzen, um beginnenden Problemen frühzeitig entgegen zu treten, sodass der Landkreis Marburg-Biedenkopf in den letzten Jahren verstärkt auf eine Umsetzung der Schulsozialarbeit im Grundschulbereich hingewirkt hat. Nur so kann eine umfassende Bildungsgerechtigkeit und Inklusion nachhaltig umgesetzt werden.

Die COVID-19-Pandemie hat auch in Deutschland zu massiven Einschnitten in das öffentliche Leben der Gesellschaft und in das Privatleben der Bürger*innen geführt. Insbesondere die Schüler und Schülerinnen waren durch den stark veränderten Alltag und die Schulschließungen davon betroffen. Schule als Ort der Begegnung mit der Peergroup und Vertrauenspersonen und fachlichen Begleiter*innen im Schulalltag entfiel für die jungen Menschen plötzlich. Wie in dem Bericht erkennbar konnte mithilfe von Beratungen, Projekten und Gruppenangeboten das erneute Aufeinandertreffen begleitet, Beziehungsprozesse moderiert austariert werden und wieder Möglichkeiten des sozialen Miteinanders geschaffen werden. So konnte die Hoffnung des Schlusswortes des letzten Berichtes bestätigt werden, dass im Schuljahr 2021/2022 wieder vermehrt Normalität in den Schulalltag einkehren konnte.

8. Quellenverzeichnis

Andresen , S., Lips, A., Möller, R., Rusack, T., Schröer, W., Thomas, S., Wilmes, J. (2020): Kinder, Eltern und ihre Erfahrungen während der Corona-Pandemie. Erste Ergebnisse der bundesweiten Studie KiCo, Universitätsverlag Hildesheim, Hildesheim.

Andresen, S., Heyer, L., Lips, A., Rusack, T., Schröer, W., Thomas, S., Wilmes, J. (2020): Die Corona-Pandemie hat mir wertvolle Zeit genommen. Jugendalltag 2020, Universitätsverlag Hildesheim, Hildesheim.

Habich, J. (2022): Krieg und Klimawandel machen den Jugendlichen in Deutschland mehr Sorgen als Corona. Onlineartikel der Bertelsmann-Stiftung vom 15.08.2022.

Lemm, S. (2022): COPSY-Studie: Ergebnisse der dritten Befragungsrunde liegen vor. Psychische Belastung von Jugendlichen und Kinder weiterhin hoch – aber nicht rückläufig. Pressemitteilung des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf vom 09.02.2022, S. 1-5.

Ravens-Sieberer, U., Kaman, A., Otto, C., Adedeji, A., Napp, A., Becker, M., Blanck-Stellmacher, U., Löffler, C., Schlack, R., Hölling, H., Devine, J., Erhart, M., Hurrelmann, K. (2021): Seelische Gesundheit und psychische Belastungen von Kindern und Jugendlichen in der ersten Welle der COVID-19-Pandemie – Ergebnisse der COPSY-Studie. In: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, Nr. 12, S. 1512 – 1521.

Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH (Hrsg.) (2022): Hört uns zu! Wie junge Menschen die Politik in Deutschland und die Vertretung ihrer Interessen wahrnehmen. Eine Befragung im Auftrag der Vodafone Stiftung Deutschland, Düsseldorf.

9. Anhang: Qualitative Darstellung der Schulsozialarbeit an den einzelnen Schulstandorten – Eine Dokumentation

Dargestellt werden die Schulen, die eine Zuweisung von wöchentlichen Stundenressourcen erhalten haben. Die qualitativen Berichte basieren auf den Angaben der jeweiligen Schulsozialarbeiter*innen.

Schule	**1. Alfred-Wegener-Schule Kirchhain**		
Schulform	Mittelstufenschule, Förderschule und Gymnasium		
Schüler*innenzahl	1.434		
Träger der Schulsozialarbeit	bsj Marburg		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	37 Stunden		
Anzahl der Fachkräfte	männlich: 1	Weiblich: 1	Gesamt: 2
Qualifikation der Fachkräfte	Kultur- und Sozialanthropologie M.A. Kulturwissenschaft B.A.		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z. B. eig. Raum, PC, Telefon)	Eigener Raum mit Schreibtisch und Couchecke, Laptop, Telefon Dienstlaptops und Diensthandys werden vom bsj Marburg gestellt.		
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	http://www.alfred-wegener-schule.de/praevention/schulsozialarbeit-2 http://www.alfred-wegener-schule.de/praevention/schulsozialarbeit-2/schulsozialarbeit https://www.bsj-marburg.de/arbeitsfelder/jugendhilfe-schule/lbs-projekt		
Kooperationspartner	JUKUZ-Blaue Pfütze, ASD, Sucht- und Drogenberatungsstelle, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erziehungsberatungsstelle, LOK, BFZ, Schulpsychologischer Dienst, Psychotherapeutische Praxen		
Verankerung in der Schule (z. B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	Eine feste Absprache mit der Schule sieht 2 Kennenlern-Tage mit allen 5. Klassen der Mittelstufenschule zu Beginn des Schuljahres vor sowie weitere Klassenfindungstage im Verlauf des Schuljahres. Dazu zählt auch die Möglichkeit von den pädagogischen Fachkräften begleitete Tage mit Übernachtung in der Bildungsstätte Wolfshausen wahrzunehmen. Außerdem finden in allen 5. und 6. Klassen Präventionstage zum Medienumgang statt. Diese werden von den LBS-Mitarbeiter*innen gemeinsam mit der Schulsozialarbeit der Schule, der Schulseelsorge und UBUS durchgeführt. Bei Bedarf nehmen die Fachkräfte an Gesamtkonferenzen teil. Es finden regelmäßige Austauschgespräche mit der Schulleitung statt,		

	bei denen das Angebot reflektiert und bedarfsorientiert weiterentwickelt wird. Der Auftrag der LBS-Mitarbeiter*innen ist Benachteiligungen auszugleichen und präventiv tätig zu sein. Gleichzeitig soll in Kooperation mit Jugendhilfe/Schule den Lehrkräften eine Erweiterung ihrer sozialpädagogischen Kompetenzen ermöglicht werden.
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit dem Jugendkulturzentrum Blaue Pfütze, der Schulseelsorgerin, der Streitschlichtung, der Schüler*innenvertretung, der Gruppe „Schule ohne Rassismus“, der Schulsozialarbeit, der UBUS-Kraft, dem BFZ, dem ASD und der AG-GAS. Es finden regelmäßige Austauschtreffen mit allen Schulsozialarbeiter*innen des Landkreises Marburg-Biedenkopf sowie regelmäßige trägerinterne Teamsitzungen statt.
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	Der Fokus der Zusammenarbeit liegt auf den Kindern und Jugendlichen der Mittelstufenschule (Jahrgänge 5 – 10). Ein besonderer Fokus liegt auf den Klassen, die inklusiv beschult sind. Vereinzelt werden Angebote mit dem Gymnasialzweig durchgeführt. Es gibt eine feste Mädchengruppe und einen queeren Treff, die auch über den Schulraum hinaus für Kinder und Jugendliche des Sozialraums offen sind. Besonderen Wert legen die Fachkräfte darauf, die Jahrgangsstufen 5 darin zu unterstützen, gut in die neue Schule hinein und als Gruppe zusammen zu wachsen. Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld ist der Übergang Schule/Beruf mit den Hauptschulklassen (Jahrgänge 8+9).
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen etc.)	Zu Beginn des Schuljahres konnte ein Workshop für die neuen 5. Klassenlehrer*innen zum Thema Klassenfindung sowie Klassenfindungsangebote für die 5. Klassen der Mittelstufenschule umgesetzt werden. Mit den 6. Klassen konnten Übernachtungsfahrten mit den Schwerpunkten „soziales Lernen“ und „Klassengemeinschaft“ durchgeführt werden. Die Gruppen konnten durch niedrigschwellige, lebensweltbezogene Aufgaben wie zum Beispiel das gemeinsame Vorbereiten von Mahlzeiten zueinander finden. Außerdem wurden gezielt auf die Gruppe abgestimmte abenteuerpädagogische Aktionen wie zum Beispiel das Abseilen von einem Turm durchgeführt, um die Selbstwirksamkeit der Jugendlichen zu stärken und gemeinsames sinnstiftendes und produktives Tun zu erleben. Die beteiligten Lehrkräfte berichteten von positiven Auswirkungen auf die Klassengemeinschaft nach diesen Fahrten. Für die Mädchen wurde das regelmäßige Angebot „Mädchengruppe“ fortgesetzt. Ziele dieser AG sind Empowernment und Stärkung des Selbstbewusstseins, das durch die gemeinsame Gestaltung des neuen Mädchenraums und den Bau von Palettenmöbeln erreicht werden sollte. In gesellschaftlich nach wie vor als eher mädchenuntypisch angesehenen Tätigkeiten wie Bohren, Sägen und Bauen, konnten sich die Mädchen in einer neuen Rolle erleben und Selbstwirksamkeit erfahren.

	Parallel dazu fand ein Angebot für Jungen der 5. und 6. Klassen statt. Für diese Jungen-AG wurden gezielt Personen angesprochen, die durch ihr Sozialverhalten negativ im Unterricht auffielen und die hier einen Ort haben sollten, wo sie den Raum Schule als etwas Positives erleben, neue Freunde finden, Körper und Bewegung als Ausgleich kennenlernen und bei Unstimmigkeiten Lösungsalternativen erfahren sollten. Ein besonderes Projekt konnte über die Finanzierung von „misch mit!“ in Kooperation mit den Beruflichen Schulen auf Wunsch von Jugendlichen umgesetzt werden. Seit Oktober lädt „Queerpoint“ zweimal im Monat queere Jugendliche des Sozialraums zu einem offenen Angebot ein, das derzeit über 30 Jugendliche regelmäßig wahrnehmen. Die Gruppe zeichnet sich durch eine hohe Motivation aus, sich zu vernetzen und sich über ihre Lebenswelt und Erfahrungen mit Diskriminierung, Coming-out und ähnlichen Themen auszutauschen. In den 5. und 6. Klassen konnten wieder Projekte zum Thema „Umgang mit Medien“ durchgeführt werden, was gerade bei den Jüngeren die häufigste Ursache für Konflikte darstellt. Einzelne Projekttage fanden zu den Themen Citybound und Klassenfindung mit unterschiedlichen Klassen statt. Im Rahmen der Mädchenarbeit fanden in diesem Schuljahr zudem zwei Mädchenfreizeiten (finanziell unterstützt durch das Büro für Integration) statt, um intensiv an mädchenspezifischen Themen arbeiten zu können.
Auswirkungen von Corona	Die Auswirkungen von Corona haben deutliche Spuren nicht nur in den individuellen Entwicklungs- und Lernständen der Kinder und Jugendlichen hinterlassen, sondern belasten auch die Klassenverbände und Peergroups deutlich. Im Bereich der Beratung gab es vermehrt Beratungsgespräche und Einzelfälle, die unter großer psychischer Belastung leiden (Vereinsamung, Antriebslosigkeit, übersteigerter Medienkonsum, Konflikte und Druck innerhalb der Familie) und deren Komplexität so groß war, dass über eine pädagogische Begleitung mitunter kaum Lösungsansätze geliefert werden konnten. Die Vermittlung an therapeutische Angebote konnte aufgrund der langen Wartelistenplätze nicht zeitnah erfolgen, sodass Schulsozialarbeit ein Notfallangebot darstellte, an das sich die Kinder und Jugendlichen wenden konnten, um ein Aushalten der Belastung zu ermöglichen, bis ein anderes Hilfesystem greifen konnte. Durch die langen Phasen des Homeschoolings und des Wechselunterrichts war ein deutliches Defizit darin zu verzeichnen, in sozialen Gefügen Position zu beziehen, Wünsche und Bedürfnisse zu formulieren und zum Wohl der Gemeinschaft Kompromisse einzugehen. Stattdessen wurden verstärkt die eigenen Bedürfnisse durchgesetzt

	ohne Rücksicht auf andere, mitunter unter der bewussten Anwendung von Gewalt als einziges als zielführendes empfundenes Hilfsmittel. Deswegen waren die Schwerpunkte in diesem Schuljahr, welches trotz Pandemie aufgrund der Aufhebung vieler restriktiver Maßnahmen fast normales Arbeiten möglich machte, Einzelfallbegleitung und Beratung sowie verstärkt Aktionen und Projekte, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und Lerngruppen wieder zueinander finden zu lassen.

Schule	**2. Gesamtschule Ebsdorfergrund**		
Schulform	Kooperative Gesamtschule		
Schüler*innenzahl	730		
Träger der Schulsozialarbeit	bsj Marburg		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	25		
Anzahl der Fachkräfte	männlich:	weiblich: 1	gesamt: 1
Qualifikation der Fachkräfte	Diplom-Pädagogin, Konfliktcoach, Tischlerin		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	Büro, Gruppenraum, PC, Telefon Dienstlaptop und Diensthandy werden vom bsj Marburg gestellt.		
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	https://www.gs-ebsdorfergrund.de/profil/pdf_profil/schulsozialarbeit.pdf https://www.bsj-marburg.de/arbeitsfelder/jugendhilfe-schule/lbs-projekt/		
Kooperationspartner	BFZ, UBUS, ASD, Pro Familia, 2. Chance, Erziehungsberatungsstelle, Örtliche Betriebe Schulpsychologischer Dienst, AGGAS, Agentur für Arbeit		
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an	• Alle Gruppenangebote sind im Schulkonzept verankert. • Teilnahme an Konferenzen und Teamsitzungen der Klassen und Jahrgangsstufen • Teilnahme an Klassenkonferenzen • Teilnahme an pädagogischen Tagen		

Konferenzen, Zielvereinbarungen)	• Regelmäßige Zielvereinbarungen mit den beteiligten Lehrer*innen • Vorstellung der Schulsozialarbeit an den Elternabenden der 7. Klassen • Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit dem Hauptschulzweigleiter, der Förderschulleiterin sowie mit den UBUS Kräften der Schule.
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	• Mitarbeit in der Schulentwicklungsgruppe • Enge Vernetzung mit dem BFZ der Schule (regelmäßige monatliche Treffen mit BFZ Leitung, Lebensweltbezogener Schulsozialarbeit und UBUS Kräften) • Teilnahme an der „Großen Runde“ • Beratung und Klärung bei problembelasteten Jugendlichen mit BFZ, ASD, Schulpsychologischem Dienst, Eltern und SSA • Gute Vernetzung zu Betrieben in der Region • Teilnahme am Erfahrungsaustausch Schulsozialarbeit • Trägerinterne Teamsitzung mit Kolleg*innen aus der Schulsozialarbeit
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	Kinder und Jugendliche der Hauptschulklassen der Jahrgangsstufen 7 – 9 Kinder und Jugendliche der Förderschule
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	In der Gesamtschule Ebsdorfergrund ist die Schulsozialarbeit vor allem im Haupt- und im Förderschulzweig verortet. Sie kann dort durch die regelmäßige Präsenz und feste Verortung in den Haupt- und Förderschulklassen niedrigschwellig und vertraulich erreicht werden. Mit ihrem breiten Angebot der Beratung, Einzelfallunterstützung, Berufsorientierung, Präventionsangeboten und lebenswelt-orientierten Projekten unterstützt die Lebensweltbezogene Schulsozialarbeit Kinder und Jugendliche in der Region. Sie ist an der Gesamtschule Ebsdorfergrund sehr gut in die Schule integriert und wird von allen Seiten wertgeschätzt. Über die Stunden der Schulsozialarbeit im Rahmen des LBS- Projektes hinaus unterstützt die Schule eine „soziale Gruppenarbeit“ und eine wöchentlich stattfindende AG mit eigenen Mitteln. Die Gruppenangebote und teilweise auch die Projekte wurden im Laufe der Jahre in das Curriculum der Schule mit aufgenommen und bilden feste Bausteine im Ablauf der Jahrgangsstufen. An der Gesamtschule Ebsdorfergrund fanden im letzten Schuljahr alle Angebote in der gleichen Form wie vor der Pandemie statt. Die

Auswirkungen von Corona	Klassenfindungen wurden wieder in ihrer alten Form 2,5-tägig durchgeführt. Alle Gruppenangebote und Projekte konnten uneingeschränkt stattfinden. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag in diesem Schuljahr, wie in den letzten Jahren, auf den festverankerten Gruppenangeboten wie soziales Lernen und Berufsorientierung. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der päd. Fachkraft lag im Bereich Krisenintervention und Konfliktklärung. Es fanden zahlreiche Konfliktklärungen zwischen Jugendlichen, aber auch zwischen Jugendlichen und Lehrkräften statt. Das Thema Gender/Diversität spielte eine große Rolle und wurde in verschiedenen Settings auch mit außerschulischen Fachkräften behandelt. Es fand, wie schon fünf Jahre zuvor, in diesem Schuljahr wieder eine Zukunftskonferenz statt, in der die Kinder- und Jugendlichen Wünsche äußern konnten, wie sie sich die Schule in fünf Jahren wünschen. Auffällig an den Ergebnissen war der große Wunsch, dass es noch mehr Sport und Bewegungsangebote an Schule geben soll und fast die gesamte Schulgemeinde den Wunsch äußert, von den starren Strukturen wegzugehen und hin zu mehr Projekt- und Gruppenarbeit zu kommen, in die man sich einwählen kann. Insgesamt kann festgestellt werden, dass es einen erhöhten Bedarf an psychologischer Beratung und Betreuung bei den Jugendlichen gibt, der in keiner Weise im Landkreis Marburg-Biedenkopf (inkl. Universitätsstadt Marburg) zeitnah geleistet werden kann. Therapeut*innen sind über Monate ausgebucht, die Kinder- und Jugendpsychiatrie hat keine freien Kapazitäten. Dies führt dazu, dass Eltern und Jugendliche Hilfe suchen, diese aber nicht bekommen. Die Kinder und Jugendlichen werden über Wochen mit ihren Nöten in der Schule von der Schulsoziarbeit betreut und bestmöglich aufgefangen, eine wichtige psychologische Unterstützung findet hingegen viel zu spät statt. Dies stellt eine große Herausforderung in der derzeitigen Situation dar. Darüber hinaus ist spürbar, dass sich viele der Kinder und Jugendlichen zu wenig bewegt haben und viele noch immer Probleme mit ihrer Freizeitgestaltung (außerhalb von der Nutzung sozialer Medien) haben. Daher ist es sehr positiv, dass in der Zukunftskonferenz das Thema „Bewegung“ eine sehr große Rolle spielte. Hier gilt, es, den Wünschen der Jugendlichen Rechnung zu tragen und vermehrt Bewegungsangebote zu schaffen.

Schule	3. Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf		
Schulform	Kooperative Gesamtschule		
Schüler*innenanzahl	Ca. 790		
Träger der Schulsozialarbeit	Landkreis Marburg-Biedenkopf, Förderverein der Landgräfin Elisabeth Schule		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	32 Stunden		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 1	Weiblich: 1	Gesamt: 2
Qualifikation der Fachkräfte	Dipl. Sozialarbeiter*in/-pädagoge/in		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	Büros, PC, Telefon		
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	Im Rahmen der Schulwebsite		
Kooperationspartner	ASD, BFZ, Schulpsychologischer Dienst, Polizei, AGGAS, EB, IB, JUKO, Stadtjugendpflege		
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	Die Schulsozialarbeit ist integrativer Bestandteil der GBS. Sie ist in allen relevanten Konferenzen mit Sitz und Stimme vertreten und bei Erziehungsberatungen, Zielvereinbarungen und konzeptionellen Überlegungen einbezogen.		
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	Netzwerk Schulsozialarbeit Stadtallendorf (UBUS +SSA), Erfahrungsaustausch Schulsozialarbeit beim Landkreis		
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	Alle Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5 – 10 mit Unterstützungs- und sozialem Hilfebedarf und deren Eltern, Lehrer*innen, Kinder mit Migrationshintergrund und hohem Integrationsbedarf		
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	Beratung von Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern, Einzelfallhilfe, Betreuung des Peer-Projekts „Schüler helfen Schülern“		
Auswirkungen von Corona	Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind vielfältig. So können wir insbesondere bei den Schüler*innen Verhaltensdefizite feststellen, die aus sozial benachteiligten Familien stammen. In der Beratung bekomme ich immer wieder berichtet, dass die Kinder tagsüber, unter der Woche, auf sich alleine gestellt waren und den Tag selbst strukturieren mussten. Das hat viele überfordert. Diese Gruppe der Kinder kam mit entsprechenden sozialen Handlungsdefiziten zurück in die Schule, was einen erhöhten Betreuungsbedarf		

	bedeutete. Die Schule ist für diese Kinder ein wichtiger Orientierungs- und Strukturierungsort. Erziehungsdefizite der Herkunftsfamilie müssen hier immer öfter egalisiert werden.

Schule	**4. Martin-von-Tours-Schule in Neustadt (Hessen)**		
Schulform	Integrierte Gesamtschule		
Schüler*innenzahl	Insgesamt 497 (einschließlich Grundschule und fünf Intensivklassen; davon zwei „ukrainische Lerngruppen“) 190 (Sekundarstufe 1)		
Träger der Schulsozialarbeit	bsj Marburg		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	22 Stunden 12.000,00 € Projektförderung Ganztag 3 Gruppen „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 0	Weiblich: 2	Gesamt: 2
Qualifikation der Fachkräfte	Lebensweltbezogene Schulsozialarbeit: Bachelor Erziehungs- und Bildungswissenschaften, abgeschlossener Weiterbildung in der Abenteuer-und Erlebnispädagogik, staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen: Bachelor of Science Biologie, Erstes Staatsexamen Gymnasiallehramt (Biologie, Englisch, Deutsch als Fremdsprache)		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	Eigener Raum mit Telefon, Internetzugang, Drucker, 3 abschließbaren Schränken, 2 Schreibtischen, Waschbecken, Besprechungsecke mit Sessel, Couchtisch und geliehenem Sofa Dienstlaptop und Diensthandy werden vom bsj Marburg gestellt.		
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	https://martin-von-tours-schule.de/?page_id=176, https://martin-von-tours-schule.de/?page_id=78 https://martin-von-tours-schule.de/schulgemeinde/schulsozialarbeit/		
Kooperationspartner*innen	Martin-von-Tours-Schule Neustadt (MvT), kommunale Jugendarbeit in Neustadt (bsj), Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), Schulpsychologischer Dienst, Beratungs- und Förderzentren (BFZ), 2. Chance – Schulverweigerung, „WIR“-Projekt in Neustadt, GWA Neustadt, Quartiersmanagement Neustadt, Kultur- und Familienzentrum Neustadt, Projekt „Sport integriert Hessen“ in Neustadt, Wohngruppe Neustadt, Agentur für Arbeit, Wendo Marburg e.V., misch mit! Miteinander Vielfalt (er)leben		
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an	• Teilnahme an Schul- und Gesamtkonferenzen • Teilnahme an Runden Tischen		

Konferenzen, Zielvereinbarungen)	• bzgl. einzelner Jugendlicher • bzgl. Schulentwicklung • bzgl. Vernetzung mit der Stadt, der Polizei vor Ort, der Jugendarbeit, den Elternbeirat • Verankerung von kontinuierlichen Angeboten im Schulprogramm • („Bewegte Mittagspause“, AGs, Klassenfindungen in den Jahrgangstufen 5 und 6) • Vorstellung der lebensweltbezogenen Schulsozialarbeit am Tag der offenen Tür
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	• Teilnahme an Treffen des Landkreises zum Erfahrungsaustausch der Schulsozialarbeiter*innen • Teilnahme an regelmäßigen Treffen aller in Neustadt tätigen bsj-Mitarbeiter*innen (GWA Neustadt, Quartiersmanagement Neustadt, Jugendarbeit, WIR-Projekt) • Enger, regelmäßiger Austausch und Zusammenarbeit mit der kommunalen Jugendarbeit Neustadt • Austausch und gemeinsame Aktion mit dem Projekt „Sport integriert Hessen“ Neustadt • Zusammenarbeit und Austausch mit dem Kultur- und Familienzentrum Neustadt
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	• alle Jugendlichen der Klassen 5 bis 10 • Intensivklasse und die „Ukrainische Lerngruppe“ der Sekundarstufe
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen etc.)	Das Projekt der „Lebensweltbezogenen Schulsozialarbeit“ (im Folgenden abgekürzt „LBS“) wird an der Martin-von-Tours-Schule (im Folgenden „MvT“ abgekürzt) seit 2012 vom bsj Marburg durchgeführt und aus den Mitteln des Landkreises Marburg-Biedenkopf finanziert. **Übersicht: Handlungsfelder und Kooperationen** Bei den Handlungsfeldern der LBS an der MvT handelt es sich zum einen um vielfältige Gruppenangebote und zum anderen um Beratungs- und Gesprächsangebote insbesondere für die Jugendlichen, aber auch für die Lehrerschaft, die Schulleitung und die Sorgeberechtigten. Die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften an der MvT ist produktiv und wertschätzend. Gemeinsam konnten mehrere Projekte durchgeführt werden wie die Klassenfindung der Jahrgangsstufe 6 in den Alpen, die so erstmalig durchgeführt worden ist. Des Weiteren sind unter anderem das „soziale Lernen“ in jeweils einer Klasse der Jahrgangstufe fünf und sechs sowie die Durchführung und Begleitung des Projekts „SafePlace“ vom schulpsychologischen Dienst in einer Klasse der Jahrgangstufe sieben zu nennen. Die LBS und die Jugendarbeit in Neustadt arbeiten eng zusammen. So kann den Bedürfnissen der Jugendlichen verstärkt und gezielter

	nachgekommen sowie die individuelle Entwicklung einzelner Jugendlichen vielseitiger und verstärkt gefördert werden. Zudem nutzt die LBS nach Absprache den Jugendraum für Angebote, was eine große und hilfreiche Ressource darstellt. In Kooperation gestalten die LBS und die Jugendarbeit alle zwei Wochen den „Mädels*Treff“ als Freizeit- und Bildungsangebot im Jugendraum. Aus den Ganztagsmitteln der Schule wird die Durchführung der Klassenfindungstage des Jahrgangs 5 und die Durchführung der „Bewegten Pause“ einmal wöchentlich finanziert. **Gruppenangebote** In diesem Schuljahr waren das: eine „Ballsport-AG“, die „Streitschlichter*innen“, eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage-AG“. Zudem unterstützte die LBS immer wieder die Leitung einer Theater-AG für eine Intensivklasse an der Grundschule. Ziel war es Kontakt zu den Kindern aufzubauen, die im nächsten Jahr in die Förderstufe gehen werden, um sie dann besser unterstützen zu können. Ein weiteres Angebot ist einmal in der Woche die Durchführung der „Bewegten Pause“ durch die Schulsozialarbeit in Kooperation mit einer Lehrkraft. Dieses Angebot steht allen Jugendlichen der Schule offen zur Verfügung und wird rege genutzt. Ein Schwerpunkt in diesem Schuljahr war die Förderung des sozialen Lernens, des Miteinanders und der Begegnungen insbesondere klassen- und stufenübergreifend. Dies sollte dazu beitragen das Schulklima positiv zu beeinflussen und präventiv gegen verschiedene Gewaltformen zu wirken. Ein weiterer Grund war, die Verarbeitung der Nachwirkungen der Schulschließung aufgrund der Corona-Pandemie (siehe unten) zu fördern. Ein zweimonatliches Gruppenangebot, das eben diesen Schwerpunkt besonders bediente, waren wöchentliche Treffen zur Vorbereitung und Durchführung einer „Harry-Potter-Party“ im Jugendraum. Dieses Angebot ist auf Wunsch einiger Jugendlichen aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen entstanden. Durch die Mittel des 2. Zukunftspaketes des Landkreises kann das Projekt „Hanami“ finanziell ermöglicht werden. Das Projekt läuft bis zum Sommer 2023. Es besteht aus zwei regelmäßigen Gruppenangeboten, die von verschiedenen Jugendlichen gewünscht wurden. Beide Angebote werden partizipativ durchgeführt. Zum einen konnten die Geldmittel dazu beitragen, dass die Jugendlichen den Schulgarten durch die Anschaffung neuer Materialien und Pflanzen gestalten und pflegen konnten. Dreimal wöchentlich in den Mittagspausen treffen sich Jugendliche aus unterschiedlichen Stufen und Klassen im Schulgarten, um dort gemeinsam zu arbeiten. Dabei werden sie von der Schulsozialarbeit unterstützt. Zusätzlich bieten die Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit an, freitags nach dem Unterricht im Schulgarten gemeinsam zu gärtnern. Darüber hinaus werden immer wieder Aktionen im Schulgarten angeboten wie das gemeinsame Ernten, Kochen und Essen. Der Schulgarten ist zu einem wichtigen Begegnungsort geworden, der von Jugendlichen gestaltet wird.

Das andere Gruppenangebot des Projekts ist ein wöchentliches Treffen des Manga-, Anime-, Comic-Clubs (kurz „M.A.C."). Es ist für alle Fans aus der Schulgemeinschaft offen. Im Club wird zusammen gekocht, gemalt, gesungen und viel erzählt. Das Thema bringt Jugendliche zusammen, die sonst nicht in Kontakt stehen. Es ist die Fortführung und Wiederbelebung eines Mittagsangebots aus dem vorherigen Schuljahr.

Projekte
Klassenfindungen und einzelne Projekte mit verschiedenen Klassen zählen in diesem Jahr zu den Projekten. Dafür gibt es diverse Anlässe, von denen in diesem Schuljahr vor allem Konflikte innerhalb der Klasse, die Förderung des sozialen Lernens und eine Veränderung im Klassenverband zu nennen sind.
Auf Grund des Ukraine-Kriegs sind auch an der MvT „ukrainische Lerngruppen" eingerichtet worden. Am Standort Querallee gibt es eine Klasse sowie an der Grundschule. In Kooperation mit der Klassenlehrerin wurden drei Ausflüge zur Erholung und Erkundung der Umgebung (hinsichtlich der Freizeitangebote für Jugendliche) unternommen, darunter auch eine Geocaching-Tour.
In Kooperation mit dem Familienzentrum, dem Projekt „Sport integriert Hessen" und dem städtischen Freibad wurde an zwei Tagen ein Beachvolleyball-Workshop angeboten.

Ein zweiter Schwerpunkt der Schulsozialarbeit war in diesem Schuljahr das Empowerment der Mädchen* in der Schule und in Neustadt.
In Kooperation mit der Jugendarbeit, dem „WIR-Projekt" in Neustadt und der Schulsozialarbeiterin in Kirchhain, konnten in den Herbst- und Osterferien bereits zwei mehrtägige Mädchen-Freizeiten angeboten werden. Auf beiden Freizeiten kamen Mädchen* aus unterschiedlichen Wohnorten und kulturellen Hintergründen zusammen. Im Laufe der Freizeiten lernten sie sich kennen und die vereinzelnd aufgetretene Voreingenommenheit wich einem freundlichen Miteinander und Spaß.
Während der Freizeit in den Osterferien war bei den Mädchen* ein verstärkter Aktionismus im Vergleich zu ähnlichen Freizeiten zu beobachten.

Ein weiteres gemeinsames Projekt mit der Jugendarbeit, das im Rahmen des Mädels*Treff stattfand, war ein Wendo-Workshop. Er fand in Kooperation mit Wendo Marburg e.V. statt, die den Workshop leiteten. Das Angebot wurde von der Jugendarbeit bei „misch mit!" beantragt.

Gemeinsam mit der GWA, dem Quartiermanagement und der Jugendarbeit wurde anlässlich des internationalen Welt-Frauen-Tags eine offene Mitmachveranstaltung mit verschiedenen Aktionen wie kostenlosen Getränken und feministischen Plätzchen, die die Mädchen davor selbst gebacken haben, im Stadtpark geplant und durchgeführt. Dafür bemalten Mädchen während des Mädels*Treff zuvor Banner mit ihren selbst ausgedachten Forderungen und Parolen für

	mehr Gleichberechtigung. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und soll im nächsten Jahr erneut und verstärkt durch die Zusammenarbeit mit dem Frauenverein Neustadt stattfinden. Zudem wurde an der MvT im Schuljahr 2021/22 das Projekt „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“ mit drei Klassen durch den bsj Marburg umgesetzt. Insgesamt lässt sich festhalten, dass in diesem Schuljahr verstärkt Gruppenangebote und Projekte angeboten wurden und weniger Beratungen seitens der Jugendlichen in Anspruch genommen wurden.
Auswirkungen von Corona	Auf organisatorischer Ebene werden die Hindernisse und der Mehraufwand aufgrund der besonderen Auflagen weniger, da zugleich die Auflagen und Verordnungen in diesem Schuljahr abgebaut und zurückgenommen wurden. Dies ist eine erhebliche zeitliche Entlastung. Trotzdem muss eine gewisse Flexibilität aufgrund der anhaltenden Pandemie aufrecht erhalten bleiben, da Angebote ggf. ausfallen oder verschoben werden müssen. Den verstärkten Aktivismus, der während der Mädchen*-Freizeit beobachtet wurde, führen die Betreuerinnen auf die Corona-Pandemie zurück. Die Jugendlichen formulieren den Wunsch und das Bedürfnis vieles nachzuholen und zu erleben, was in den Corona-Jahren zuvor nicht möglich war. Gleichzeitig war es herausfordernd Kinder und Jugendliche zu motivieren, bei Aktionen und Angebote mitzumachen, selbst wenn diese zuvor Wünsche und Ideen geäußert hatten.

Schule	**5. Gesamtschule Niederwalgern**		
Schulform	Gesamtschule		
Schüler*innenzahl	494		
Träger der Schulsozialarbeit	bsj Marburg		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	20 Stunden		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 1	Weiblich: 0	Gesamt: 1
Qualifikation der Fachkräfte	Diplompädagoge mit Zusatzqualifikation Abenteuer- und Erlebnispädagogik		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	Eigener Raum mit UBUS-Kraft geteilt, Zugang zu PC und Telefon Diensthandy wird vom bsj gestellt.		
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	https://www.bsj-marburg.de/arbeitsfelder/jugendhilfe-schule/lbs-projekt/		

	https://www.gs-niederwalgern.de/informationen-zur-gesamtschule-niederwalgern/schulsozialarbeit/2-uncategorised/143-lebensweltbezogene-schulsozialarbeit
Kooperationspartner	BFZ, UBUS, misch mit, Theater, Respect Coaches, Förderverein, FSJler Sport, Umweltpiraten
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	• Feste Verankerung in der Förderstufe und den Klassen 7-10 • Teilnahme an Konferenzen • Angebote am Nachmittag • Einführung des Klassenrates in der Förderstufe • Präventionsarbeit (Gesundheit, Medien, Antidiskriminierung)
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	• Austausch der Schulsozialarbeiter*innen des Landkreises Marburg-Biedenkopf • Trägerinterne Teamsitzungen mit Kolleg*innen der Schulsozialarbeit
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	Jahrgangsstufen 5–10
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	Die Gesamtschule Niederwalgern (GSN) gehört seit 2001 zu den ausgewählten Kooperationsschulen des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Beratungsgespräche beinhalteten neben schulischen Themen wie Mediation von Konflikten zwischen Kindern und Jugendlichen, Mobbing-Erfahrungen, Schulabstinenz/-angst, Freundschaften und Beziehungen, auch familiäre Probleme wie die Sorge um die Eltern aufgrund von körperlichen oder psychischen Erkrankungen. Des Weiteren traten gehäuft Beratungsgespräche mit den Themen aggressives Verhalten und Beschädigungen von Sachen auf. Motivationslosigkeit und depressive Verstimmungen nahmen etwas ab, waren aber immer noch präsent. Die Themen der Beratungsgespräche mit Lehrer*innen bezogen sich vor allem auf gruppenstärkende Aktivitäten. Die Förderung der Klassengemeinschaft stand bei den Lehrkräften an erster Stelle, da der Umgang zwischen den Kindern und Jugendlichen als auch zwischen ihnen und den Lehrkräften von vielen Problemen wie verbalen Auseinandersetzungen und aggressivem Verhalten belastet waren. Neben den etablierten Regelangeboten zur Demokratieförderung mit den Klassenräten in den 5. Jahrgängen zeigt sich, dass immer mehr Kinder Erfahrungen dieser Methode aus der Grundschulzeit mitbringen. Für die Nachhaltigkeit der Methode spricht, dass die Erfahrungen in den höheren Klassen oftmals bedarfsgerecht für Konfliktklärungen oder Abstimmungsprozesse für außerschulische Aktivitäten genutzt werden. Die Einzelfälle bezogen sich auf Themen wie psychische Erkrankungen der Eltern oder das Nichtwahrgenommen werden in der eigenen

	Familie. Dem zugrunde lag die Arbeit an der Persönlichkeitsentwicklung. Das neue Angebot der Spieleausleihe, welches in einer kleinen zentralen Hütte auf dem Pausenhof stattfindet, wird von mehreren engagierten Kindern und Jugendlichen aus den Jahrgängen 5 – 7 durchgeführt und von der LBS-Kraft unterstützt. Durch die Kooperation mit dem Förderverein der Schule und der Fachschaft Sport war die Spieleausleihe in kürzester Zeit sehr gut ausgestattet. Des Weiteren kann die Spieleausleihe auch von Lehrkräften in Unterrichtszeiten genutzt werden. Da es sich noch um ein neues Angebot handelt und der Umgang mit den Spielgeräten, der Hütte als auch zwischen den Kindern während der Ausleihe viele Herausforderungen birgt, bedarf es hier noch einer Verstetigung des Angebots als auch einer weiteren Aneignung durch die Kinder und Jugendlichen. Die Reorganisierung der Schülervertretung erwies sich als sehr schwer. Aufgrund von Prioritäten im Schulalltag, die auf das Aufholen bzw. Nachholen von schulischem Lernstoff als auch von Aktivitäten im Bereich sozialen Lernen (Klassenstärkungstage, Klassenfahrten) gelegt wurde, war es schwierig eine neue Gruppe von aktiven Kindern und Jugendlichen zu finden und eine neue Routine aufzubauen. Aufgrund von rassistischen Memes, die in einer Klassengruppe in einem Messenger geteilt wurden, entwickelte die LBS-Kraft in Kooperation mit einem Respect-Coach des IB ein Gruppenangebot für eine siebte Klasse, welches das Thema Antirassismus beinhaltete. Durch die Arbeit an diesem Thema entstand eine weitere Kooperation mit einem Theaterschauspieler und einer weiteren LBS-Kraft des bsj Marburg. Hierbei wurde ein Konzept entwickelt und durch Fördergelder von misch mit! finanziert, welches das Theaterstück „Deine Helden, meine Träume“ und die theaterpädagogische Arbeit mit den Kindern beinhaltete. Neben den etablierten Klassenkennenlerntage mit der 5. Jahrgangsstufe, an denen sich die Kinder im nahen schulischen Umfeld kennenlernen konnten und in erfahrungsorientierten Angeboten sich und ihre Klasse erleben, wurden erlebnispädagogische Tagesprojekte in Kooperation mit der UBUS-Kraft mit den neu zusammengesetzten 7. Klassen durchgeführt. In dem zweiten Schulhalbjahr gab es mehrere schulische Veranstaltungen an denen alle Jahrgänge beteiligt waren. Es fanden ein Sommerfestival, die Wanderwoche und eine Gesundheitswoche statt. Die LBS-Kraft war bei allen Veranstaltungen mit unterschiedlichen Angeboten vertreten. Mit den ukrainischen Kindern und Jugendlichen der Intensivklasse wurden T-Shirt Motive entworfen, entwickelt und mit Siebdruck auf dem Sommerfest vor Ort gedruckt. Durch die Kooperation mit der Textil-Druck-Firma „artgerechtes“ konnten die Kinder den ganzen Prozess der T-Shirt Gestaltung erfahren. Gesundheits- und bewegungsfördernde Angebote wie Bo-

	genschießen und Capoeira wurden in der Gesundheitswoche umgesetzt und von den Kindern und Jugendlichen mit Interesse wahrgenommen. Die Begleitung zweier 6. Klassen in der Wanderwoche mit Übernachtungen in der Bildungsstätte des bsj Marburg in Wolfshausen war für alle eine große Herausforderung. Da die Kinder aufgrund der Pandemie wenige außerschulische Zeit oder Übernachtungserfahrungen in Gruppen hatten, waren die alltäglichen Themen wie sich an gemeinsame Absprachen halten, gemeinsames Essen, Aufräumen, mit Gegenständen der anderen Kinder als auch mit der Bildungsstätte ordentlich umgehen die Herausforderungen für die Kinder als auch der Begleitpersonen. Es lässt sich zusammenfassen, dass die LBS in gutem Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen der Klassenstufe 5. – 10. steht. Die LBS ist gut in das Kollegium eingebunden, die Kooperation ist geprägt durch vertrauensvolles Arbeiten auf Augenhöhe. So werden Beratungsgespräche wahrgenommen und die sozialpädagogische Arbeit wertgeschätzt. Die Kooperation mit der UBUS-Kraft läuft sehr gut. Es wurde die Profilklärung der LBS und der UBUS-Kraft ausdifferenziert. Die Kommunikationsstrukturen konnte verbessert werden. Durch die Kooperation mit der UBUS Kraft konnten die Ressourcen der LBS auf die Klassen 7. – 9. ausgeweitet werden. Für das kommende Schuljahr wird der Kontakt zu den 10. Klassen ausgebaut.
Auswirkungen von Corona	Die meisten Kinder und Jugendliche haben den Weg wieder gut zurück in den Schulalltag gefunden. Das erste Halbjahr war von Motivationslosigkeit geprägt, insbesondere bei den Klassen ab dem 8. Jahrgang. Gleichzeitig sahen sie sich unter starkem Druck das Verpasste aufholen zu müssen. Nach dem Anfang des zweiten Schulhalbjahres schien es sich langsam für die Kinder und Jugendlichen zu normalisieren. Aufgrund des Krieges zwischen der Ukraine und Russland fand allerdings eine erneute Verunsicherung statt. Es wurden von Seiten der Lehrkräfte als auch der LBS-Kraft viele Gespräche geführt um die Ängste bezüglich des Krieges zu verringern. Das Arbeiten in Gruppen war für viele Kinder eine Herausforderung und sie mussten sich wieder daran gewöhnen. Die vermehrten außerschulischen Gruppenaktivitäten haben hier sehr geholfen. Auch die größeren Veranstaltungen der Schule haben sich positiv auf die Schulgemeinschaft ausgewirkt, auch wenn diese aufgrund des erhöhten Organisations- und Arbeitsaufwandes auf Seiten der LBS und der Lehrkräfte für eine hohe Arbeitsbelastung gesorgt hatten.

Schule	**6. Wollenbergschule Wetter**		
Schulform	Integrierte Gesamtschule		
Schüler*innenzahl	431		
Träger der Schulsozialarbeit	bsj Marburg		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	22 Stunden		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 1	Weiblich: 0	Gesamt: 1
Qualifikation der Fachkräfte	B.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaft		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	- Eigenes Büro mit PC und Telefon und Gesprächsecke - Raum zur Gestaltung/Nutzung mit Jugendlichen - Diensthandy wird vom bsj Marburg gestellt.		
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	http://www.igswollenbergschule.de/schulgemeinde/lebensweltbezogene-schulsozialarbeit https://www.bsj-marburg.de/arbeitsfelder/jugendhilfe-schule/lbs-projekt/		
Kooperationspartner	UBUS, BFZ, ASD, Schulpsychologie, Projekt 2. Chance, Jugendförderung Nordkreis		
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	• Teilnahme an Gesamtkonferenzen und internen Fortbildungen • Absprache und Anpassung der Kooperationsmodalitäten mit Schulleitung • Angebots- und Projektplanung mit Stufenleitung als Schnittstelle • Kooperation in Großen Runden und Klassenkonferenzen • Projektplanung und -durchführung von Kennenlerntagen und Klassenfindungen, mit Ziel der Verstetigung im Jahresterminplan • Vorstellung der Angebote bei Konferenzen, Infoveranstaltungen und Schulfesten		
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	• Teilnahme an kommunaler Ausschusssitzung des JSK • Enge Zusammenarbeit mit UBUS • Austauschsitzungen mit BFZ, UBUS und Stufenleitung • Anlassbezogene Kooperation mit der Jugendförderung Nordkreis • Erfahrungsaustausch Schulsozialarbeit des Landkreises Marburg-Biedenkopf • Teamsitzungen des Trägers mit Kolleg*innen der Schulsozialarbeit		
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	Jahrgänge 5 – 10		

Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	Nach einem personellen Wechsel in der Schulsozialarbeit nach etwa viermonatiger Vakanz am Ende des letzten Schuljahres war das Schuljahr 2021/2022 durch das „Ankommen“ der neuen Fachkraft, dem Beziehungsaufbau zu den Jugendlichen und das Etablieren der Schulsozialarbeit am Schulstandort geprägt. Der Beziehungsaufbau zu den Jugendlichen konnte durch verschiedene Projekte und Aktionen in allen Klassenstufen befördert werden. So konnten im Rahmen von Projekttagen mit einer siebten Klasse ein gemeinsames Festmahl organisiert, zubereitet und gemeinsam verzehrt werden und in einer gemeinsamen Aktion mit einer neunten Klasse Friedenskraniche im Rahmen des „misch mit“ geförderten Projektes „Make a Wish“ gefaltet und in der Schule aufgehängt werden. Diese und ähnliche Projekte stärkten die Beziehung durch die Schaffung von Gesprächsanlassen und dem Etablieren eines vertrauensvollen Kontaktes zwischen Jugendlichen untereinander und zur Schulsozialarbeit. Weiterhin konnte das Büro der Schulsozialarbeit in den Pausen von den Jugendlichen als offener Raum und Anlaufstelle genutzt werden, was zusätzliche Gesprächsanlässe in ungezwungener und nicht inszenierter Atmosphäre ermöglichte. Dies hatte einerseits zur Folge, dass weitere Ideen für Aktionen entstehen konnten und sich andererseits die Beziehung zu den Jugendlichen weiter vertiefte. Eine solche Aktion war der Besuch des Marburger Skate-Parks, der letztendlich in einem vom 2. Zukunftspaket des Landkreises geförderten außerschulische Gruppenangebot mündete, bei dem Jugendliche in ihrem Ortsteil Skate-Elemente auf einem kommunalen Gelände platzieren und selbstständig nutzen können. Das fortlaufende Gruppenangebot zeichnet sich dadurch aus, dass die Jugendlichen an jedem Schritt der Umsetzung partizipieren und so die Chance haben, sich als selbstwirksam im Austausch mit Kommunalpolitik, Grundstückspächter*innen, Schulsozialarbeit etc. zu erleben, aber auch Herausforderungen demokratischer Prozesse kennenlernen. Auch in den verschiedenen Aktionen mit Klassen oder offenen Gruppen stand durch den Einsatz abenteuerpädagogischer Methoden die Stärkung der Jugendlichen durch Selbstwirksamkeitserfahrungen im Zentrum. So konnten zu Beginn des Jahres eine Waldübernachtung mit der Schulgarten-AG durchgeführt sowie eine Kanutour und ein City-Bound-Angebot in Frankfurt mit jeweils einer neunten Klasse durchgeführt werden. Das gemeinsame Feuermachen und Kochen in den Ferien fand ebenfalls großen Anklang, was auch die Rückmeldung bestätigte, dass mehr bewegungsorientierte und um abenteuerpädagogische Methoden angereicherte Angebote gewünscht werden. In Kooperation mit der Stufenleitung und der UBUS-Kraft wurden die Kennenlerntage des neuen Jahrgangs fünf durch die Schulsozialarbeit und die UBUS-Kraft organisiert und durchgeführt. Eine

	Verstetigung des sozialen Lernprozesses fand durch die Umsetzung jeweils eines Aktionstages mit jeder Klasse des Jahrganges am Ende des ersten Schulhalbjahres und die Durchführung von Klassenfindungstagen in der Bildungsstätte des bsj Marburg in Weidenhausen statt. Im neuen Schuljahr sollen Klassenfindungstage für die zukünftigen fünften Klassen als fester Bestandteil des Jahresterminplans etabliert werden. Neben den Projekten und Gruppenangeboten nahmen Beratungsgespräche und Einzelfallhilfen großen Raum im Alltag der Schulsozialarbeit ein. Häufig wandten sich Jugendliche mit persönlichen Problemen aus dem Bereich der außerschulischen Lebenswelt an Schulsozialarbeit, die sich jedoch stark auf das Wohlbefinden in der Schule und die psychische Gesundheit der Jugendlichen im Allgemeinen auswirkten. Insgesamt nimmt die Beratung emotional belasteter Jugendlicher und deren Familien eine große Rolle in der Schulsozialarbeit ein. Häufig wiederkehrende Themen sind familiäre Konflikte, Schulangst und -absentismus, Drogenkonsum, Gewalt unter Peers und sexuelle Gewalt besonders im Zusammenhang mit sozialen Medien. Im Zuge dieser Einzelfallhilfen zeigte sich auch der hohe Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Eltern. Die Vernetzung von ASD, Familienhelfer*innen und Klassen- und Schulleitung hat sich als Erfolgsfaktor dieser Arbeit herausgestellt.
Auswirkungen von Corona	Es ließ sich beobachten, dass die Bereitschaft an Ferienangeboten der Jugendförderung und der Schulsozialarbeit teilzunehmen relativ gering ist. Dies lässt sich in einzelnen Fällen durch ein breites Ferienangebot (bereitgestellt durch die Familien) erklären, jedoch äußern viele Jugendliche auch Unsicherheiten bezüglich des Übernachtens bei Freizeiten oder des verbindlichen Anmeldens bei einer Freizeit, auch bei fehlendem Alternativangebot oder der Perspektive, ereignislose und „langweilige“ Ferien zu haben. Inwiefern sich diese Tendenzen auf die pandemische Lage der letzten Jahre zurückführen lassen, bleibt zu vermuten.

Schule	**7. Hinterlandschule Standort Biedenkopf**		
Schulform	Haupt- und Realschule		
Träger der Schulsozialarbeit	St. Elisabeth-Verein e.V.		
Schüler*innenzahl	Ca. 340		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	18 Stunden		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 0	Weiblich: 1	Gesamt: 1

Qualifikation der Fachkräfte	Diplom-Pädagogin
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	Raum für Besprechungen und ein großer Raum für Projekte und Offene Pausenangebote (mit BFZ und UBUS genutzt) Diensthandy
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	I
Kooperationspartner	BFZ, UBUS, ASD, Mobile Jugendarbeit (mobja) Biedenkopf
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	Schulkonzept, Email Verteiler, Projektgruppen Klassenfindung verankert
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	Netzwerk gegen Gewalt Planungsgruppe
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	5-10 Jahrgansstufe und NDHS
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	• Offene Pause (Kickerpause) nach Bedarf • Weihnachtsaktion Kerzen gestalten: In einigen Klassen (NDHS, 7H etc.) haben die UBUS Kraft und die Schulsozialarbeiterin aufgeteilt mit den Schüler*innen Kerzen bunt gestaltet und mit Glitzer verziert. Dieses Angebot wurde sehr gerne angenommen. • Graffiti-Projekt mit den NDHS Schüler*innen in Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit (mobja) zum Projekt Umgestaltung des Jugendzentrums. • Come 2 Dance Projekt (gefördert über Aktion Mensch). Feste wöchentliche Trainingstermine in der Schule mit einer Gruppe Mädchen aus den 6. und 7. Klassen (je 5 bis 9 TN). Zusätzlich Ferientage zum Tanzen und Planen, Einkauf etc. sowie Einbau in die Projekttage vor den Sommerferien 2022 (4 Tage Tanzen, Batiken, Aufführung mit 12 Mädchen). • Klassenfindung 5. Klassen Ludwigshütte im Wald • Trainings in Klasse 7H (Anti-Gewalt-Training, Teamarbeit in Kleingruppen wöchentlich über 4 Monate) • Unterstützung einzelner Schüler*innen in Zusammenarbeit mit BFZ und UBUS • Große Schüler*innen Umfrage mit der UBUS Fachkraft, Auswertung und Besprechung (Wünsche der Schülerinnen, Befragung nach Freundschaften etc.)
Auswirkungen von Corona	Nach wie vor hat die Corona-Situation deutliche Auswirkungen auf die Arbeit als Schulsozialarbeiterin. Wo es früher viele Beratungen und Einzelfallhilfen gab, wird heute mehr Abstand gehalten und Termine nicht wahrgenommen. Es ist weiterhin eine deutliche Distanz zur Schulsozialarbeit spürbar. Die UBUS-Fachkraft hat aufgrund des großen Stellenanteils sehr viel abdeckt. Daher lag der Schwerpunkt

	der Schulsozialarbeiterin auf Klassenprojekten. Auch die regelmäßige Teilnahme an freiwilligen Angeboten wird nicht mehr so angenommen wie noch vor der Pandemie.

Schule	**8. Hinterlandschule Standort Breidenbach**		
Schulform	Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe		
Schüler*innenzahl	470		
Träger der Schulsozialarbeit	bsj Marburg		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	20 Stunden + 8 Projekte „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 1	Weiblich: 2	Gesamt: 3
Qualifikation der Fachkräfte	Lebensweltbezogene Schulsozialarbeit: Diplom-Pädagogin mit Zusatzqualifikation Abenteuer- und Erlebnispädagogik, Theaterpädagogik, Sportunterricht in der Grundschule, Elterncoach, Traumapädagogik, system. Beratung Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen: Master of Arts Transcultural European Outdoor Studies B.A. Geographie, B.A. Erlebnis- und Umweltpädagogik		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	Eigener Raum mit PC und Internetzugang, Telefon in Verwaltung kann mitbenutzt werden Diensthandy wird vom bsj Marburg gestellt.		
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	https://hinterlandschule.de/breidenbach/besondere-angebote-breidenbach/#schulsozialarbeit https://www.bsj-marburg.de/arbeitsfelder/jugendhilfe-schule/lbs-projekt		
Kooperationspartner	ASD, Jugendpflege Breidenbach, BFZ, schulpsychologischer Dienst, „misch mit!“ – Miteinander Vielfalt (er)leben, Büro für Integration, Revierförsterei		
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	• Klassenfindungstage sind in Klasse 5 und 7 fester Bestandteil. • Schulsozialarbeit wird beim Tag der offenen Tür vorgestellt. • Teilnahme an Konferenzen nach Bedarf • Zielvereinbarungen finden im Verlauf des Schuljahres statt. • Projekte „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“		
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	Erfahrungsaustausch Schulsozialarbeit des Landkreises Marburg-Biedenkopf, trägerinterne Teamsitzungen mit Kolleg*innen der Schulsozialarbeit, Vernetzung mit Jugendpflege Breidenbach, Fachstelle „misch mit!“ – Miteinander Vielfalt (er)leben, AG „Integration in Breidenbach“		

Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	Klassen 5 bis 10 nach Bedarf Klassen 1 bis 4: Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen Klassen 5 und 7: Klassenfindungstage Klassen 9 und 10: Begleitung Übergang Schule-Beruf (in Abstimmung mit Lehrkräften) Klasse 9: Suchtprävention
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	Seit 2012 wird an der Hinterlandschule Breidenbach unter der Trägerschaft des bsj Marburg die Lebensweltbezogene Schulsozialarbeit stetig weiterentwickelt. Sie hat sich in den 10 Jahren zu einer festen Instanz an der Schule entwickelt, die selbstverständlich im Schulkontext mitgedacht wird. Das grundsätzliche Angebot umfasst den Bereich des Sozialen Lernens mit Klassenfindungstagen und Projekttagen, die Begleitung des Übergangs von den Abgangsklassen in die Berufswelt und vor allem Projekte, die die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen widerspiegeln. Im aktuellen Schuljahr kamen außerdem wieder Projekttage über das Projekt „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“ dazu. Im Schuljahr 2021/22 konnten die Klassenfindungstage der Klassen 7 wieder für 2,5 Tage im Lernort in Gladenbach-Weidenhausen durchgeführt werden. Da der Jahrgang 7 durch ein neues Konzept ohnehin viel schulzweigübergreifend arbeitet, fuhren beide Klassen zusammen auf die Klassenfindung. Neben Kooperationsaufgaben und Zeit für ein Miteinander stand in diesem Jahr auch die Selbstverpflegung im Mittelpunkt. Der Jahrgang 7 wurde zudem im Projekt Safe Place der Schulpsychologie begleitet und die Inhalte dieses Projektes wurden auf einer 2.Klassenfindung im Sommer in Wolfshausen vertieft. Die Klassenfindungen für die 5.Klassen wurden wieder für einen Tag im schulnahen Raum durchgeführt. Mit der Jugendpflege Breidenbach wurden auch in diesem Schuljahr verschiedene Angebote in Kooperation durchgeführt. Bis zu den Osterferien wurden weiterhin Quarantäne-Grüße zu Jugendlichen gebracht. Der im letzten Schuljahr gestartete Action-Monday wurde durch die Jugendpflege und die lebensweltbezogene Schulsozialarbeit bis zum Frühjahr weitergeführt. Zusammen mit der Jugendpflege und Jugendlichen wurde auch eine zentrale Bushaltestelle neu gestaltet mit Graffitis für Frieden und einem Peace-Zeichen bestehend aus Fingerabdrücken von Einwohner*innen der Gemeinde Breidenbach. Eine besondere Aktion war im März eine Spendensammel-Aktion für die Menschen in der Ukraine. Die Schulsozialarbeiterin konnte in Zusammenarbeit mit der SV und freiwilligen Jugendlichen so ca. 20

	große Kartons mit Hygieneartikeln an Hilfsorganisationen an der Grenze und ebenfalls ca. 20 Kartons mit Kleidung an Aufnahmestellen im Landkreis spenden. Über Gelder von misch mit! Miteinander Vielfalt (er)leben konnte an zwei Tagen außerdem ein Projekt für Demokratie durchgeführt werden. Es wurde das Klassenzimmerstück „Deine Helden Meine Träume“ angeguckt und gemeinsam mit dem Schauspieler, der Schulsozialarbeiterin und einem weiteren Kollegen anschließend theaterpädagogisch gearbeitet. Am Ende entstand eine Sammlung von Möglichkeiten, um sich nicht ohnmächtig zu fühlen und so Situationen eine andere Richtung geben zu können. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war auch in diesem Schuljahr weiterhin die begleitende Beratung von Lehrkräften zum Umgang mit besonderen Problemlagen bei den Kindern und Jugendlichen ihrer jeweiligen Klassen. Dies umfasste in diesem Schuljahr meistens Schwierigkeiten durch die Corona-Pandemie. Zudem wurden an der Hinterlandschule Breidenbach im Schuljahr 2021/22 das Projekt „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“ mit acht Klassen durch den bsj Marburg umgesetzt. Die Lebensweltbezogene Schulsozialarbeit am Standort Breidenbach ist somit weiterhin gut in Schule und die Gemeinde integriert und wird von allen Seiten wertgeschätzt. Mit ihrer breiten Aufstellung von Beratung, Präventionsangeboten, Einzelfallbegleitungen und lebensweltorientierten Projekten wird sie von Kindern und Jugendlichen gut angenommen und kann zur Unterstützung des Aufwachsens beitragen.
Auswirkungen von Corona	Auch im Schuljahr 2021/22 waren die Auswirkungen von Corona noch deutlich spürbar. Viele Jugendliche waren zwar erleichtert, dass es keine Schulschließungen mehr gab. Aber besonders im Winter mit den hohen Fallzahlen war auch bei Jugendlichen eine große Unsicherheit spürbar. Die Quarantäne-Grüße wurden auch in diesem Schuljahr wieder sehr wertschätzend angenommen und waren für viele Jugendliche ein besonderer Moment, wenn sie zu Hause sein mussten. Grundsätzlich ließ sich weiterhin feststellen, dass die Jugendlichen an vielen Situationen überfordert und gestresst wirkten. Dies schilderten sie auch selber in Gesprächen. So merkte man eine größere Lethargie zur Teilnahme an Angeboten. Die Zahlen von stark belasteten Jugendlichen mit Bedarf an psychologischer Unterstützung waren auch in diesem Schuljahr durch die vergangenen Lockdowns noch hoch. Sehr positiv zu spüren war die Möglichkeit in diesem Schuljahr wieder Klassenfahrten und Ausflüge machen zu können. In diesen Situationen merkte man, dass die Jugendlichen solche Momente sehr

	vermisst hatten und diese im Schulkontext auch sehr stark brauchten. Es war wichtig, den Jugendlichen informelle Kontexte zur Verfügung zu stellen, in denen sie sich treffen und einfach miteinander sein konnten und in denen sie schöne Momente erlebten, abseits von Notendruck und Bewertungen. Positiv waren auch die Möglichkeiten über die Schulpsychologie und Löwenstark-Gelder der Schule zusätzliche Angebote wie Safe Place nutzen zu können bzw. zusätzliche Fahrten machen zu können.

Schule	**9. Hinterlandschule Standort Steffenberg**		
Schulform	Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe		
Schüler*innenzahl	395		
Träger der Schulsozialarbeit	bsj Marburg		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	22 Stunden + 3 Projekte „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 1	Weiblich: 1	Gesamt: 2
Qualifikation der Fachkräfte	• Lebensweltbezogene Schulsozialarbeit: Bachelor of Arts Erziehungs- und Bildungswissenschaften mit Zusatzqualifikation in Erlebnis- und Abenteuerpädagogik • Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen: Lehrkraft für Haupt- und Realschule (Mathematik und Biologie), Wildnispädagogin i.A.		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	Dienstlaptop und Diensthandy werden vom bsj Marburg gestellt, Telefon in der Verwaltung/Lehrkräftezimmer kann mitgenutzt werden. Besprechungsräume stehen zur Mitnutzung zur Verfügung. PCs sind zur Mitnutzung vorhanden.		
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	https://hinterlandschule.de/steffenberg/besondere-angebote-steffenberg/#schulsozialarbeit https://www.bsj-marburg.de/arbeitsfelder/jugendhilfe-schule/lbs-projekt		
Kooperationspartner	ASD, BFZ, Schulpsychologischer Dienst, Projekt 2. Chance, Kreisjugendparlament Marburg-Biedenkopf, Jugend- und Drogenberatungsstelle „der Treff“ Biedenkopf, Jugendpartizipationsprojekt „freiRaum“		
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	• Kennenlerntage der 5. Klassen • Klassenfindungstage in den 7. Klassen in Kooperation mit Lehrkräfteteamer*innen • Bewerber*innencamps in den Klassen H8/R9 • Organisation und (anteilige) Durchführung der Suchtprävention in Kooperation mit Klassenlehrer*innen und dem Suchtbeauftragten der Schule • Schulsozialarbeit wird beim „Tag der offenen Tür“ vorgestellt.		

	• „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“-Projekte • Teilnahme an Konferenzen nach Bedarf • Einzelfallhilfe und Beratung • Zielvereinbarungen und Projekte werden zu Beginn des Schuljahres und nach Bedarf gemeinsam mit der Schulleitung besprochen und ausgewertet.
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	• Runder Tisch zusammen mit Schulleitung, UBUS, BFZ, schulpsychologischen Dienst und ASD • AG Suchtprävention • Kooperation mit den Beauftragen für die Berufsorientierung (BO) • Einbindung im BuddY-Programm • Austausch der Schulsozialarbeiter*innen des Landkreises Marburg-Biedenkopf • Trägerinterne Teamsitzungen mit Kolleg*innen der Schulsozialarbeit
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	Zielgruppen und Schwerpunkte: • Klassen 5 bis 10 und Sprachintensivklassen je nach Bedarf • 1.– 4. Klasse: Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen • 5. Klasse: Kennenlerntage • 7. Klasse: Klassenfindungstage • 5+6: Klassenrat • R9/H8: Bewerber*innencamp • H8/H9 und R9/R10: Berufsorientierung • Sprachintensivklasse
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	Seit 2005 wird an der Hinterlandschule Standort Steffenberg Schulsozialarbeit über den Landkreis Marburg-Biedenkopf finanziert, welche durch den bsj Marburg realisiert wird. Zu den festverankerten Angeboten, die jährlich stattfinden, zählen die Kennenlerntage in den 5. Klassen, die Klassenfindungstage in den 7. Klassen und die Bewerber*innencamps in den Klassen 9R und 8H. Zudem wurden an der Hinterlandschule Steffenberg im Schuljahr 2021/22 das Projekt „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“ mit drei Klassen durch den bsj Marburg umgesetzt. Die Methode „Klassenrat“ wird in den 5. Klassen durch die LBS-Fachkraft eingeführt und nach Bedarf im Laufe des Schuljahres begleitet. Eine besondere Entwicklung in diesem Schuljahr war, dass dem Klassenrat in einigen Klassen der älteren Jahrgangsstufen wieder deutlich mehr Wichtigkeit auf Seiten der Lehrkräfte beigemessen wurde und die Methode von der LBS-Fachkraft dort wieder „aufgefrischt“ wurde. In besonderem Maße wurde in diesem Schuljahr die Klasse H7 begleitet. Neben dem Klassenrat und der Klassenfindung wurden viele Projektstunden bezüglich verschiedener Konfliktklärungen aber auch zu kreativen Bauprojekten durchgeführt. Somit hat eine sehr

	enge Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen in dieser Lerngruppe stattgefunden. Besonders hervorzuheben in diesem Schuljahr ist, dass zwei internationale Jugendbegegnungen mit Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 16 Jahren in Kooperation mit der Jugendförderung des Landkreises Marburg-Biedenkopf stattgefunden haben. In den Herbstferien 2021 ist eine Gruppe mit der Methode Roadtrip nach und durch Kroatien gereist. Zu Beginn der Sommerferien 2022 hat ein Rückbesuch einer kroatischen Jugendgruppe in der Bildungsstätte Wolfshausen stattgefunden. Der Kontakt und Austausch mit Gleichaltrigen als auch der Abstand zum Elternhaus wurde von den Jugendlichen als sehr erholsam und stärkend beschrieben. Das Vorhalten der Mofawerkstatt als einen Treffpunkt für viele Jugendliche aus dem Sozialraum in den Nachmittags- und Wochenendzeiten hat sich in diesem Schuljahr sehr etabliert und verselbstständigt. Die Jugendlichen äußern regelmäßig den Bedarf sich dort mit der pädagogischen Fachkraft zu treffen, ihre Freizeit mit Gleichaltrigen zu verbringen und an ihren Zweirädern zu schrauben. Im Zuge dieses Angebots hat auch ein von den Jugendlichen mitorganisierter Mofa-Trip über ein Wochenende zum Teichmann-See stattgefunden. Seit dem Frühjahr 2022 wird ein Mädchen*-Nachmittag vom Jugendpartizipationsprojekt „freiRaum“ des bsj Marburg an der Schule angeboten. Die LBS-Fachkraft dient hier als Bindeglied und unterstützt die jungen Mädchen*, um einen niedrigschwelligen Zugang zu dem Projekt zu gewährleisten. Der Runde Tisch zusammen mit der Schulleitung, der UBUS-Kraft, dem BFZ, dem schulpsychologischen Dienst und dem ASD konnte in diesem Jahr wieder in Präsenz am Schulstandort stattfinden. Der Austausch der Fachkräfte und die Beratung bezüglich Kinder und Jugendlicher in besonderen Lebenssituationen und mit Hilfebedarfen werden von allen Beteiligten als sehr hilfreich bewertet. Die Kooperation mit der UBUS-Fachkraft hat sich in diesem Schuljahr deutlich verstärkt. Es haben gemeinsame Projekttage mit verschiedenen Klassen stattgefunden und es findet ein regelmäßiger Austausch über die aktuellen Themen und Bedarfe der Jugendlichen statt. Somit hat sich eine erhebliche Entlastung der Begleitung von Einzelfällen und Beratungen auf Seiten der LBS-Fachkraft ergeben. Diese werden nun auf die beiden Fachkräfte aufgeteilt. Die Lebensweltbezogene Schulsozialarbeit wird von allen Akteur*innen im Schul-/Sozialraum sehr wertgeschätzt. Sie ist weiterhin eng in der Schule und in der Gemeinde vernetzt und zeichnet sich sowohl durch die intensive Begleitung in Beratungen und Einzelfällen als auch bei kreativen Projekttagen und Freizeit-/Ferienangeboten aus. Somit ist die Lebensweltbezogene Schulsozialarbeit ein wichtiger Baustein zum gelingenden Aufwachsen junger Menschen in den Kommunen Angelburg und Steffenberg.

Auswirkungen von Corona	Sowohl die LBS-Fachkraft als auch die UBUS-Fachkraft nehmen eine deutliche Vermehrung depressiven und emotional belasteten Phasen bei Kindern und Jugendlichen wahr. Somit ist die Begleitung im Zuge von Beratungen und Einzelfällen am Standort deutlich gestiegen. Hierbei sind für die LBS-Fachkraft die trägerintern kollegiale Fallberatung und Einzelsupervisionen wichtige Hilfsmittel für eine gute Begleitung der jungen Menschen. Kinder und Jugendliche, welche zu Hause in Quarantäne verweilen mussten, wurden anhand von Quarantäne-Survival-Päckchen (Zeitschrift, Süßigkeiten) mit etwas Ablenkung versorgt. Durch dieses Angebot konnten die UBUS- und LBS-Fachkraft sowohl mit den Kindern und Jugendlichen als auch mit den Erziehungsberechtigten in Kontakt bleiben, um einen Eindruck zu bekommen, wie die Situation zu Hause bewältigt wurde. Hierdurch haben sich viele intensive Gespräche ergeben. Sowohl von den Kindern und Jugendlichen als auch von den Lehrkräften wurden vor allem die außerschulischen Projekte als besonders gewinnbringend beschrieben. Diese Momente des Miteinanders kamen in den letzten beiden Schuljahren sehr kurz und es war deutlich zu spüren, wie sehr es die jungen Menschen genossen Zeit miteinander zu verbringen.

Schule	**10. Mittelpunktschule Dautphetal**		
Schulform	Grund-, Haupt-, Realschule mit Förderstufe		
Schüler*innenzahl	596		
Träger der Schulsozialarbeit	bsj Marburg		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	22 Stunden + 5 Projekte „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 0	Weiblich: 2	Gesamt: 2
Qualifikation der Fachkräfte	Lebensweltbezogene Schulsozialarbeit: Diplom-Pädagogin mit Zusatzqualifikation Abenteuer- und Erlebnispädagogik, Theaterpädagogik, Sportunterricht in der Grundschule, Elterncoach, Traumapädagogik, system. Beratung Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen: B.S. Biologie, Erstes Staatsexamen in L3 (Gymnasiallehramt Biologie, Englisch und Deutsch)		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	Eigener Raum mit PC und Internetzugang, Telefon in der Verwaltung/Schulleitung kann mitbenutzt werden. Dienstlaptop und Diensthandy werden vom bsj Marburg gestellt.		

Internetauftritt der Schulsozialarbeit	https://dautphetalschule.de/index.php/unsere-schule/schulsozialarbeit.html https://www.bsj-marburg.de/arbeitsfelder/jugendhilfe-schule/lbs-projekt
Kooperationspartner	ASD, BFZ, Schulpsychologischer Dienst, Freiwilligenzentrale Dautphetal, 2. Chance
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	• Klassenfindungstage und weitere Projekte sind fest verankert. • Schulsozialarbeit wird beim Tag der offenen Tür und beim Schnuppertag für die neuen 5.Klässler*innen vorgestellt. • Projekte „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“ • Teilnahme an Konferenzen nach Bedarf • Zielvereinbarungen finden regelmäßig im Laufe des Schuljahres Statt. • Schulsozialarbeit ist Teil des Kriseninterventionsteams der Schule.
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	Erfahrungsaustausch Schulsozialarbeit des Landkreises Marburg-Biedenkopf, trägerinterne Teamsitzungen mit Kolleg*innen der Schulsozialarbeit, Fachstelle misch mit! Miteinander Vielfalt (er)leben
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	Klassen 5 bis 10 je nach Bedarf 1. bis 4. Klasse: Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen 5. und 7. Klasse: Klassenfindungstage 6. bis 10. Klasse: Freiwillig Aktiv
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	Die langjährige Zusammenarbeit mit der Mittelpunktschule Dautphetal seit 2001 führt zu einer breit ausdifferenzierten Arbeit bestehend aus Beratungen, Einzelfallbegleitungen und am Bedarf der Kinder und Jugendlichen orientierten Projekten und Gruppenangeboten. Das grundsätzliche Angebot umfasst die Bereiche des sozialen Lernens mit Klassenfindungstagen, Projekttagen, die Suchtprävention, genderbezogene Angebote und vor allem Projekte, die die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen spiegeln. Seit 2003 findet auch das freiwillige Sozialpraktikum „Freiwillig Aktiv“ in Kooperation statt. Zudem nimmt die Schule am Angebot „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“ teil. Im Schuljahr 2021/22 konnten die Klassenfindungstage der Klassen 7 wieder für 2,5 Tage im Lernort in Gladenbach-Weidenhausen durchgeführt werden. Die Hauptschulklasse fuhr bereits direkt zu Beginn des Schuljahres dorthin, die Realschulklasse im Frühjahr. Neben Kooperationsaufgaben und Zeit für ein Miteinander stand in diesem Jahr auch die Selbstverpflegung im Mittelpunkt. Die Klassenfindungen für die 5. Klassen wurden jeweils an einem Vormittag im schulnahen Raum durchgeführt. Zwei von fünf Klassen unternahmen außerdem noch einen Waldtag im Frühjahr mit der Schulsozialarbeiterin. Zudem wurde eine der Klassen über das Schuljahr hinweg mit kleinen Projekten und gemeinsamen Stunden begleitet, um die Gemeinschaft zu stärken. Neu in diesem Schuljahr waren zwei Angebote für Jugendliche sich einmal im Monat zu treffen. Beide Schwerpunkte wurden durch Interessenäußerungen im Kontakt mit der Schulsozialarbeit von Jugendlichen benannt. Zum einen gab es die Möglichkeit an einem Anime-

	Manga-Treffen teilzunehmen. Hier gab es ein großes Interesse, durch Nachmittagsunterricht und AGs war aber nicht jedem Jugendlichen möglich teilzunehmen. Zum anderen wurde in diesem Schuljahr, gefördert von „misch mit!“, ein Queer-Treff Hinterland begonnen. Dieser wurde an allen Schulstandorten im Hinterland beworben und wurde von der lebensweltorientierten Schulsozialarbeit begleitet. Die Nachfrage nach dem Treff nimmt zu und die Jugendlichen erleben diesen Raum für sie als sehr wertvoll. Highlight war die Teilnahme an einer Schools-Out-Party und der Besuch des CSDs zum Ende des Schuljahrs. Coronabedingt musste das Projekt Freiwillig Aktiv wieder in seiner ursprünglichen Form pausieren. Statt eines regelmäßigen Praktikums gab es in diesem Schuljahr aber die Möglichkeit sich in einer Freiwillig-Aktiv-AG einzubringen. Diese bastelte zum Beispiel Blumengirlanden für die Aufnahmeeinrichtung in der Hinterlandhalle. Eine geplante Müllsammel-Aktion konnte wetterbedingt nicht stattfinden. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war weiterhin die Beratung von Lehrkräften zu Problemlagen der Jugendlichen ihrer Klassen. Ein nach wie vor großer Arbeitsschwerpunkt waren die Einzelfallbegleitungen. Die Zahl der erreichten Jugendlichen und der damit verbundenen Treffen gestaltet sich ähnlich zum Vorjahr und zeigt den nach wie vor deutlichen Bedarf der Jugendlichen an Unterstützung. Zudem wurden an der Mittelpunktschule im Schuljahr 2021/22 das Projekt „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“ durch den bsj Marburg umgesetzt. Die Rückmeldungen über die Arbeit und die erreichten Ziele lässt sich auch in diesem Jahr als durchweg positiv bezeichnen. Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern, Jugendlichen und Lebensweltbezogener Schulsozialarbeit entwickelt sich weiterhin zufriedenstellend.
Auswirkungen von Corona	Auch im Schuljahr 2021/22 waren die Auswirkungen von Corona noch deutlich spürbar. Viele Jugendliche waren zwar erleichtert, dass es keine Schulschließungen mehr gab. Aber besonders im Winter mit den hohen Fallzahlen war auch bei Jugendlichen eine große Unsicherheit spürbar. Die Quarantäne-Grüße in Zusammenarbeit mit den UBUS-Kräften der Schule wurden bis zu den Osterferien weiterverteilt und wurden auch in diesem Schuljahr wieder sehr wertschätzend angenommen. Für viele Jugendliche, aber auch ihre Eltern war dieser Gruß ein besonderer Moment, wenn sie zu Hause sein mussten. Grundsätzlich ließ sich weiterhin feststellen, dass die Jugendlichen in vielen Situationen überfordert und gestresst wirkten. Dies schilderten sie auch selbst in Gesprächen. So merkte man eine größere Lethargie, was Angebote angeht.

	Die Zahlen von stark belasteten Jugendlichen mit Bedarf an psychologischer Unterstützung waren auch in diesem Schuljahr durch die vergangenen Lockdowns noch hoch. Auch im sozialen Miteinander in den Klassen merkt man die Unsicherheiten und die fehlende Zeit miteinander der letzten zwei Jahre. Dadurch war besonders in der Förderstufe der Bedarf an Begleitung der Klassen hoch. Sehr positiv zu spüren war die Möglichkeit in diesem Schuljahr wieder Klassenfahrten und Ausflüge machen zu können. In diesen Situationen merkte man, dass die Jugendlichen solche Momente sehr vermisst hatten und diese im Schulkontext auch sehr stark brauchten. Es wichtig, den Jugendlichen informelle Kontexte zur Verfügung zu stellen, in denen sie sich treffen und einfach miteinander sein können und in denen sie schöne Momente erleben können abseits von Notendruck und Bewertungen.

Schule	**11. Mittelpunktschule Hartenrod**		
Schulform	Haupt- und Realschule + Grundschule		
Schüler*innenzahl	550		
Träger der Schulsozialarbeit	bsj Marburg		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	20 Stunden + 2 Projekte „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 0	Weiblich: 2	Gesamt: 2
Qualifikation der Fachkräfte	1. Fachkraft (Lebensweltbezogenen Schulsozialarbeit): Bachelor of Arts Soziale Arbeit 2. Fachkraft (Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen): Lehrkraft für Haupt- und Realschule (Mathematik und Biologie) und Wildnispädagogin i.A.		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	Eigener Raum mit PC und Drucker, Billardtisch, Sitzgelegenheiten für Kinder und Jugendliche, Fahrradwerkstatt Diensthandy wird vom bsj Marburg gestellt.		
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	www.mps-hartenrod.de/eltern/schulsozialarbeit/ https://www.bsj-marburg.de/arbeitsfelder/jugendhilfe-schule/lbs-projekt		
Kooperationspartner	• ASD • BFZ • UBUS • Kommunale Jugendarbeit Bad Endbach des bsj Marburg		

Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	• Die Schulsozialarbeit ist fest im Schulkonzept verankert. • Die Teilnahme an Konferenzen ist gewünscht. • Kooperation mit Lehrer*innen, gemeinsame Zielvereinbarungen für die Klasse
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	• Erfahrungsaustausch Schulsozialarbeit des Landkreises Marburg-Biedenkopf • trägerinterne Teamsitzungen mit Kolleg*innen der lebensweltbezogenen Schulsozialarbeit
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	Klassen 5 bis 10 Projekt in Grundschule für 1. Klassen und Förderklassen
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	Das Projekt Lebensweltbezogene Schulsozialarbeit wird seit 2009 an der Mittelpunktschule Hartenrod vom bsj Marburg realisiert. Im letzten Jahr gab es einen Personalwechsel. Die Vakanz-Zeit zwischen Ende des Kalenderjahres 2021 und März 2022 war für die Schule nicht leicht zu überbrücken, da zeitgleich auch die UBUS-Stelle vakant war. Mit Antritt der Stelle wurden an die Fachkraft zahlreiche Einzelfälle von Seiten der Lehrkräfte und der Schulleiterin herangetragen. Die Kooperation mit den Lehrkräften verlief sehr positiv und Einzelfälle wurden im engen und kollegialen Austausch bearbeitet. Einzelne Beratungen wie beispielsweise Konfliktklärungen fanden ebenfalls statt. Die Elternarbeit fand über Telefonate, E-Mails und einzelne Treffen statt. Seit März konnten in Kooperation mit der kommunalen Jugendarbeit des bsj Marburg zwei Projekte realisiert werden: Ein „Harry-Potter-Day“ und eine Aktion zum gemeinsamen Bogenschießen und Grillen. Beide Aktionen waren mit 10 bis 15 Kindern und Jugendlichen der Schule gut besucht. Die Fachkraft trat dem Schulteam der Mobbing-Prävention bei und führte in Kooperation mit einer in diesem Fachgebiet ausgebildeten Lehrerin insgesamt drei Projekttage zu diesem Thema in verschiedenen Klassen durch. Es fanden zwei City-Bound-Projekte statt. Das erste begleitete die Fachkraft um das Konzept kennen zu lernen, das zweite führte sie in gemeinsamer Planung mit einer Lehrerin durch. Es gibt mittlerweile keinen eigenen Raum mehr, welcher der Schulsozialarbeit zur Verfügung gestellt wird. Es gab dementsprechend zwar Überlegungen, der angedachte Raum wird jedoch nach den Sommerferien einer aus ukrainischen Kindern zusammengestellten Schulklasse zur Verfügung gestellt.

	Seit Mai 2022 ist die UBUS-Stelle ebenfalls neu besetzt worden und die Aufgabenverteilung und Kooperationsebenen zwischen der Schulsozialarbeiterin und der UBUS-Kraft wurden austariert.
Auswirkungen von Corona	Mit Beendigung der Testpflicht besuchten auch diejenigen Kinder und Jugendlichen wieder die Schule, die lange Zeit im Homeschooling waren. Teilweise waren sie über ein Jahr nicht im Präsenzunterricht. In der 9. Klasse betraf dies beispielsweise drei Jugendliche. Der Schulbesuch startete für diese mit einem mehrtägigen Citybound-Projekt. Dies wurde von den dreien als sehr positiv erlebt, da sie durch dieses Projekt schnell zurück in die Klassengemeinschaft fanden. Generell ist festzustellen, dass die Corona-Pandemie die Freundschaften der Kinder und Jugendlichen beeinflusst hat, sodass diese nach der längeren Zeit ohne Präsenzunterricht wieder neu geklärt und definiert werden mussten. ‚Wer ist mit wem befreundet?' war dabei die zentrale Frage. Die Fachkraft führte mehrere Beratungsgespräche zu diesem Thema.

Schule	**12. Mittelpunktschule Wohratal**		
Schulform	Grund-, Haupt- und Realschule		
Schüler*innenanzahl	253		
Träger der Schulsozialarbeit	JUKO Marburg e.V.		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	16 Stunden		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 0	Weiblich: 1	Gesamt: 1
Qualifikation der Fachkräfte	B.Sc. Psychologie		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	kein eigener Raum, technische Geräte im Kopierraum und Lehrer*innenzimmer nutzbar, Laptop und Mobiltelefon (durch den Träger), kleines Ablagefach, Räume der Schule für Beratungen nutzbar		
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	Auf der Website der Schule wird über die Schulsozialarbeit und Aktionen/Projekte informiert.		
Kooperationspartner	• UBUS Kraft • BFZ-Kräfte • ASD, Erziehungsberatungsstelle • Fachstelle für Drogen- und Suchtprävention des Diakonischen Werks in Marburg-Biedenkopf • BFZ • Spinnennetz Bsj		

Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	• Im Schulprogramm (Inhalte der Schulsozialarbeit übergeordnet im Schulkonzept benannt) • regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung • Teilnahme an Konferenzen • Austauschtreffen mit den BFZ-Kräften an der Schule
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	• Erfahrungsaustauch Schulsozialarbeit des Landkreises Marburg-Biedenkopf • Betreuungsangebot • Netzwerktreffen mit Schulen im Umkreis
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	• Schüler*innen der Klassen 1 bis10 • Lehrkräfte • Eltern und Erziehungsberechtigte
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	Die wöchentliche offene Sprechstunde wurde sehr gut angenommen. Themen sind u.a. Konfliktmediation, familiäre Schwierigkeiten, emotionale und psychische Probleme, Verhaltensauffälligkeiten, schulische Probleme, Mobbing, Schuldistanz, Medienkonsum, Sucht und sexuelle Belästigung. Neben der Beratung von Schüler*innen wurden auch Eltern und Lehrkräfte zu verschiedenen Themen beraten. Es besteht weiterhin ein großer Bedarf an Beratungsangeboten für Schüler*innen zu individuellen, familiären, schulischen, emotionalen und psychischen Problemen sowie in der Gewalt- und Suchtprävention. Die Schulsozialarbeit begleitete den Klassenrat in verschiedenen Klassen. In der Klasse 2/3 wurde ein präventives Projekt zum Thema Medienkonsum durchgeführt. In der 10.Klasse fand eine Intervention zum Thema Mobbing statt.
Auswirkungen von Corona	In der Schule fand ein Gewöhnungsprozess an die Situation der Corona-Pandemie statt. Die Schulsituation hat sich im Laufe des Schuljahres normalisiert und die Arbeit der Schulsozialarbeit nicht mehr vollständig bestimmt. Eine gewisse Flexibilität war nötig, um sich an die wechselnden Vorschriften anpassen zu können. Trotz dieser positiven Veränderung sind die Folgen von Corona immer noch spürbar: Es gibt massive Anfragen zur Beratung und Einzelfallhilfe aufgrund psychosozialer Belastung von Schüler*innen. Die Elternhäuser sind ebenfalls überlastet und haben einen hohen Bedarf an Unterstützung. Schulangst und Schulmeidung sind ein vermehrt auftretendes Thema gewesen. Es fehlte während der Pandemie an Struktur und Unterstützung aus der Familie bzw. von Unterstützersystemen.

Schule	**13. Burgbergschule Friedensdorf**
Schulform	Förderschule
Schüler*innenzahl	58
Träger der Schulsozialarbeit	bsj Marburg

Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	13		
Anzahl der Fachkräfte	männlich: 1	weiblich: 0	gesamt: 1
Qualifikation der Fachkräfte	Bachelor of Arts Erziehungs- und Bildungswissenschaft		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	• Mitbenutzung PC, Kopierer/Drucker, Telefon und Gesprächsräume etc. • Diensthandy wird vom bsj Marburg gestellt.		
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	https://burgbergschule-friedensdorf.de/burgbergschule/kooperation/ https://www.bsj-marburg.de/arbeitsfelder/jugendhilfe-schule/lbs-projekt/		
Kooperationspartner	BFZ, kommunales Vereinsangebot, Jugendförderung des Landkreises Marburg-Biedenkopf		
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	• Anlassbezogene Teilnahme an Gesamtkonferenzen • Stetiger persönlicher Austausch mit Schul- und Stufenleitung, sowie Lehrkräften zu Kooperationsbedingungen, aktuellen Themen oder konkreten Fällen • Flexible Integration der Angebote in den Schulalltag • Kooperation mit den Lehrkräften bei Planung und Durchführung von Projekten • Vorstellung der Angebote bei Infoveranstaltungen und Schulfesten, sowie Ausstellung im Foyer der Schule und der Schülerzeitung • Fallbezogene Beratung von Lehrkräften		
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	• Erfahrungsaustausch Schulsozialarbeit des Landkreises Marburg-Biedenkopf • Teamsitzungen des Trägers mit Kolleg*innen der Schulsozialarbeit		
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	• Jahrgangsstufen 1 bis 9, EPU-Gruppe		
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	Nach einem personellen Wechsel zu Schuljahresbeginn war die Kooperation im Schuljahr 2021/22 durch die Verstetigung und Ausweitung der laufenden Projekte geprägt. Entlang der Analyse des vergangenen Schuljahres stand weiterhin das sozialraumorientierte Handeln im Zentrum der Gruppenangebote. Daran anschließend konnte die „Pampa-Tour“ als regelmäßiges Gruppenangebot weiter umgesetzt und im Laufe des Schuljahres durch die Förderung im Rahmen des 2. Zukunftspakets des Land-		

	kreises ausgeweitet werden. Die Jugendlichen können die Möglichkeiten ihres Sozialraumes entdecken und ihre Erfahrungen mit anderen Jugendlichen ihrer Schule teilen. Durch das hohe Maß an Selbstbestimmung in Planung und Durchführung der Touren werden die Jugendlichen dazu motiviert und befähigt diese Möglichkeiten auch über die „Pampa-Tour“ hinaus zu nutzen und ihre Freizeit selbst aktiv zu gestalten. So konnten durch die Pampa-Touren bereits Jugendliche an kommunale Vereinsstrukturen, Nachmittagsangebote der Schule sowie in Ferienangebote und Freizeiten angebunden werden. Auch eine selbstorganisierte Vernetzung der Jugendlichen im außerschulischen Bereich und am Wochenende konnte so erfolgreich gefördert werden. Die Zielgruppe des Angebots hat sich auf die Klassenstufen 5 – 9 unter Einbezug der EPU-Gruppe erweitert. Auch im Schulalltag konnten zahlreiche Projekte und Gruppenangebote durchgeführt werden, um einerseits den Beziehungsaufbau zur neuen Fachkraft der Schulsozialarbeit zu stärken und andererseits auch den Kindern der Grundstufe zu ermöglichen Selbstwirksamkeitserfahrungen in Gruppensettings zu machen. So konnten die Kinder der Stufe 3/4 über das zweite Schulhalbjahr hinweg in einem Gruppenangebot selbst Cajons bauen und beim Schulfest darauf musizieren. Auch in den anderen Klassenstufen konnten Selbstwirksamkeitserfahrungen durch vergleichbare Aktionen ermöglicht werden. So wurden in der Klassenstufe 1/2 im Rahmen eines Projekttages gemeinsam Brennnesseln geerntet und zu Tee verarbeitet, der in selbstgestalteten Gläsern verschenkt werden konnte. Es wurde sich in der gesamten Grundstufe mit Kreidegraffiti ausprobiert und im Rahmen einer Projektwoche zur Schulhofgestaltung konnte klassenübergreifend eine Bank für den Schulhof gebaut werden. Im Bereich der psychosozialen Beratung von Eltern und Jugendlichen zeigen sich die Lehrkräfte bereits sehr engagiert und gut vernetzt mit anderen Unterstützungssystemen. Trotzdem wurde das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit besonders in freien Zeiträumen der Präsenzzeiten rege von Lehrer*innen und Jugendlichen genutzt. Besonders in den Gesprächen mit den Jugendlichen stellten sich die Themen Gewalt und Mobbing über Soziale Medien als wiederkehrende Motive heraus, die Konflikte im Freizeitbereich aber auch im Schulalltag zur Folge hatten.
Auswirkungen von Corona	Eine immer noch anhaltende Wirkung der pandemischen Lage ist der teils unstete Kontakt zu Jugendlichen, wenn diese krankheitsbedingt längere Zeit die Schule nicht besuchen oder soziale Kontakte zum Schutze Angehöriger reduzieren. Auch für die Klassengefüge hat das schwerwiegende Auswirkungen. Die Gruppensettings in den Klassen sind durch ständigen Wechsel, die Beziehungen durch einen unsteten Kontakt geprägt. Gemeinsam mit der Klassenlehrkraft wurde deshalb über ca. drei Monate ein Gruppenangebot zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls in der Klassenstufe 7 – 9 durchgeführt.

	Gleichzeitig zeigt sich aber auch ein großer Wunsch nach Angeboten im außerschulischen Bereich. So werden Ferienangebote der Schulsozialarbeit und Freizeiten, wie die Teilnahme an der internationalen Jugendbegegnung mit einer Gruppe Jugendlicher aus Kroatien, von den Jugendlichen der Schule rege genutzt. Inwiefern dies mit der pandemischen Lage der letzten Jahre zusammenhängt, bleibt jedoch nur zu vermuten.

Schule	**14. Landgräfin-Elisabeth-Schule Stadtallendorf**		
Schulform	Förderschule mit Schwerpunkt Lernen sowie soziale und emotionale Entwicklung		
Schüler*innenzahl	105		
Träger der Schulsozialarbeit	Förderverein der LES		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	16 Stunden		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 0	Weiblich: 1	Gesamt: 1
Qualifikation der Fachkräfte	Diplom-Sozialpädagogin		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	Eigenes Büro mit Vollausstattung		
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	Im Rahmen der Schulwebsite		
Kooperationspartner	BFZ, GBS, ASD, Schulpsychologischer Dienst, EB, LOK, Jugend- und Drogenberatungsstelle, AGGAS, Psychotherapeut*innen, Stadtjugendpflege, Jumpers – Jugend mit Perspektive		
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	Die Schulsozialarbeit ist im Schulkonzept vorhanden. Sie nimmt an allen wichtigen Konferenzen teil, an pädagogischen Tagen u. Runden Tischen. Sie wird bei Zielvereinbarungen mit einbezogen.		
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	Arbeitskreis Schulsozialarbeit des Landkreises Marburg-Biedenkopf, BFZ-Konferenzen, Fachliches Austauschtreffen mit den Beratungs- u. Suchtlehrer*innen im Staatlichen Schulamt, Arbeitskreis Soziale Stadt Stadtallendorf		
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	Schüler*innen der Grund-, Mittel- und Hauptstufe, Eltern, Lehrer*innen		
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	Beratungen, Krisenintervention, Einzelfallhilfe, AG Soziales Lernen, Klassenfindungstage, freizeitpädagogische Angebote, Suchtprävention, Berufs- und Praktikumsorientierung, Girls‘Day & Boys’Day		

	Durch den längeren krankheitsbedingten Ausfall der Diplom-Sozialpädagogin, welche die Schulsozialarbeit umsetzt, konnten die Angebote nur eingeschränkt stattfinden.
Auswirkungen von Corona	Die Auswirkungen waren im Laufe des Schuljahres spürbar, was den Umgang der Schüler*innen unter einander anging und entsprechend beeinflusste.

Schule	**15. Otfried-Preußler-Schule Gladenbach-Weidenhausen**		
Schulform	Förderschule Schwerpunkt soz.-emot. Entwicklung, Sprachheil, Lernbehinderung		
Schüler*innenzahl	46		
Träger der Schulsozialarbeit	Bsj Marburg		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	15 Stunden		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 0	Weiblich: 1	Gesamt: 1
Qualifikation der Fachkräfte	B.A. Erziehungswissenschaft M.A: Motologie Zusatzqualifikation in Abenteuer-und Erlebnispädagogik		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	Eigener Raum als Büro und Pausenraum „Schulstation“ mit Telefon		
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	https://www.bsj-marburg.de/arbeitsfelder/jugendhilfe-schule/lbs-projekt		
Kooperationspartner	ASD, Wohngruppe Friebertshausen, Wohngruppe Tannenberg, Ergotherapeutin, Kommunale Jugendarbeit Bad Endbach		
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	• Klassenfindungstage für alle Klassen • Klassenrat für alle Klassen • Einzelfallberatungen • Nachmittagsangebot: Klettern • Mitgestaltung von Gewaltpräventionsangeboten • Teilnahme an Schulkonferenzen		
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	• Runder Tisch mit ASD + Schulleitung • Erfahrungsaustausch Schulsozialarbeit des Landkreises Marburg-Biedenkopf • Teamsitzungen des Trägers mit Kolleg*innen der Schulsozialarbeit		
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	Klassen 1 bis 9		

Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen etc.)	Die Lebensweltbezogene Schulsozialarbeit an der Otfried-Preussler-Schule wird seit Januar 2021 durch eine pädagogische Fachkraft des bsj Marburg umgesetzt. Im ersten Halbjahr dieses Schuljahres haben sich soweit wie möglich regelmäßige Strukturen und Angebote für die Kinder und Jugendlichen der Schule gebildet. So wurde ein Nachmittagsangebot „Klettern“ angeboten, an dem Kinder der Klasse M (5. bis 6.) teilnehmen konnten. Hierfür wurde die Kletterwand auf dem bsj-Gelände in Weidenhausen genutzt sowie im angrenzenden Wald eine Strickleiter gebaut. Teilweise musste das Angebot in der schuleigenen Turnhalle stattfinden und war dort als motologisches Spielangebot ausgerichtet. Zudem wurde der Klassenrat in der Klasse H1 (7.bis 8.) unterstützt und sogenannte „Auskotzrunden“ in der M angeboten. Ziel war hierbei, dass die jungen Menschen ihre Probleme und Schwierigkeiten äußern konnten. Somit entstanden Anknüpfungspunkte mit der Fachkraft, um bei Bedarf gemeinsam die Themen zu bearbeiten. Da die Schule wieder weitgehend in geregelten Strukturen stattfinden konnte, boten sich viele Gesprächsgelegenheiten, Einzelkontakte und Beratungsgespräche und Familien-Konfliktberatungen. Da die Fachkraft auch in der kommunalen Jugendarbeit in der Kommune Bad Endbach über den bsj tätig ist, konnten Jugendliche aufgrund der guten Beziehung an dortigen Angeboten angebunden werden. Die Umsetzung der Lebensweltbezogenen Schulsozialarbeit pausierte in Absprache mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf ab Januar 2022 an diesem Schulstandort. Nach einer schulinternen Konzeptentwicklung zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe wird das Angebot im neuen Schuljahr wieder aufgenommen.

Auswirkung von Corona	Die Pandemie hat nach wie vor erhebliche Auswirkungen auf die Anwesenheit der Kinder und Jugendlichen. Nicht alle haben nach dem Lockdown im Herbst 2021 den Weg zurück zur Schule gefunden. Es hat sich eine gefühlte Schulmüdigkeit breitgemacht, sodass auch die die kommen, steigende unentschuldigte Fehltage aufweisen. Mit allen wurde Kontakt aufgenommen und eine Rückführung in den Schulalltag versucht. Nach wie vor gab es vermehrt Runde Tische mit dem Jugendamt, den Sorgeberechtigten und der Schule, um die Gründe des Fernbleibens zu beleuchten und den Familien Möglichkeiten von Unterstützungsangeboten zu bieten. Trotz des hohen Engagements von Seiten der Lehrkräfte, Schulleitung und der pädagogischen Fachkraft gestaltete sich der Kontaktaufbau zu einigen Familien als sehr schwierig. Hinzu kam, dass sich die sozio-ökonomische Lage von einigen Haushalten pandemiebedingt verschlechtert hat. Auffällig waren große soziale Defizite vor allem bei den jüngeren Kindern, aber nun auch vermehrt bei den Älteren. Es ist eine Rückbesinnung auf die eigenen Bedürfnisse, in totaler Abgrenzung zu anderen zu spüren. Dies führte oft zu gewalttätigen Auseinandersetzungen und Schwierigkeiten in der Bedürfnisregulation und Impulskontrolle, weshalb im gesamten Kollegium Möglichkeiten zur Gewaltprävention und zum sozialen Lernen erarbeitet wurden. Neben diesen Auffälligkeiten berichteten einige Kinder und Jugendlichen von sehr hohem Druck der auf ihnen laste. Sie erzählten von Leistungsdefiziten, davon nicht genug Zeit zu haben den Lernstoff nachzuholen und von sozialer Isolation oder sozialer Überforderung, durch die lange Zeit im „pandemischen Stillstand“.

Schule	**16. Adolph-Diesterweg-Schule Gladenbach-Weidenhausen**		
Schulform	Grundschule mit Förderstufe		
Schüler*innenzahl	176		
Träger der Schulsozialarbeit	bsj Marburg		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	3 Stunden + 2 Projekte „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 1	Weiblich: 2	Gesamt: 3
Qualifikation der Fachkräfte	• Lebensweltbezogene Schulsozialarbeit: Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft, Master of Arts Motologie, Zusatzqualifikation in Abenteuer-und Erlebnispädagogik • Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen: Erstes Staatsexamen in L3 (Biologie, Englisch, Deutsch als Zweitsprache)		

	Master of Arts Motologie
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	Materialien und Räumlichkeiten der Schule können mitgenutzt werden.
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	https://www.bsj-marburg.de/arbeitsfelder/jugendhilfe-schule/lbs-projekt
Kooperationspartner	Außerschulischer Lernort Weidenhausen
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	• Teilnahme am Projekt „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“ • Klassenfindung in den 5. Klassen
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	• Erfahrungsaustausch Schulsozialarbeit des Landkreises Marburg-Biedenkopf • Teamsitzungen des Trägers mit Kolleg*innen der Schulsozialarbeit
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	• Kinder der Jahrgangsstufen 2 • Zwei Klassen der Jahrgangsstufe 5
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	An der Adolph-Diesterweg-Schule werden Kinder der Jahrgangsstufen 1 bis 6 beschult. Das Einzugsgebiet schließt die umliegenden Stadtteile der Stadt Gladenbach (Weidenhausen, Rachelshausen und Römershausen) und die naheliegenden Ortschaften der Gemeinde Bad Endbach (Dernbach, Günterod, Wommelshausen) mit ein. Die Klassenfindungstage mit den beiden 5. Klassen konnten im nahegelegenen Wald der Bildungsstätte Weidenhausen durchgeführt werden. Die Kooperation und Organisation mit den teilnehmenden Lehrkräften verläuft im Vorhinein durch regelmäßige gemeinsame Absprachen. Hier wurden verschiedene Aktivitäten zum sozialen Miteinander durchgeführt. Das gemeinsame Versorgen und Kochen auf dem Feuer hat bei den Kindern sehr viel zur Interaktion untereinander beigetragen. Es konnten im Laufe des Schuljahres zwei Projekte im Zuge von „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“ durchgeführt werden.
Auswirkungen von Corona	Die Kinder genossen die gemeinsamen Tage in der Natur. Ebenso betonten die Lehrkräfte, dass solche Projekttage gerade bezüglich der Versäumnisse der Corona-Pandemie einen hohen Stellenwert im Schuljahr haben.

Schule	**17. Grundschule Biedenkopf**		
Schulform	Grundschule		
Schüler*innenanzahl	Ca. 240		
Träger der Schulsozialarbeit	St. Elisabeth-Verein e.V.		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	4 Stunden		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 1	Weiblich:	Gesamt: 1
Qualifikation der Fachkräfte	Sozialpädagogische Fachkraft		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)			
Internetauftritt der Schulsozialarbeit			
Kooperationspartner			
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)			
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)			
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	Alle Jahrgänge, Nachmittagsangebot		
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	Im Rahmen des Nachmittagsangebotes der Grundschule wurde im Schuljahr 2021/2022 einmal wöchentlich ein regelmäßiges „Outdoor AG“ Angebot durchgeführt. Neben naturerlebnispädagogischen Inhalten, bewegungsorientierten Spielen und Kreativtechniken wurde das Programm bei schlechtem Wetter durch Achtsamkeits- und Entspannungsübungen im Innenraum ergänzt. Zeitrahmen: ca. 13:15 Uhr bis 14:45 Uhr + halbe Stunde Vor- und Nachbereitung Viele Angebote konnten im Umfeld der Schule fußläufig umgesetzt werden aber auch regelmäßig Fahrten ins Biedenkopfer Umfeld, z.B. „Röhrs Gründchen“ und ins “Kottenbachtal“. Die Resonanz war positiv, die Kinder hätten das Angebot gerne ein weiteres Schuljahr wahrgenommen. Beispiele von durchgeführten Programmelementen:		

	Naturkunde: Tiere im Bach, Bäume erkennen, Tierspuren, Schauen mit Fernglas und Fernrohr Kreativtechniken: Basteln mit Naturmaterial, Baumgesichter mit Ton gestalten, Panflöten aus Knöterich basteln Abenteuerpädagogik: „Flussüberquerung“ mit Sicherungsseil, Hüttenbau, Feuermachen mit Feuerstahl Sinnesübungen: Blind führen/geführt werden, Bäume ertasten, Geräuschekarte, Barfußgang Achtsamkeits- und Entspannungsübungen: Anspannung-Entspannung wahrnehmen, Stress „abduschen“, geführte Fantasiereisen, Meditation „Still sitzen wie ein Frosch“ Bewegung und Geschicklichkeit: Spaziergänge und Wanderungen, u.a. Sportgeräte Kottenbachtal, Tretbecken. Pirschen und Balancieren üben, Bewegungsspiele
Auswirkungen von Corona	Aufgrund der im letzten Schuljahr immer noch sehr vorherrschenden Einschränkungen und der Bedenken bei Schulleitung waren leider keine Projekte zum Thema „Übergang an die neue Schule“ – Coolness Training umsetzbar.

Schule	**18. Grundschule I Stadtallendorf**		
Schulform	Grundschule		
Schüler*innenzahl	309		
Träger der Schulsozialarbeit	Landkreis Marburg-Biedenkopf		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	10 Stunden + 4 Projekte „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“ (bsj Marburg)		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 1	Weiblich: 0	Gesamt: 1
Qualifikation der Fachkräfte	Dipl. Sozialpädagoge/-arbeiter		
Ausstattung der Schulsozialarbeit	Eigenes Büro mit Telefon		

(z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	Nein
Kooperationspartner	ASD; BFZ, Erziehungsberatungsstelle, u.a.
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	Teilnahme an allen relevanten Konferenzen in beratender Funktion. Konstruktiver und kooperativer Austausch mit Kolleg*innen vom BFZ und UBUS. Darüber hinaus Einbezug in Erziehungsberatungen, Zielvereinbarungen und konzeptionellen Überlegungen
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	Netzwerk Schulsozialarbeit Stadtallendorf, Erfahrungsaustausch Schulsozialarbeit beim Landkreis.
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	Alle Schüler*innen mit Unterstützungs- und Förderbedarf sowie deren Eltern und Lehrer gemäß § 1 SGB VIII
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen etc.)	Systemische Beratung, Fallberatung, Einzelfallhilfe. Der Übergang an die weiterführende Schule wird von der Schulsozialarbeit thematisiert. Darüber hinaus war für viele Schüler*innen der Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs ein Thema, welches eine pädagogische Begleitung erforderlich machte.
Auswirkungen von Corona	Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind vielfältig. So können wir insbesondere bei den Schüler*innen Verhaltensdefizite feststellen, die aus sozial benachteiligten Familien stammen. Diese Gruppe der Kinder kam mit entsprechenden sozialen Handlungsdefiziten zurück in die Schule, was einen erhöhten Betreuungsbedarf bedeutete. Die Schule ist für diese Kinder ein wichtiger Orientierungs- und Strukturierungsort. Erziehungsdefizite der Herkunftsfamilie müssen hier immer öfter egalisiert werden.

Schule	**19. Grundschule II Stadtallendorf**		
Schulform	Grundschule II, Wald- und Südschule		
Schüler*innezahl	439		
Träger der Schulsozialarbeit	JUKO Marburg e.V.		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	22 Stunden		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 0	Weiblich: 1	Gesamt: 1
Qualifikation der Fachkräfte	B.Sc. Psychologie		

Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	Waldschule: eigenes Büro mit PC und Laptop, Telefon, Mobiltelefon, Beratungsecke, Drucker/Scanner im Kopierraum nutzbar Südschule: Laptop und Mobiltelefon (durch den Träger), Drucker/Scanner im Kopierraum nutzbar, kein eigener Raum vorhanden
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	Auf der Website der G2
Kooperationspartner	• GTA und Betreuungsangebot der Schule, UBUS Kräfte • BFZ-Kräfte • ASD • Familienklasse • Bsj Spinnennetzprojekt • AWO Stadtallendorf
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	• Regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung • Teilnahme an Konferenzen • Im Schulprogramm (Inhalte der Schulsozialarbeit übergeordnet im Schulkonzept benannt)
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	• Netzwerkarbeit mit anderen Schulen und der Stadtjugendpflege in Stadtallendorf und Umgebung • Erfahrungsaustausch Schulsozialarbeit im Landkreis Marburg-Biedenkopf
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	• Schüler*innen der Eingangsstufe bis Klassenstufe 4 und Intensivklasse • Lehrkräfte • Eltern/Erziehungsberechtigte
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	Die Beratung von Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften zu verschiedenen Themen nahm einen großen Teil der Schulsozialarbeit ein. Besonders werden hier Bedarfe im Sozialen Lernen, Kooperation und in der Elternarbeit gesehen. Ein Arbeitsschwerpunkt war die Begleitung des Klassenrats in den 3. Klassen und das Schüler*innenparlament. Ebenfalls wurden neue Streitschlichter ausgebildet und im Verlauf des Schuljahres weiter begleitet. Es wurden Schulstunden zum Thema Soziales Lernen in einer 1. und einer 4. Klasse begleitet. In den 2. Klassen der Waldschule wurden Klassenfindungstage durchgeführt, an denen sich die Schüler*innen besser kennenlernen konnten und das Klassenklima und die Gemeinschaft gestärkt wurden. Im Advent wurde ein Adventskalender zum Thema soziales Lernen angeboten. In Zusammenarbeit mit dem Schüler*innenparlament wurde eine Faschingsaktion durchgeführt. Am „Markt der Freizeitmöglichkeiten“ hatten Schüler*innen und Eltern die Möglichkeit, verschiedenen lokale Vereine und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten kennenzulernen.

Auswirkungen von Corona	Die Corona-Situation hat sich im Laufe des Schuljahres normalisiert und die Arbeit in der Schulsozialarbeit nicht mehr vollständig bestimmt. Es fand ein Gewöhnungsprozess der Lehrkräfte und Schüler*innen an die Situation trotz sich regelmäßig ändernder Regelungen statt. Ausflüge konnten wieder stattfinden und es bestanden mehr Möglichkeiten, wieder etwas mit den Kindern zu unternehmen. Nichtsdestoweniger sind die Folgen der Corona-Pandemie spürbar: Die Elternhäuser sind stark belastet und teilweise nur schwer erreichbar. Das soziale Lernen und die Kooperation sind während der Pandemie zu kurz gekommen und es besteht ein hoher Bedarf an Förderung in diesen Bereichen.

Schule	**20. Berufliche Schulen Kirchhain**		
Schulform	Berufsschule		
Schüler*innenzahl	Ca. 1.500 (inkl. Mittelstufenschüler*innen), für LBS relevant sind die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung und die Berufsfachschule (ca. 180 Jugendliche)		
Träger der Schulsozialarbeit	bsj Marburg		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	21 Stunden		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 0	Weiblich: 1	Gesamt: 1
Qualifikation der Fachkräfte	Diplom-Pädagogin		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	Eigenes Büro (wird mit der UBUS-Kraft und einer Fachkraft als USF geteilt) mit 2 PC`s und Telefon Dienstlaptop und Diensthandy werden vom bsj Marburg gestellt.		
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	Weiterhin ist lediglich die USF-Kraft auf der Website zu finden. Dies wurde erneut angemerkt. Grundsätzlich ist der Artikel veraltet. Über den Reiter „Aktuelles“ ist es jedoch immer wieder möglich, Artikel über Projekte zu schalten. Dies geschah in diesem Schuljahr z.B. durch Projekte von „InYourShoes“, der durch die LBS-Fachkraft maßgeblich begleitet wird. https://www.bsj-marburg.de/arbeitsfelder/jugendhilfe-schule/lbs-projekt		
Kooperationspartner	Klassenlehrer*innen, Abteilungsleiter, Agentur für Arbeit		
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	• Teilnahme an Konferenzen gestattet • Begrifflich findet sich „Schulsozialarbeit“ im Leitbild und unter externe Partner der pädagogischen Grundsätze wieder. • Teilnahme im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts, um Raum für eigene Projektideen zu ermöglichen		

Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	Austausch der Schulsozialarbeiter*innen des Landkreises Marburg-Biedenkopf, trägerinterne Teamsitzungen mit Kolleg*innen der Schulsozialarbeit
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	Vorrangig Berufsfachschule (3x 10 BFS, 3x 11 BFS) Grundsätzlich auch Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, der Schwerpunkt ergibt sich aus der Aufteilung der 3 Fachkräfte vor Ort (s.u. für genauere Beschreibung)
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	Nach zwei bewährten Jahren fand auch in diesem Schuljahr eine Zuteilung der drei pädagogischen Fachkräfte (LBS, UBUS, USF) zu unterschiedlichen Schulformen statt. Die lebensweltorientierte Schulsozialarbeit richtete ihr Hauptaugenmerk auf die sechs Klassen der Berufsfachschule (zweijähriger Durchlauf). Weiterhin handhabten es alle Fachkräfte flexibel, um sich vor allem in der Einzelfallhilfe auch Jugendlichen anderen Schulformen anzunehmen, wenn jene es je nach Beziehung wünschten. Dies war vorrangig bei Jugendlichen der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung der Fall. Ein Beziehungsaufbau in der Klasse 10 führte nun vor allem bei den Schüler*innen des Jahrgangs 11 zu einem erhöhten Wahrnehmen von Unterstützungsangeboten wie z.B. dem Bewerbungsverfahren. Bereits zum zweiten Mal konnte unter Beteiligung (Planung und Durchführung) der lebensweltorientierten Schulsozialarbeit im Bereich des Wahlpflichtunterrichts der Berufsfachschule 10 ein erfolgreiches Angebot platziert werden. Das Projekt „InYourShoes“, welches auch außerschulisch wirksam ist, beschäftigt sich mit unterschiedlichen sozialen Themen und bietet jungen Menschen, die Möglichkeit eigene soziale Ideen zu verwirklichen. Neben der großen Chance des Beziehungsaufbaus gibt dieses Angebot den Raum zur freien Gestaltung verschiedener Projekte. InYourShoes soll über unterschiedliche Begegnungen und dem Aspekt des Helfens und Freude Schenkens Perspektivwechsel ermöglichen und somit Toleranz und vielfältiges Denken fördern. In diesem Jahr wurde innerhalb dieses Rahmens z.B. folgende Projekte durchgeführt: Unterstützen des Politparcours „Lieb doch wen du willst“ mit Unterstützung einer Mitarbeiterin von *misch-mit!;* Schubladendenken (Respekt und Antidiskriminierung) mit Hilfe einer Mitarbeiterin der Respect Coaches vom Internationalen Bund (IB); Erfinden und Umsetzen des BSK-Waffle-Day zum Finanzieren sozialer Ideen (250,- gingen an die Tagesaufenthaltsstätte des Diakonischen Werkes); Make a wish – landkreisweite Aktion mit ca 20 beteiligten Schulen und pädagogischen Einrichtungen, um ein Zeichen – Origami-Kraniche – für den Wunsch nach Frieden zu setzen. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit war und ist weiterhin die Kooperation mit der Agentur für Arbeit. Im Vergleich zum letzten Jahr wurde konzeptionell überlegt, wie man das Beratungsangebot stärker implementieren und die Jugendlichen frühzeitig an Gespräche heranführen kann, um ihnen die Scheu und evtl. Missverständnisse gegenüber der Agentur zu nehmen. Dies soll im nächsten Schuljahr noch weiter ausgebaut werden. Bereits in diesem Schuljahr war jedoch zu verzeichnen, dass bei weitem weniger Jugendliche ohne

	Anschluss waren bzw. die schulische Laufbahn in Form der Fachoberschule fortsetzen wollten ohne die Notenvoraussetzung zu haben. Die Beratungsresistenz war in den vergangenen Jahren stets ein großes Problem. Ein wichtiges und erfolgreiches Novum in diesem Jahr war die Gründung des Queerpoint. Dies ist ein zweiwöchentlicher Treff von queeren Jugendlichen der Kirchhainer Schulen BSK/AWS, um sich austauschen zu können, gemeinsam Spaß zu haben und vorurteilsfrei ihre sexuelle und Geschlechtliche Identität und Persönlichkeit zeigen zu können. An diesem Angebot nahmen durchschnittlich 25 – 30 Jugendliche teil und hat insgesamt über 40 Jugendliche landkreisweit und darüber hinaus erreicht. In diesem Rahmen fand zudem am letzten Schultag das erste queere Sommerfest in Wolfshausen statt, das durch eine Förderung von misch mit! mitfinanziert wurde. Einzelfallhilfen finden wenige statt. Meistens geht es um einen längeren Berufsfindungsprozess, in den sich weitere persönliche und familiäre Themen vermischen. Beratungen und kurzfristige Unterstützungen in unterschiedlichen Bereichen wie Konfliktklärung, schulische Ratschläge, Bewerbungsschreiben etc. hingegen fanden häufig statt. Neben Gruppenangeboten und Beratungen/Einzelfallhilfen fanden auch in diesem Jahr verschiedene Projekte und Fahrten statt, z.B. Kennenlerntage, Fahrt nach Ueckermünde (Unterstützung bei einer inklusiven Familienfreizeit), Ferienfreizeit in Lübeck, Lerncamp (gezielte Prüfungsvorbereitung mit sozialem Miteinander)
Auswirkungen von Corona	Das vergangene Schuljahr konnten die Jugendlichen komplett in der Schule verbringen; unterschiedliche Beobachtungen machten jedoch Auswirkungen deutlich, z.B.: • Bei manchen Jugendlichen scheinen Entwicklungsaufgaben nicht bearbeitet worden zu sein (z.B. Abnabelungsprozesse, Verantwortungsübernahmen, Vertrauen in sich selbst etc.); es scheint als würden zwei Jahre Entwicklung in adoleszenten Themen fehlen; dies zeigte sich auch verstärkt im sozialen Umgang miteinander; als hätten manche Jugendlichen soziales Interagieren verlernt. • Schulische Unsicherheiten durch Wissenslücken • Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte nehmen eine Trägheit bei Jugendlichen wahr, diese werden z.B. auf den Verlust durch Strukturen zurückgeführt; gleichwohl die „Lust“ auf außerschulische Tätigkeiten groß scheint, fehlt es an der Motivation, diese letztlich auch durchzuführen. Aber auch innerhalb der schulischen Zeit haben sich Fehlzeiten enorm erhöht; Krankmeldungen steigen an oder Fehlzeiten werden unentschuldigt in Kauf genommen. • Fehlende Verlässlichkeit/Verbindlichkeit: Es war zu beobachten, dass sich eine Art Mentalität von „es kann ja immer noch etwas dazwischen kommen“ einstellte. Selbst nach Anmeldungen und

	Absprachen zu Terminen/Projekten kam es in diesem Jahr gehäuft zu kurzfristigen Absagen oder Verspätungen.

Schule	**21. Freiherr-vom-Stein-Schule Gladenbach**		
Schulform	Kooperative Gesamtschule mit Oberstufe, Grundstufe und Vorklasse		
Schüler*innenzahl	1.328		
Träger der Schulsozialarbeit	Land Hessen und bsj Marburg für das Projekt „Schulsozialarbeit bewegt Grundschulen“		
Wöchentliche Stundenzahl bzw. Projektförderung	62,5 Stunden Projektmittel vom Landkreis		
Anzahl der Fachkräfte	Männlich: 0	Weiblich: 2	Gesamt: 2
Qualifikation der Fachkräfte	Diplom-Sozialarbeiterin, Diplom-Pädagogin		
Ausstattung der Schulsozialarbeit (z.B. eig. Raum, PC, Telefon)	An beiden Schulstandorten eigener Raum mit Telefon und PC		
Internetauftritt der Schulsozialarbeit	Website der Europaschule Gladenbach		
Kooperationspartner	Landkreis Marburg-Biedenkopf, Schulpsychologie, BFZ, Jugendamt, Pro Familia, Medisa, Stadt Gladenbach, BSJ, Kinderschutzbund, Blaues Kreuz, Sucht- und Drogenberatungsstellen, Wildwasser, niedergelassene Kinder- und Jugendtherapeut*innen, Kinder- und Jugendpsychiatrien u.v.m.		
Verankerung in der Schule (z.B. im Schulkonzept, Teilnahme an Konferenzen, Zielvereinbarungen)	Verankerung der Schulsozialarbeit im Schularbeitsprogramm, Teilnahme an Gesamt-, Schulzweig-und Klassenlehrer*innenkonferenzen, Mitarbeit in mehreren Arbeitskreisen der Schule, „fester Bestandteil“ der Schule		
Netzwerkarbeit (Teilnahme an Gremien, Netzwerken etc.)	Erfahrungsaustausch Schulsozialarbeit des Landkreises, Runder Tisch „Sucht- und Gewaltprävention“ Stadt Gladenbach, Sozialraumtreffen Gladenbach		
Zielgruppen (Jahrgangsstufen, Gruppen etc.)	Schüler*innen der FvS aller Jahrgangsstufen		
Kurzer Sachbericht (Handlungsfelder, Themen, Maßnahmen, neue Herausforderungen, Veränderungen, etc.)	Krisenintervention, Einzelfallhilfe, Konfliktintervention, Beratung, Mediation, Vermittlung an externe Partner, Präventionsarbeit, Gruppenarbeit, Programme mit Schulklassen, kollegiale Fallberatung, Trainings, AGs, Arbeitskreise der Schule u.v.m.		
Auswirkungen von Corona	**1. Die Schulsozialarbeit betreffend**		

	Während der Homeschooling-Phase war weniger Kontakt zu Schüler*innen, persönlicher Kontakt (face to face) hat gefehlt! Das vor Corona aufgebaute Vertrauensverhältnis hat gelitten, die Beziehungsarbeit fing wieder „fast bei null“ an. Sinnvolles Arbeiten an konkreten Problemen durch Corona sehr erschwert (z.B. Mediationsgespräche etc. nicht möglich). Das Arbeiten in der Klasse fand nicht wie sonst statt, d.h. eigene Projekte der Schulsozialarbeit in den Klassen konnten nicht durchgeführt werden. Präventionsarbeit war nicht möglich. Auch Ausfall vom Projekt „Spinnennetz“. Pro Familia-Projekte fanden gar nicht, die Tanz-Projekte mit IKL-Klassen nur zum Teil statt. Auch nach der Homeschooling- und Wechselunterrichtsphase war Projektarbeit nur schwer möglich, da der schulische Fokus verständlicherweise zunächst auf fachspezifische Inhalte gerichtet war. Um schulische Defizite zu vermindern, traten andere wichtige Inhalte wie z.B. kooperative Interaktionsstunden zur Förderung der Sozialkompetenz u.a. leider etwas in den Hintergrund. Elternberatung fand zu Beginn der Pandemie fast ausschließlich telefonisch oder per Mail statt, persönliche Gespräche in der Schule waren kaum möglich. Dies besserte sich im Verlauf aber wieder. Trotzdem ist bei einigen Eltern diesbezüglich immer noch eine große Zurückhaltung spürbar. Hausbesuche sind nahezu nicht möglich. Gruppen- klassenübergreifende Aktivitäten waren nicht möglich (z.B. das Ruhige-Pause-Angebot). Überwiegend Einzelfallarbeit und Konfliktklärung in Kleinstgruppen. **2. Schüler*innen, Eltern betreffend** Einige Schüler*innen hatten nach der Homeschooling- und Wechselunterrichtsphase Schwierigkeiten, wieder in den Schulalltag zu kommen. Bei den jüngeren SuS mussten beispielsweise Rituale wieder eingeübt, Regeln in Erinnerung gebracht werden. Sozial auffälligeren Schüler*innen fiel es schwer, sich wieder an schulische Strukturen zu gewöhnen. Psychosoziale Probleme, schulabsente und/oder schulängstliche Tendenzen von SuS sind (wieder) aufgekommen bzw. wurden verstärkt. Familiäre Probleme und Konflikte wurden durch Corona verstärkt oder verursacht. Einige Eltern waren überfordert (Homeschooling-Aufgaben, Betreuung der Kinder, eigener Job etc.). Viele SuS weisen große Lücken auf (wegen nicht gemachter Aufgaben, fehlender Unterstützung zu Hause etc.). Ängste von Kindern, Jugendlichen und Eltern in Bezug auf Gesundheit, Existenz, Zukunft etc. sind aufgekommen oder wurden verstärkt. Sozial unsichere Kinder hatten Schwierigkeiten, Kontakte wiederaufzunehmen oder neue zu knüpfen. Einige Kinder hatten große Schwierigkeiten, sich an Hygieneregeln zu halten (Abstand, Maske etc.). Manche Kinder waren ängstlich im Kontakt mit Gleichaltrigen, andere zu unbedacht.